

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“, - Wochenschrift „Der Landwirth“, -
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 126. Postzeitungsliste Nr. 8167. (Zweite Ausgabe.) Sonntag, den 31. Mai 1902. Telephon: „General-Anzeiger“. XVIII. Jahrgang.



Pfingsten.

Deffnet die Thore und öffnet die Herzen:
Pfingsten, das liebliche, ziehet nun ein —
Siehe, mit duftigen, grünen Herzen
Grüßt es und glänzt es ins Haus schon herein. —
Schimmernd liegt draußen sein köstlicher Segen
Weithin gebreitet in Wald und in Flur
Blühen und Schwellen, Wachsen und Regen
Herrscht jetzt so machtvoll rings in der Natur!

Wiederum ward so im lenzlichen Rauschen
Süßliche Botenschaft zu pfingstlicher Zeit. —
Laßt uns auf's Neue ihr frohgemuth lauschen,
Dah sie uns mache die Seele recht weit —
Dah jetzt emslichen die letzten der Sorgen
Die einst der Winter für uns hat gebracht. —
Strahlen soll jetzt uns der pfingstliche Morgen,
Rein und verheißend in göttlicher Nacht.

Freudig willkommen drum, Festtag der Maien,
Bist doch mit Reizen so herrlich geschnitten. —
Alle wir wollen uns freudig dir weihen,
Guldvoll hast du ja die Menschheit beglückt. —
Durch alle Thäler, weit über die Höhen
Sende du deinen begnadenden Strahl —
Aber am meisten erfasse dein Wehen
Segnend und stärfend die Herzen zumal!

D. Neuendorff.

Pfingsten.

Unser deutsches Vaterland begeht diesmal Pfingsten in
mitten des Lärmes der Vorbereitungen zu den Reichstags-
wahlen, die ja nunmehr allmählich herangenäht sind. Aller-
dings, von einem wirklichen leidenschaftlichen Wahlstreben
kann man auch jetzt, da sich die lange Wahlkampagne endlich
ihrem entscheidenden Höhepunkte nähert, noch nicht sprechen.
Nun gleich in einigen Wahlkreisen die Parteigeister hitzig
genug aufeinander plagen; denn im Allgemeinen herrscht bei
der großen Masse der Wählerschaft, wenigstens was die bür-
gerlichen Parteien anbelangt, unverkennbar eine gewisse

Lausheit und Verdroffenheit vor, die vielleicht erst in den al-
lerletzten Tagen vor der Entscheidung einer erregteren
Stimmung weichen dürfte.

Aber „Pfingsten, das liebliche Fest ist gekommen“ und
darum schweige für kurze Zeit das „politische Lied“, das
garstige Lied“. Denn all die düsteren Alltagsorgen des Le-
bens, der Parteien Häß und Kämpfe versinken vor der hehren
Majestät dieses herrlichen Festes in ein Meer von Freude
und Frohsinn.

Ein neuer Geist durchzieht jetzt die Welt, verführend und
verheißend! Zwischen Blüthen und Blättern, zwischen grün-
endem Laub und leise rauschenden Bäumen wandeln wir

frieden, etwas von dem Geist seiner glücklichen Kinderpfingst-
feste.

In diesem Geiste wollte er seine Pfingsten feiern.
Ein stiller Kirchgang schwebte ihm vor, in der Erinnerung
— die alte Sebaltskirche ganz von goldenem Maienlicht durch-
fluthet und frische Maien auf dem Altar, festlicher Gesang: O,
heiliger Geist, sehr bei uns ein — fromme, süße Wächenge-
sichter unter neuen kleinstädtischen Sommerhüten, ernste al-
tmöbiche Männer und stille, andächtige Frauen — hernach ein
Besuch im Pfarrgarten, wo die kleine Maria im weißgewasche-
nen Pfingstkleiden zwischen blühendem Goldblat, Pfingstrosen
und blauem Gledier umherprang und ihn in die Erdbeerbeete
führte.

Am Nachmittag aber der Gipfel des Vergnügens, ein Aus-
flug nach dem Meisenburg! Man mußte zwar einen, langen stei-
gen Schattenlosen Weg bis zu dieser Vierwirthschaft pilgern,
dafür lag sie aber im schönsten Laubwalde und die Stadtkapelle
konzertirte dort. Wie im Leben hatte ihm wieder etwas so ge-
schmeckt wie der grüne Mai und die Käseprobe dort im Waldes-
schatten bei den Klängen der Preußenhymne und des Donau-
walzers.

Und welch ein froher, heiterer, guter Geist waltete dort un-
ter der Menge! Ja, so wollte er noch, ein Mal sein Pfingstfest
feiern!

Aber es kam anders, als er wünschte.
Die kleine Stadt war in große Aufregung gerathen bei
der Kunde, daß der größte und berühmteste ihrer Söhne in
ihren Mauern weilte.

Die Klänge der Stadtkapelle weckten ihn schon am frühen
Morgen in seinem Logierbette bei der verwittweten Tante
Stadtrath. Man brachte ihm ein Ständchen.

Er hatte sich so auf die gemüthliche Frühstückstunde mit
Tante Clementine gestreckt, auf den einladenden Kaffeetisch mit
der wohlbekannten braunlackirten Zuderboje und dem duftenden
Topschalen, aber mit Ruhe und Gemüthlichkeit war es vorbei.

Das Ständchen ludte die halbe Stadt herbei, Kopf an Kopf
stand das Volk auf der Straße, Alle wollten den berühmten
Mann sehen.

dahin, göttliche Ruhe im Herzen und stille Freude in der
Brust. Es ist der köstlichste Vorzug dieses erhabenen Festes,
daß es uns aus dem niederdrückenden Alltagsleben für kurze
Zeit wenigstens in eine neue Welt versetzt, die nichts von dem
Kämpfen des Tages, nichts von den Tausend und Abertaus-
end Wichtigkeiten kennt, die sonst unseren Sinn so unbe-
zwinglich beherrschen.

Die in bräunlichem Schmelze prangende Natur läßt einen
wunderbaren Einfluß auf das verhärtete Gemüth. Neue Le-
benslust und Lebensfreude regt sich selbst in dem verdüsterten
Herzen und in ihrem Gesange neues Wünschen und Hoffen!
Die sprudelnde Freude um uns, die fröhlichen Lieder und
der helle Jubel der Kinder, die tausend Herrlichkeiten in
Gottes freier Natur, das alles macht uns heute empfänglicher
als je für gute Gedanken und bereitwilliger zu guten Thaten.

Ein neues, edleres Ziel thut sich vor uns auf das uns
zum Führer und Leiter werden wird, zum Segen für unsere
Mitemenschen und uns selbst. Freilich wird das lärmende
und sorgende Alltagsleben den schönen Festtagen folgen,
aber die reine Freude innerer Läuterung bleibt ein fester
Pol in der Seele, der zum Tröster für das rauhe, enttäusch-
ungsvolle Leben wird.

Aus aller Welt.

Eine aufregende Bärenjagd hat dieser Tage in der Feld-
mark von Gr. Winnigshied stattgefunden. Eine Anzahl Bären-
führer mit dreizehn Bären hatte, der „Elm-Bjg.“ zufolge in der
dicht beim Dorfe gelegenen Steinkuhle eine Zusammenkunft.
Es sollte einem der größten Thiere ein neuer Ring durch die
Nase gezogen werden, wobei es ihm gelang, zu entfliehen. Mit
gewaltigem Gebrüll rannte der Bär in der Feldmark umher,
so daß Menschen und Thiere flohen. Auf seiner Streife begegnete
ihm auch ein Ochsengepann. Sofort machten die Ochsen
leht und warfen das Fuhrwerk in einen Graben. Die Bären-
führer sprangen hinzu, um das wüthende Thier wieder einzu-
fangen. Sein Führer lief auf den ausgerichteten Bären zu und
wurde durch einen Taphieb niedergeschlagen, aber trotzdem
sprang er wieder auf und packte das Thier beim Fell, so daß
ein wüthender Kampf entstand. Mittlerweile waren die übrigen
Männer der Gesellschaft herbeigekommen, und den vereinigten
Anstrengungen gelang es, den Bären zu überwinden. Bei dem
Kampfe hat der Besitzer schwere Wunden davongetragen.

Eine fatale Mithrasifikation. Im Faubourg Saint Germain
zu Paris sind einer Dame der besten Gesellschaft von einem
Freunde große Kosten und noch größere Verbindlichkeiten be-
reitet worden. Die Gräfin de la Tomme war nicht gerade
wegen ihrer Freigebigkeit in der Pariser Welt bekannt, sie hatte
jedoch als reiche Wittve in den besten Jahren viel Bewerber,
die sich aber bisher sämtlich einen Korb geholt hatten. Nun
erhielt die Gräfin kürzlich an einem Tage mehr als 60 Briefe,
in denen die Unterzeichneten mittheilten, daß sie die Einladung

Tante Clementine war in fieberhafter Aufregung. Sie stülpte
ihre beste Haube auf, drapierte sich mit einem Sonnenschirm
und jubelte: „Was wird die Frau Bürgermeister sagen! die ärg-
ert sich ja halbtodt!“

Lothar mußte mit auf den Balkon hinaus, sich der neu-
gerigen Menge zu zeigen und als er sich möglichst bald von die-
ser Schaustellung zurückziehen wollte, hielt sie ihn transpakt
haft fest.

„Ach bitte dich, bleib doch, bleib! drüben ist ja Frau Bür-
germeister am Fenster, die ärgert sich halbtodt!“

Es gehörte nun gerade nicht zu seinem Pfingstprogramm
die Frau Bürgermeister halbtodt zu ärgern, aber es gab gar
kein Entkommen. Tante Clementine sagte ihn unter dem Arm
und hielt ihn mit eiserner Energie fest, während sie, in ihre
Toga gehüllt, in der Pose eines römischen Imperators die Qu-
bungen des Volkes entgegen nahm.

Schließlich mußte er ein paar Dankesworte sagen und da
die Tante es sich nicht nehmen ließ, die Musik zu bewirthen,
mit diesen ein paar Flaschen Wein trinken.

Dann ging der Trubel erst recht an. Es kamen Deputatio-
nen über Deputationen mit Begrüßungsansprachen und zuletzt
erschien der Bürgermeister, der ihn auf das Rathhaus abholte,
wo ihm vom Magistrat ein Ehrendiplom seiner Vaterstadt über-
reicht wurde.

Damit ging der Vormittag hin, und mit dem stillen Kirch-
gang war es nichts.

Bei der Tante fand er die gute Stube gestopft voll Damen.
Die ganze Weiblichkeit von Watterwich schien heute einmüthig
von dem inneren Drange befeelt, Frau Stadtrath Brückmann
einen Pfingstbesuch zu machen, und bei dieser Gelegenheit die
höchste Pracht der Sommertoiletten zu entfalten.

Tante Clementine war auf der Höhe der Situation und ließ
sich von allen Seiten den Hof machen. Frau Bürgermeister an
der Spitze, mit zwei erwachsenen Töchtern schwärmte sie förm-
lich an und wurde ordentlich zärtlich, sie schien die kleinen und
großen Bosheiten der Frau Stadtrath gar nicht zu hören und
nannte sie nur „meine beste Bräutmann.“

Die Luft in der guten Stube war mit Schmeicheleien und
Bosheiten förmlich elektrisch geladen, und der Kontrastkampf
der Damen sich in Töfletten und allen Reizen der Person gegen-



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Pfingstfeier des Herzens.

Von Marie Stahl.

Er stand neben dem Wagen der reizenden Madame Duchan-
el, am großen Tage von Longchamps, und hatte auf Ballade
einen hohen Einsatz gemacht, als ihn ganz plötzlich ein tödtliches
Gemurmel packte nach seiner kleinen Vaterstadt im deutschen
Nordens.

Konstant Duchanel hatte ihn eben zum Pfingstfest auf sein
Landgut in der Nähe von Paris eingeladen und ging mit eini-
gen guten Freunden eine Tribüne am Start aufzusuchen. Er
hatte Madame den leinenen Spiegelschirm halten, was eine
gute Angelegenheit in dem Schwarm ihrer Verehrer bedeutete.
Lauter fühlte er, daß er dieses Leben nicht mehr aushalten würde.
Ein jähererlicher Ekstase überkam ihn an seiner ganzen Umge-
bung, an dieser fieberhaft erregten Menge, in der alle Leiden-
schaften den Siedepunkt erreicht hatten, vor allen die Leiden-
schaften goldgerigen Wetters und des Flirts.

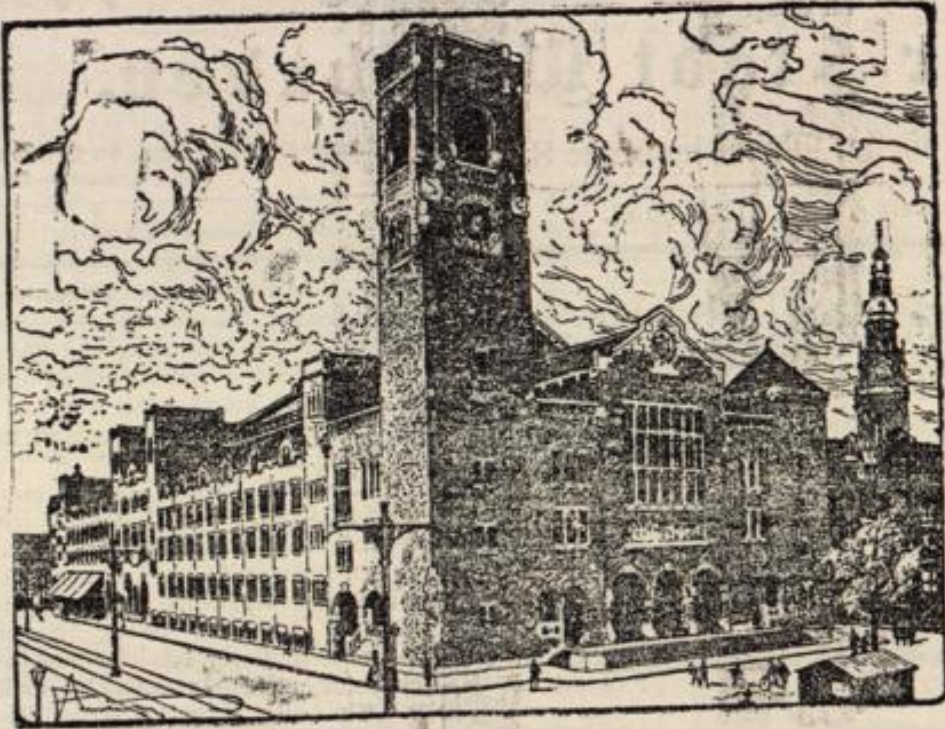
Am anderen Tage sah er im Schnellzuge, der ihn nach der
Griewitz entführte.

Paris mit seinem Glanz und Staub, seinen Frühlingsorgien
von Longchamps und vom Bois, verlor hinter ihm im goldenen
Nebel der Ferne — und vor ihm in blauer Abenddämmerung
standen die alten, typen Kirchthürme seiner Vaterstadt auf.
Und von allen Thürmen läuteten Pfingstglocken, deren Klang
süßlich freudig hinanschwob über grüne Kornfelder, weite
Wiesenflächen und blühende Obstalleen.

Was seinem Herzen schwebte der letzte Rest von Bodanern,
daß er an Madame Duchanel zurückdachte, wie sie, einer
schönen Gattin gleich, in Wolken von flüchtigen Chiffons gehüllt
in ihrem Cabriolet gefahren, und ihm mit heißen Augen viel-
versprechend ausgelächelt — er war daheim und athmete Heimath.

zur Gesellschaft, die am Sonnabend stattfinden sollte, mit Vergnügen annahm. Tags darauf kam abermals eine große Menge Briefe ähnlichen Inhalts u. a. von Herrn Combes und Herrn Dapuis. Die Gräfin, welche die Minister gar nicht zu den Freunden ihres Hauses zählte und gar nicht daran dachte, überhaupt eine Gesellschaft zu geben, war wie aus den Wolken gefallen. Schleunigst griff sie zur Feder, um ihren ungeladenen Gästen abzusprechen. Aber die Unannehmlichkeiten nahmen noch lange kein Ende. Es erschienen sechs Arbeiter unter Führung eines Ingenieurs, um im Salon große Arrangements für buntfarbige elektrische Beleuchtung zu treffen. Ein eleganter Herr mit einem Monocle habe sie bestellt — erklärte der Ingenieur — mit dem Bemerkung, daß die Gräfin sich wieder der Verlobung nächster Tage beraubt hätte. Die Elektriker ließen sich abweisen, doch einen schlimmen Stand hatte die Gräfin am Tage darauf. Da begann ein wahrer Sturm auf das Palais von Kon-

ditionen, Wein- und Delikatessenhändlern, welche mit Körben voll Pasteten, kleinen und großen Kuchen, Eis, Gelees, Bunsen, Likören aller Art, Früchten und Austern beladen waren. Die arme Gräfin hatte große Mühe, den Leuten klar zu machen, daß sie mystifiziert worden seien. Viele nahmen ihre Waaren wieder mit, manche packten sie jedoch aus und ließen sie mit der Bemerkung am Plage, daß die Sachen einen Rücktransport nicht mehr vertragen könnten. Kaum waren die ungebetenen Gäste fort, so stellte sich ein vollständiges Orchester ein, um zum Tanz aufzuspielen. Da sich später die Gräfin entschieden weigerte, die entstandenen Kosten zu begleichen, so wird die in allen Salons genügend besprochene Sache noch ein gerichtliches Nachspiel haben, und der Dritte der sich freut, ist der böse „Derr mit dem Monocle.“



Die neue Börse in Amsterdam, an deren Einweihung die Königin Wilhelmina theilnahm ist ein massiger Monumentalbau mit einem hohen, stumpfen Turm, wie auf unserem Bilde dargestellt, dessen Plan vor einem Vierteljahrhundert entworfen wurde. Die erste Börse der Handelsstadt Amsterdam wurde von 1608 bis 1611 erbaut; es war ein schloßähnliches Gebäude mit hohem Thurm und kühlen Hallengängen nach dem großen Hofe zu. Die zum Abbruch bestimmte alte Börse ist ein Bau im grie-

chischen Stil mit massivem Säulenvorban; diese wurde 1845 erbaut. Von sehr guter Wirkung ist die Innenausstattung der neuen Börse, namentlich aber die imposante Vogenshalle des Hauptsaales. Das Gebäude liegt mitten im Herzen Amsterdams; hier ist stark pulsirendes Straßenleben; nach allen Richtungen gehen von hier Straßen aus; die Straßenbahnen nehmen von da aus ihren Ausgang durch die Stadt, die auf Nebelfeldern als Königin des weiten Meeres allegorisch dargestellt ist.

treffen wird, um in Frühlingslust und Liebe zu schwelgen. „Es war ein Sonntag hell und klar, ein selten schöner Tag im Jahr“, möge das die Wetterprophetieung sein für die kommenden Feiertage. Am zweiten Feiertag Abends tritt man sich dann wohl im Residenztheater. Engels Reisebureau in der Wilhelmstraße hat die Porträts von den Künstlern schon ausgestellt, welche unter Direktor Hennebergs Leitung uns „Madame Scherry“ vorführen werden. Man sieht mit Spannung der Aufführung entgegen, denn „Madame Scherry“ hat einen guten Ruf, was man schließlich nicht von jeder behaupten kann. Doch wo gerathe ich hin? Das kommt von der Hitze, da werden die Gedanken ziellos und das erhitzte Gemüth muß abgekühlt werden. Das mag nun jeder auf seine Weise machen, der Eine mit Alkohol, der Andere mit Selterswasser. Soffentlich aber sorgt ein Jeder dafür, daß der „heilige Geist“ nicht zu intensiv von ihm Besitz nehmen, denn dafür bietet selbst Pfingsten keine Entschuldigung.

Der Pfingstfeiertag wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag, 2. Juni, Nachmittags.

Zum Kaiserbesuch. Der Kaiser und die Kaiserin treffen wie nunmehr definitiv feststeht, Mittwoch früh 10 Uhr 20 Min. auf dem Taunusbahnhofe mittels Sonderzuges hier ein.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee trifft am 2. Juni in Begleitung der beiden Adjutanten der 3. Armee-Inspektion, Major Graf von Waldersee und Oberleutnant von der Planitz in Mainz ein. Der Aufenthalt des Grafen Waldersee in Mainz dauert bis zum 10. Juni Nachmittags. Die Besichtigungen auf dem großen Sande am 8., 9. und 10. Juni beginnen Vormittags 8,15 Min., denselben wohnt täglich der Großherzog teil, der auch die Parade abnimmt. Am 8. Juni befehligt der Kommandeur der 41. Inf.-Brigade, Generalmajor von Gredow, am 9. Juni der Kommandeur der 21. Kavalleriebrigade, Generalmajor v. Rastow und am 10. Juni der Kommandeur der 4. Inf.-Brigade, Generalmajor Freiherr v. Ledebur. Am Nachmittage des 10. Juni führt Generalfeldmarschall Graf Waldersee zur Besichtigung des 4. Großh. Hess.-Inf.-Regts. Nr. 113 nach Worms.

Spieleplan des königlichen Theaters. Sonntag, den 31. Mai Gesschloffen. — Montag, den 1. Juni: Einmaliges Gastspiel des Gesschloffeniers Herrn Conrad Dreher mit seinem Schauspiel-Ensemble „Anno 48“. — Dienstag, 2. Juni: Unbestimmt. — Mittwoch, 3. Juni Gesschloffen. — Donnerstag, 4. Juni Erste Festvorstellung „Oberon“. — Freitag, 5. Juni: Zweite Festvorstellung „Die weiße Dame“. — Samstag, 6. Juni: Dritte Festvorstellung „Die Wirtin“. — Sonntag, 7. Juni: Vierte Festvorstellung „Armide“. (Der Beginn der Festvorstellungen ist auf 7½ Uhr festgelegt.)

Rheinfahrt. Die Teilnehmer an der Versammlung der deutschen Othologischen Gesellschaft fahren heute um 1 Uhr mit vier Extrawagen der Elektrischen, welche bis zum letzten Platz besetzt waren, nach Biebrich, um mit dem Dampfer nach Radesheim zum Nationaldenkmal zu fahren.

Der Männergesangsverein Cecilia hält am nächsten Sonntag, den 7. Juni, bei gütiger Bitterkeit, sein großes Volksfest im „Eichgarten“, gegenüber der Trauereiche ab.

Der Club Borussia unternimmt am zweiten Pfingstfeiertage einen Ausflug nach dem Saalbau „Germania“, Platzstraße 100. Es findet daselbst humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Es gelangen nur Originalschach zur Aufführung, darunter die Pantomime „Schusters blauer Montag“ oder „Der betrogene Ehemann“.

Main- und Taunus-Sängerbund. Am zweiten Pfingstfeiertage findet in Biebrich das Rundesfest mit Gesangspreis statt. Die Vereine sind in 2 Gruppen getheilt. Als Preisgänger werden gesungen: erste Klasse „Der Frühlings“, zweite Klasse „Ein Schifflein fährt zu Tale“. Nachmittags um 3 Uhr Vortrag der Massenlieder unter Leitung des Bundesvorsitzenden Herrn Dr. Geis. Als Chöre wurden gewählt „Kaiser Friedrichs Hymne“ und „Wie ich so lieb Dich hab“. Sämtliche Compositionen sind von Wih. Geis.

Kohlenasse zur Vorseitigkeit. Am Dienstag Abend 3. Feiertag findet im Saale der „Concordia“, Stiftstraße, die öffentliche Generalversammlung statt. Eine lebhafteste Beteiligung der Mitglieder ist um so mehr erwünscht, als außer den politischen und literarischen Punkten über einen Antrag beschlossen werden soll, dahingehend, die Kasse möge den gemeinschaftlichen Bezug von Speisekartoffeln für ihre Mitglieder vermitteln. In einigen anderen Städten haben die Kohlenassen bereits eine derartige Einrichtung getroffen. Auch in Wiesbaden wäre das zu ermöglichen, wenn die genügende Anzahl von Familien sich zusammenfindet. Die Einzahlungen dürfte von der Höhe des Bedarfs und zwar im Voraus.

Der Wiesbadener Fußballclub wird am zweiten Pfingstfeiertag auf dem hiesigen Exercierplatz Wettspiele zum Austrag bringen und zwar spielt er mit zwei Mannschaften gegen den Bodenheimer Fußballklub „Germania“. Da der Wiesbadener Fußballklub z. B. über gute Mannschaften verfügt und auch der Bodenheimer Fußballklub zu den besten Clubs des Rheingaus zählt, so dürften sich die Spiele sehr interessant gestalten. Das Spiel der zweiten Mannschaften beginnt um 4, das der ersten um halb 6 Uhr.

Es soll der Sänger in Pantomime gehen — hat jedenfalls in kleiner Variation des Dichtervortes ein Frankfurter Schachhändler gedacht und hat für die Sänger und Sängereinnen 7000 Pantomimen gestiftet, die in den Hotels und Quartieren während des Sängerefestes zum Gebrauch hingestellt werden. Sie sind freilich nur aus Papier, aber hübsch und dauerhaft gemacht und werden schon über die Festtage halten. In jedem Pantomimen liegt eine Empfehlungsarte des findigen Schachhändlers.

Ich habe mich in
Wiesbaden, Seerobenstrasse 4,
als
praktischer Arzt
niedergelassen.
Dr. med. Carl Rudolf Lehmann.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Wahlaufruf der Freisinnigen Volkspartei bei, auf den wir hiermit hinweisen.



Aus der Umgegend.

Langenschwalbach, 29. Mai. Einen Staatszuschuß von 15,000 M. für Kurverwaltungszwecke hat, der „Ems. St.“ zufolge der Minister auch in diesem Jahre nach längerem Verhandlungen unter der Bedingung bewilligt, daß der für Reklamazwecke eingestellte Betrag von 3500 M. auf 4000 M. erhöht wird und im nächsten Jahre eine weitere Erhöhung stattfinden soll. Schließlich sei noch die Erhöhung der Kurtage ins Auge zu fassen und als Zeitpunkt hierfür die Vollendung des neuen Moorbadhauses in Betracht zu ziehen. Die Stadtverordneten gaben hierzu ihre Zustimmung.

Frankfurt, 30. Mai. In dem Nachbarorte Ebersheim sollte heute Morgen eine Trauung vor sich gehen, die aber verschoben werden mußte, weil das Gemeindevorstandesamt versäumt hatte, das Aufgebot während der gesetzlich bestimmten Frist in den Rasten zum öffentlichen Aushang zu bringen.

seitig zu überbieten und tot zu machen, stand gewiß dem großen Konkurrenzkampf auf dem Turf von Bonchamps an Festigkeit nicht nach, wenn auch etwas an Grazie und Eleganz.

Lothar fand hier nichts von dem guten, heiligen Pfingstgeist nach dem er sich gesehnt.

Auch mit dem grünen Mal und den Käsebröten im Walde Schatten des Meienkrugs wurde es am Nachmittag nichts.

Tante Clementine erklärte energisch, nach den großen Erfahrungen, die ihm von Seiten der Stadt widerfahren, könne er sich nicht der Pflicht entziehen, mit ihr das Konzert im Stadtpark zu besuchen, wo man alle Honoratioren treffen würde. Der Meienkrug sei nicht mehr Mode, dahin ginge nur das niedrige Volk.

Und freudestrahlend verrieth sie, daß die Honoratioren ihm zu Ehren am Abend einen Tanz in dem Konzertpal des Stadtparks veranstaltet hätten und eine Illumination des Parks. „Beinahe wie für den Landesherren!“ sagte sie mit Nachdruck hinzu.

Seufzend führte Lothar die Tante in ihrem herrlichsten Brautkleide am Arm nach dem Stadtpark.

Der Stadtpark war mehr Stadt als Park, alles Kunst und wenig Natur. Spärlicher Schatten, furchtbar viel Staub und sehr schlechte Luft, von der dicht gedrängten, schwimmenden Menschenmenge. Und jedes Vogelgeschrei verdrängte vor der unaufhörlich schmetternden, quiekenden Blechmusik der Stadtkapelle.

Die Vorgänge in der guten Stube der Tante kannten hier ihre Fortsetzung. Die Tante thronte wie eine Königin und schwebte im Ruhmesglanze ihres Reifens. Alles machte ihr den Hof und die Weiblichkeit von Kusterwitz froh förmlich im Staube vor ihr.

Mütter, Töchter und Tanten entfalteten unerhörte Liebenswürdigkeit um seine Aufmerksamkeit zu fesseln und unglaubliche Bosheiten, um sich gegenfeitig in den Schatten zu stellen, Väter, Brüder und Onkel blickten um seine Gunst. Tief im Herzen bat er Madame Duchanel die heimliche Nichtachtung ab, die ihn von ihr getrieben. Er schien vergeblich von Paris nach Kusterwitz gereist zu sein, die Welt war überall dieselbe.

Schließlich hielt er es nicht mehr aus. Er machte sich von dem Bürgermeister los, der ihn am Rockknopf hielt und soziale Probleme von ihm gelöst haben wollte, unter dem Vorwande,

LOKALES

Wiesbaden den 31. Mai 1903

Vom Tage.

Das waren wieder einige Tage nach dem Geschmack der „Pflichtigen“ Hausfrauen. „Pflichtig“ wollen Sie, bitte, diesmal wirklich nehmen, denn die Tage vor Pfingsten standen unter dem Zeichen des Schrubbers und Putzeimers. Die Pfingstsonne soll alles blühend vorfinden und das Großheimemachen mußte die Festimmung vorbereiten. Leider haben die männlichen Mitglieder der Familien für deren Vorbereitungen nicht das geringste Verständnis und während der Vater unwillig brummend von Zimmer zu Zimmer retirierte, stürzte der kleine Fritz im Hausflur über den Putzeimer und richtete eine kleine Sintflut an. „Nach gethaner Arbeit ist gut feiern“, und so mag denn im Vollgefühl erfüllter Pflicht im Herzen der Hausmutter die Pfingstfreude einziehen. Gretchen, Lisa, Käthchen und wie sie alle heißen, sind ja schon total „zappelig“ geworden vor Freude. Das helle Sommerkleid ist gewaschen, gestärkt und gebügelt und der Karl schon orientiert, wo man sich an den Pfingsttagen

eine Partnerin zur großen Francaise suchen zu müssen, und in dem allgemeinen Trubel, der dem Beginn der Illumination vorherging, schlich er sich davon.

Wie ein Flüchtling, dem die Polizei auf den Fersen ist, lief er durch die menschenleeren Straßen des Städtchens. Er hatte noch eine Hoffnung. Vielleicht würde er in dem Pfarrgarten wo die Pfingstrosen und der blaue Flieder blühten, bei dem guten Pfarrer, der einst sein Lehrer gewesen, noch etwas von dem Pfingstgeist und den Pfingstträumen seiner Kindheit finden!

In den Gassen war es still und das hochgeliebte Pfarrhaus lag schon in Abenddämmerung und Linsenschatten. Er ging den wohlbekannten Weg um die Mauer herum und trat durch das Gartentor.

Ja, hier duftete es ganz wie früher nach Goldblat, Flieder und Maiblumen, es war so still, daß man den letzten Vogelschrei im Nest hörte und ab und zu einen schmelzenden Triller der Nachtigall. Und vom Kirchturm funkelte ganz wie damals der goldene Knopf im letzten Abenddämmer.

Zwischen den Blumenbeeten kam ihm eine schlanke Mädchenfigur im weißen Kleide entgegen, die braunen Zöpfe um eine schmale lichte Stirn gesteckt.

„Maria!“ sagte er und faßte ihre beiden Hände.

„Lothar!“ rief sie und erkannte ihn sofort.

Sie gingen zusammen nach der Fliederlaube, wo der Pfarrer sein Abendessen rauchte und beischaulich mit seiner treuen Lebensgefährtin den schönen Pfingstabend genoß. Die Freude des Wiedersehens war groß und des Erzählens gab es kein Ende.

Als jetzt im Stadtpark die Raketen zum Himmel zischten, bengalische Flammen strahlendes Licht verbreiteten und der Rommelszug Vorwärts, aus bunten Lämpchen zusammengestellt, in einer Kugelform drangte, suchte und rief man vergebens nach dem Gelben des Tages.

Der sah glücklich und freudestrahlend im laubversteckten Pfarrgarten, bei seiner Pfingstrose und feierte das Fest auf seine Art.

In zwei tiefen, sinnigen Mädchenaugen, die nichts wußten von den Eitelkeiten und Begierden der großen Welt und der Alltagsmenge, hatte er den Pfingstgeist gefunden, den er suchte den guten, heiligen Geist

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 126.

Samstag den 31. Mai 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr Christian Noell und Miteigentümer ihr an der Ecke Roon- und Seerobenstraße (Distrikt „Heberhoben“) belegenes Grundstück, im Flächeninhalt von 8 ar 30,00 qm, in dem Rathhause, Zimmer No. 42, abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

Das Angebot erfolgt pro Rutsche.

Die Genehmigung gilt als mit dem Zuschlag erteilt, sofern das eingelegte Gebot die feldgerichtliche Taxe erreicht.

Sebauungsplan liegt für Interessenten bei Heinrich Kneipp, hier, Goldgasse No. 9, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 27. Mai 1903.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1903.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm kostet:

1. **1. Klasse:** Granit, Syenit, olivinfreier Diabas u. s. w.
 - a) mit Beschlagendichtung 18,70 M.
 - b) ohne 17,20 "
2. **2. Klasse:** Basalt, Schlackensteine, Anaschist, Olivindabas, Wackelstein usw.
 - a) mit Beschlagendichtung 14,00 "
 - b) ohne 12,50 "
3. Einfahrt- oder Rinnenpflaster 10,60 "
4. Chausseepflaster 5,50 "
5. Provisorische Fahrbahnpflasterung 3,80 "
6. Fahrbahneinfahrt 2,05 "
7. Kleinpflaster 6,50 "
8. Gedachte Stützung (provisorische Fahrbahnpflasterung) 3,80 "

B. Gehwegpflaster.

1 qm kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) 7,80 "
 2. Mosaik:
 - a) gemauert 6,90 "
 - b) ungemauert 4,70 "
 3. Cement 8,20 "
 4. Asphalt 7,50 "
- 1 lfd. m kostet:
- a) aus Basaltlava auf Beton 9,00 "
 - b) " Granit " " 10,70 "
5. Saumstein 2,80 "

C. Sonstige Ausstattung.

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag 3% Kosten und 10% Zuschlag
2. 1 Frontmeter — lfd. m kostet für:
 - a) Straßenrinnen-Einlässe 5,50 M.
 - b) Baumplanzen:
 - i) einreihig 2,50 "
 - ii) zweireihig 5,00 "
 - c) Beleuchtungs-Einrichtung 2,00 "

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — gültig bis 1. April 1904 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

3181

Wiesbaden, den 26. Mai 1903.

Stadtbauamt.

Ortsstatut

betr. die Erhebung einer Gebühr für die Benutzung des Kanalnetzes der Stadt Wiesbaden.

Die §§ 10 und 11 des Ortsstatuts vom 11. April 1891 betreffend Neukanalisation werden auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 6. Juli — 5. Oktober 1900 aufgehoben. Dagegen greifen folgende Bestimmungen Platz:

§ 1.

Begründung der Zahlungspflicht.

Für alle bebauten Grundstücke, die nach Maßgabe der polizeilichen Vorschriften an die städtischen Kanäle bereits angeschlossen sind oder in der Folge zum Anschluss gelangen, ist als Vergütung für die Benutzung des städtischen Kanalnetzes eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten.

§ 2.

Fälligkeit der Gebühr.

Die Gebühr wird fällig:

- a) für bisher an das städtische Kanalnetz entweder gar nicht oder nicht den polizeilichen Vorschriften entsprechend angeschlossene Grundstücke bei Beginn der Anschlussarbeiten,
- b) für bereits angeschlossene Grundstücke, sobald auf denselben Neubauten errichtet oder bestehende Gebäude um ein Stockwerk erhöht oder solchen Ausbesserungen oder Veränderungen unterzogen werden, welche eine wesentliche Umgestaltung der Umfassungsmauern oder inneren Tragwände oder der Deckenkonstruktionen bedingen (vgl. Bau-Polizei-Verordnung vom 18. November 1895. § 25. Abs. 1).

§ 3.

Betrag und Berechnung der Gebühr.

Die Höhe der Gebühr bestimmt sich nach der Straßenfrontlänge des betreffenden Grundstücks und beträgt für den laufenden Frontmeter 25 A. Bei Eckgrundstücken wird die längere Front berechnet. Für Grundstücke, welche an mehr als zwei Straßen, oder, welche, ohne Eckgrundstücke zu sein, an zwei Straßen liegen, werden die Straßenfrontlängen zusammen gerechnet, doch ist der Magistrat berechtigt, in Einzelfall eine oder mehrere Fronten bei der Berechnung der Gebühr außer Ansatz zu lassen.

Ist die Straßenfront geringer als die Hausfront, so bemisst sich die Gebühr nach der Länge der Hausfront.

Für Grundstücke in den Landhausquartieren soll jedoch die Gebühr bei engerer Bebauungsweise mindestens 400 A. bei weiträumiger Bebauungsweise mindestens 500 A. betragen, auch wenn weder die Haus- noch die Straßenfront das Maß von 16 oder von 20 Metern erreichen. Für die Feststellung der Frontlängen eines Grundstücks ist die Eintheilung und Bezeichnung im Stodbuch oder die sonstige amtliche Bezeichnung nicht allein entscheidend. Es ist vielmehr die ganze Front der tatsächlich mit dem zu entwässernden Gebäude wirtschaftlich zusammenhängenden Liegenschaft, einerlei ob solche mehrere Grundstücksnummern trägt, oder nicht, und ob dieselbe aus Hof, Garten, Park oder anderen Flächen besteht, maßgebend.

Wird die Frontlänge eines beitragspflichtigen Grundstücks nachträglich dadurch vergrößert, daß ein Nachbargrundstück, für welches noch keine Gebühr entrichtet, wirtschaftlich mit ihm vereinigt wird, so erweitert sich die Zahlungspflicht nach Maßgabe des Zuwachses der Frontlänge.

§ 4.

Befreiung von der Gebühr.

Befreit von der Gebühr sind diejenigen Grundstücktheile, für die ein Beitrag zu den Kosten der Grundstücksentwässerung nach den bis zum 12. Februar 1901 in Geltung gewesenen statutorischen Bestimmungen oder auf Grund besonderer Vereinbarung bereits geleistet worden ist.

§ 5.

Erneute Gebührenpflicht in Folge der Anlage neuer Straßen.

Wird ein bereits angeschlossenes Grundstück, für dessen Anschluss an die städtischen Kanäle eine Zahlung bereits geleistet worden ist, von Straßen durchschnitten oder in anderer Weise berührt, die auf Grund später festgelegter Richtlinien angelegt werden, so wird dasselbe unter den im § 2b festgelegten Voraussetzungen von Neuem gebührenpflichtig.

Die Höhe der Gebühr bestimmt sich dann nach den nunmehrigen Straßenfrontlängen, mit der Maßgabe, daß die der früheren Gebührensatzung zu Grunde gelegten Straßenfronten außer Ansatz bleiben.

Ist ein solches Grundstück in zwei oder mehr selbständige Grundstücke getheilt worden, so tritt die Gebührenpflicht jeweils nur für diejenigen Theilgrundstücke ein, bezüglich deren die Voraussetzungen des § 2b zutreffen, und es bleiben die der früheren Gebührensatzung zu Grunde gelegten Straßenfronten nur soweit außer Ansatz, als sie das einzelne, jeweilige in Frage stehende Grundstück begrenzen.

Kommt ein Theil der alten Straßenfront dadurch in Wegfall, daß die neue Straße seitlich in eine alte Straße einmündet, so kommt die für das wegfallende Stück der alten Straßenfront entrichtete Gebühr weder zur Verrechnung noch zur Rückzahlung.

§ 6.

Haftbarkeit.

Neben dem zur Zeit der Fälligkeit der Gebühr im Stodbuch eingetragenen Eigentümer des Grundstücks haften der oder die Rechtsnachfolger solidarisch für die Zahlung der Gebühr.

§ 7.

Rechtsmittel.

Dem Abgabepflichtigen stehen die im § 69 ff. des Kommunalabgabengesetzes bezeichneten Rechtsmittel zu.

§ 8.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 21. April 1903.

Der Magistrat.

B. A. 324/1 03.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 11. Mai 1903.

3009

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden.

Vorstehendes Ortsstatut wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 20. Mai 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr soll in dem Walsaal des Rathhauses, Zimmer Nr. 16, die diesjährige Gressenz an Gras von Feldwegen, Gräben und Böschungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Mai 1903.

3215

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau zu übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 25. Mai 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Volksbadeanstalten.

Am ersten Pfingstfeiertag ist nur das Bad am Schloßplatz, am zweiten Pfingstfeiertag nur das Bad in der Roonstraße für die Benutzung geöffnet.

Wiesbaden, den 26. Mai 1903.

3200

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Herstellung von ca. 300 lfdm. gemauertem Kanal des Profils 125/70 cm zweiringig, ca. 40 lfdm. desselben Profils dreiringig und ca. 7 lfdm. Betonrohrkanals des Profils 60/40 cm einschl. der dazu gehörenden Spezialbauten im Salzbadthal, zwischen Kupfer- und Spelzmühle sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 9. Juni 1903, Vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 29. Mai 1903.

3251

Stadtbauamt,

Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer circa 82,00 lfd. m langen Cement-Kanalstrecke des Profils 30/20 cm auf der westlichen Seite des Bismardrings von Haus Nr. 8 bis zur Dogheimerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 9. Juni 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 27. Mai 1903.

3244

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Freiwillige Feuerwehr.

Die freiwillige Feuerwehr zu Erbach a. Rh. feiert am 13., 14. und 15. Juni d. J. ihr 25jähriges Bestehen, wozu wir auch eingeladen sind.

Diejenigen hiesigen Feuerwehrleute, welche an dem Fest theilnehmen wollen, werden hiermit zu einer Besprechung auf Donnerstag, den 4. Juni d. J., Abends 8 1/2 Uhr, in das Hotel „Union“, Neugasse 7, eingeladen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1903.

3236

Die Branddirektion.



Bekanntmachung.

Betreffend die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindefestwalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten kann Vereinen und Gesellschaften nur dann gestattet werden, wenn sie:
- a) für sich geschlossen bleiben,
 - b) an dritte, nicht zu dem feiernden Verein oder der feiernden Gesellschaft gehörende Personen Speisen oder Getränke gegen Entgelt nicht abgeben.

Für jeden Festplatz kann nur einem Verein oder einer Gesellschaft diese Erlaubnis erteilt werden, es ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr Vereine oder Gesellschaften gleichzeitig auf einem Waldplatz ein Waldfest abhalten.

2. Die Erlaubnis kann nur für folgende Plätze erteilt werden:

- a) an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen:

- 1. im Eichelgarten,
- 2. unter den Herreneichen, gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 15 M. an die Accisekasse, (Auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden.)
- b) an Werktagen gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 10 M. an die Accisekasse (auf den Plätzen unter a) und weiter).

3. Ende der Kastanienplantage an der Platterstraße, am Eingang des Kesselbornwegs,

- 4. Distrikt Kahlhof, oberhalb der Schwalbacher Bahn,
- 5. Pfannkuchenbrücke,
- 6. Trauerhölzer.

Die Anweisung dieser Plätze erfolgt durch das Acciseamt. Auf den unter 3-6 genannten Plätzen dürfen jedoch keine Tische und Bänke aufgeschlagen werden.

3. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei dem Accise-Inspektor einzuholen und wird nur gegen Vorauszahlung der unter 2 festgesetzten Gebühr zur Accisekasse für jeden Fall erteilt.

Die Erlaubnis kann jedoch nur dann erteilt werden, wenn seitens des Antragstellers derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, beigefügt wird.

Die unter 2 erwähnte Gebühr wird für die Ueberwachung und die Reinigung, sowie für etwaige kleinere Beschädigungen des Waldes entrichtet; größere Beschädigungen müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden; hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Vertriebssteuer zur Stadt zu entrichten. Die in den Fällen Nr. 1-3 aufgestellten Tische oder Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder Feiertag abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bzw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen; etwaige Erlassensprüche Dritter hat der Verein (Gesellschaft) eventuell derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis veräumt sein sollte; auch hat in solchen Fällen die Nachzahlung der Gebühr (Nr. 2) zu erfolgen.

5. Die Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends, beendet sein.

6. Vereine (Gesellschaften) sowie alle, welche im Wald lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Accise-Beamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. Paragr. 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und die Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere Paragr. 38 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, Paragr. 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, Paragr. 17 der Reglements-Polizeiverordnung vom 4. März 1889).

Die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden; mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein (Gesellschaft etc.) die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

7. Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz etc.), welche nach der Lustbarkeitssteuer-Ordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Wiesbaden, den 23. April 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vollsbadeanstalten. betr.

Die drei städtischen Vollsbadeanstalten befinden sich

- 1. im Gebäude der Stb. Mädchenschule, Kellerhofhof Eingang neben der Mädchenschule,
- 2. am Kirchhofgäßchen,
- 3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabfolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Wannenbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

Bannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabteilung ist in allen Bädern von 1-4 Uhr geschlossen.

Das Stadtbauamt.

Städt. Volkshindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volkshindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindererzieherinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthöten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Anhebwerke, welche die Bezeichnung „Kurzverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

945

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenufsicht darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

593

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verachtete frische, gefalgene und geräucher Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

- a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, 3,5 S. p. R.
- Kälbern, Hammeln und Schafen 2,5 S. p. R.
- b) Schweinen 2,5 S. p. R.

Gewichtsbetrag unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: D e h.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Acciseamt.

Vericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 22. bis einschließlich 29. Mai 1903.

	Fr.	Pr.	Fr.	Pr.		Fr.	Pr.
I. Fruchtmarkt.							
Weizen per 100 Kl.	—	—	—	—	Trauben	p. Rgr.	—
Roggen	—	—	—	—	Apfel	—	140 — 80
Gerste	—	—	—	—	Birnen	—	—
Hafer	15	20	14	50	Zwetschen	—	—
Stroh	—	—	4	40	Kahaniern	—	—
Heu	—	—	7	60	Eine Gans	—	8 — 7
II. Viehmarkt.							
Ochsen I. Q. 50 Rgr.	72	—	70	—	Eine Ente	—	4 — 350
II. „	68	—	66	—	Eine Taube	—	70 — 60
Kühe I. „	68	—	64	—	Ein Hahn	—	170 150
II. „	68	—	64	—	Ein Hühnchen	—	250 2 —
Schweine	p. Rgr.	104	—	94	Ein Gans	—	—
Maß-Kälber	—	160	—	150	Kal	p. Rgr.	320 240
Lamm	—	140	—	130	Hecht	—	360 320
Hammel	—	140	—	130	Bachfische	—	80 — 50
III. Getreide- und Mehlmarkt.							
Wasser	p. Rgr.	280	—	240	IV. Brod- und Mehl.		
Eier	p. 25 St.	2	—	125	Schwarzbrod	p. O., Rgr.	— 15 — 13
Handkäse	100	—	7	—	Bangobrod	p. O., Rgr.	— 15 — 43
Handkäse	100	—	5	—	Stundobrod	p. O., Rgr.	— 13 — 13
Starkbrot	p. 100 Rgr.	9	—	850	Stundobrod	p. O., Rgr.	— 45 — 45
Neue Kartoff.	p. Rgr.	28	—	24	Weißbrot:		
Wurzeln	—	20	—	20	a. 1 Wasserbrot	—	3 — 3
Wurzeln	p. 50 Rgr.	750	—	750	b. 1 Wasserbrot	—	3 — 3
Blumenkohl	p. St.	50	—	40	Weizenmehl:		
Kopfsalat	—	10	—	8	No. 0 p. 100 Rgr.	31	50 28 —
Spargeln	p. Rgr.	1	—	80	No. I „	100	27 — 26 —
Grüne Bohnen	—	120	—	10	No. II „	100	25 — 24 —
Grüne Erbsen	—	80	—	60	Loggenmehl:		
Wirsing	—	90	—	80	No. 0 p. 100 Rgr.	24	— 24 —
Weißkohl	—	—	—	—	No. I „	100	22 — 21 —
Weißkohl	p. 50 Rgr.	—	—	—	V. Fleisch.		
Rotkohl	p. Rgr.	—	—	—	v. d. Rente	p. Rgr.	152 144
Weiße Rüben	—	—	—	—	Bauchfleisch	—	135 128
Weiße Rüben	—	—	—	—	Brat- u. Bratfleisch	—	140 132
Weiße Rüben	p. —	—	—	—	Schweinefleisch	p. —	180 160
Rotkohl, oberer.	—	—	—	—	Kalbsteck	—	170 150
Rotkohl	—	—	—	—	Hammelfleisch	—	160 120
Grün-Kohl	—	—	—	—	Schafffleisch	—	140 120
Misch-Kohl	—	—	—	—	Bierfleisch	—	180 160
Petersilie	—	—	—	—	Solpferfleisch	—	180 160
Porree	p. St.	4	—	3	Schinken	—	2 — 184
Erbsen	—	20	—	18	Speck (geräuch.)	—	184 180
Kirschen	p. Rgr.	120	—	110	Schweinefleisch	—	180 180
Sauer Kirschen	—	—	—	—	Nierenfett	—	1 — 96
Erbsen	—	5	—	3	Schwaartenmagen (fr.)	—	2 — 160
Himbeeren	—	—	—	—	(geräuch.)	—	2 — 160
Heidelbeeren	—	—	—	—	Bratwurst	p. —	180 160
Stachelbeeren	—	—	—	—	Bratwurst	—	160 140
Preiselbeeren	—	—	—	—	Leber- u. Blutwurst	—	96 — 96
Johannisbeeren	—	—	—	—	geräuch.	—	2 — 180

Wiesbaden, 29. Mai 1903.

Städt. Acciseamt.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubauten errichten noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigeitsbescheinigung des Kreislandmessers vorlegen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der bautechnischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mt. 2.20.

Gemischtes Anzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner Mt. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9-1 und Nachmittags zwischen 3-6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab Basch-, Baum- und Rosenpähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9-1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprechamt dahier angeschlossen; sodas von jedem Telephon-Ausgang Melungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzumutbare und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplanentwürfe vorgekommen sind.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

53 Das Stadtbauamt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die städt. öffentlichen Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unbedingte Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pf. für je 50 kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder Zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte bezollten Waare unzweifelhaft getrieben ist. Dieser Nachweis kann in der Regel und insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte bezollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verladung in unmittelbarem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschluss hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier an Plaz verzolet werden, wobei der Absender die durch erreichbare kann, daß er dem betreffenden Frachtbefehl etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Beachtung durch die Beteiligten veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

Städt. Acciseamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstage und Freitage

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser Weinberger sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter Benutzung des Weinberger'schen Originals als Lichtpaulen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Genauigkeit der Zeichnung geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5923 Das Stadtbauamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 30. Mai 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Alteesaal, Taunusstr. 3.
Nicks dm Fr, Berlin
Hirschbach Fr Berlin

Belle vue, Wilhelmstr. 26
Rothschild Köln
de Jonge m Fr, Köln

Hotel Bender.
Häfnerstrasse 10.
Metz, Zeulenroda
Pukowski, Sarne
Zieger, Schweinfurt

Block, Wilhelmstrasse 54.
Hau, Gürtitz
Niede, Dresden
Hag, München
Löhner, Hamm
Alexander m Fr, Marcin
Mendelsohn m Fr, Berni
Wolff, Metz
Stück, St. Wendel
Stück m Fr St. Wendel

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Bausch m Fr, Budapest
Widlich, Rudolstadt
Langeveld Fr, Hardingsfeld
Liedt m Fr Berlin
Schmann, Fr Hagen
Davidson, Fr, Posen
Rothhold Fr Hagen
Selt, Fr, Hamburg
Weding Fr, Kopenhagen
van Esbeck Platen 2 Hrn, Insel
Hagen

7wei Bücke.
Häfnerstrasse 12
Moth, Dehm
Edtmann Fr, Danzig
Hoff, München

Braubach, Saalgasse 34
Wg Fr, Kirm
Wasserlich Fr m Tocht Alt-
Heide
Stegmann Eupen

Deutsches Haus,
Hochstätte 22
Baldard m Fr, Wildbad
Höber, Kirchberg
Wassmann, Leipzig
Lehnacker, Leipzig
Gross, Miehlen
Bar, Barzencourt
Kappi, Essen
Giberg Fr, Kreuznach

Dietermühle (Kuranstalt)
Segemann m Fr, Kalkberge-
Haberstadt
Waldried Blankenese
Einhorn, Marktstrasse 30
Hamburger Langenswailbach
Ack, m Fr, Gr-Grunow
Hörstein Fr Gr-Grunow
Pfeiffer Freiburg
Weiser Hamburg
Schader Eibingen

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Belenheimer Linz
Kohl, Harburg
Korn, Frankfurt
Gute Eichenarleben
Gute, Achendorf
Schattschneider, Hamburg
Hoffman, Köln
Hof, Elberfeld
Kinschen m Fr, Eisenberg
Rag Aachen

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Jolan Fr, Kl Amensleben
Schickewind Fr, Gutenswegen
Erbrprinz,
Mauritiusplatz 1
Keding m Fr, Nürnberg
Killer Höchst
Licht m Fr, Arnstadt
Luz, Barmen
Luz m Fr, Crimmitschau
Kocher, Hannover
Kocher, Siegen

Dr. Gierlich's Kurhaus
Leberberg 1
Rag, Fr, Strassburg
Kaiser m Fr, Königsberg

Günther Wald,
Marktstrasse
Wase, Pforzheim
Koch, Berlin
Lorenz, Hamburg
Falkenberg, Stockholm
Kochmann Fr, m Tocht, Stock-
holm
Kochmann Dören
Kochmann Posen
Kochmann m Fr, Hagenburg
Kochmann m Fr, Remscheid
Kochmann, Mannheim
Kochmann, Barmen
Kochmann, Neukirch
Kochmann, m Fr, Neukirch
Kochmann, Spandau

Happel, Schillerplatz 4
Kocher m Fr, Köln

Hotel Hohenzollern
Pantenenstrasse 10.
Kochmann, Amsterdam

Bauer m Fr, Voerde
utmann Fr, Berlin
Hardszky, Brunn

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Seifert, Dresden
Dahmen, Dresden
van Thiel Ribbiss Fr, Apeldoorn
Ploeg Fr, Mannheim
Kleinboonte Arnheim

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Hartog, Berlin
von Mutzenbecher, Berlin
Stenger m Fr, Köln
Trebitsch, Wien
Bauk Morris m Fr London
Saenge Lyon
Auerbach Baden-Baden
Billing Fr m Tocht, Cincinnati
Mc Nally Washington
Link m Fr, London

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
Becker, Dresden
Löwenthal Malchin

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Dickmann Fr, Schwelm
Gramsch, Züllichau

Krone, Langgasse 36
Zweier Bamberg
von Lorch Fr, Rom
Gerbing, Schnepfenthal
Gerbing Fr, Schnepfenthal
Kleber m Fr, Louisenthal
May Fr, Halle

Hotel Lloyd, Nerostr. 1
Nerothal 18
Meizner Berlin
Zurbellen Cerebach
Steinmann Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Luccae Berlin
Lassig, Fr, Heidelberg
Bartholomae Heidelberg
Saeger m, Sohn Berlin
Israel, Hamburg
Lücher, Berlin
Siebenmann, Basel
Ostermann Marburg
Heide Charlottenburg
Oppenheim London
Bloch, Freiburg
Körner, Rostock
Weydekamp, Mülhausen
Hirschland, Hamburg
Adrian Köln
Hartmann Berlin
Bezdol, München
Scheibe München
Appelrath m Fr, Köln
Tangerding Bocholt
Weydekamp Iserlohn

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Meissner Berlin
Meyer-Bron, Hamburg
Feldmann Bonn
Kretschmann Magdeburg

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz
Böthner Fr, Berlin
von Ritter, Wien
Rechenheim, Berlin
Guthery, Fr, Berlin
Thyssen Mülheim
Eschweiler, Bonn
Lindemann m Fr, Saarbrücken
Rohden m Fr, Halberstadt
Tornon Fr, Morchum
Heutze m Fr, Budapest
Manasse, Strassburg
Hartmann, Strassburg
Alexander, Frankfurt
Zarniko, Hamburg
Meister Fr m Bed Hamburg
Knusse Linden
Tilbry Kottbus
Finemann m Fr, Gelle

Nerothal (Kuranstalt)
Heidenhaus Fr, m Kinder u
Gouvern, Berlin
Merkel Fr, m Tocht Graudenz
Fiebig Fr, Breslau
Gröss Fr, Dudweiler
Müller, Hamburg

Noanenhof,
Kirchgasse 39-41
Maier, München
Behrend Dresden
Weigert, Dresden
Depenheuer m Fr, Godesberg
Rosbach m Fr, Mehlen
Oedekoven m Fam, Mehlen
Koppe, Fr, Köln
Kopp m Fr, Köln
Strobel, Fürth
Rabbe Hannover
Kirchner, Würzburg
Müller, Geftad
Rosengrist, Helsingfors
Rosengrist, Helsingfors
Lindroos 2 Fr, Helsingfors
Maschke Graudenz
Wolf, Schwalbach
Hausmann Bonn
Voigt, Magdeburg
Heinzmann, Bonn

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Jaenicke Magdeburg
Botsch, Hamburg
Groth, Hamburg
Seidel, Altanburg
Lambrecht, m Fr u Nichte,
Göttingen
Gellert, Altenburg
Fumal Brüssel

Petersburg,
Museumstrasse 3
Brühl m Fr, Berlin

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Bauer Andel
Bertram m Fr, Remscheid
Busch Fr, Hannover
Fahr m Fr, München

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Nilson Fr m Bed, Berlin

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Martens Fr, Hamburg
Mestern Fr, m Bed, Hamburg
Reitmann Rheydt
Peebles Fr, Edinburgh
Bettmann Fr, Rheydt
Blank, Hofgeismar
Bohrmann-Bock Fr m Tocht,
Mannheim

Reichspost,
Nicolasstrasse 16
Russ m Fr, Würzburg
Hildebrand 2 Fr, Danzig
Rosien Fr, Danzig
Lier Fr m Tocht, Oldenburg
Zimmermann Fr, Dürrenberg
Köben m Fam, Berlin
Mau, Altona
Braun, München
Meyer, Wien
Pilsky m Fr, Remscheid
Deltz, Dorsten
Trenthammer m Fr, Dinslaken
Schowalter Berlin
Kraft, Frankfurt
Flemming, Berlin
Geppel Fr, Wien

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Humbroich m Fr, Düsseldorf
Schluckmann Auleben
Passow, Berlin
Stöckel Berlin
Kreitz, Hildesheim
Krotschener, Heidelberg
Joel m Fr Goebersdorf
Stade, Dortmund
Gravenhorst Bremerhaven
Friedrichs, Herne
Anton, Prag
von Winterfeldt, Wilmersdorf
Schultz m Fam, Hamburg
Morian m Fr, Neumühlen
Vanderdonck m Fr, Belgien
Schultz, Danzig
Meier, Magdeburg
Wilberg, Danzig
Groscheintz Basel
von Granddier m Fam, Kurland
Burla England
Kohlegger m Fr, Innsbruck
Breminghaus m Fr, Breslau
Stanfield London
Hünser Frankfurt
Hawes Fr London
Delaux Brüssel
Rothholz Stettin
Parker m Fr England
Kümel Heidelberg
Arns, Remscheid
Friedrich, Kiel
Albernus, Kiel

Hotel Ries Kranzplatz
Gentzel m Fr, Boros
Siebke Kettwig

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Fahrig Fr, München
Hierendorf Greifswald
Mellini m Fr, Hannover
Sachs-Kirchheim Fr m Tocht,
Frankfurt
Zeh m Fr, Schönan
Gorzawsky Beuthen

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.
Fontein m Fam, Harlingen
Lock, Brighton
Hoyle m Fr, Heaton Park
Ewen m Fam u Bed Glasgow
Eck m Fr, Düsseldorf
von Kraemer Fr, Helsingfors
Tersteeg m Fam, Haag
von Podhorski m Fr, Russland
Adom Kidderminster
Dundas Grant London

Goldenes Ross,
Goldgasse 7
Keppel, Bayreuth

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Perner Neu-Weissensee
Condray Eisenach
Börner Colleda
Börner Fr, Colleda
Risch Kapellen
Steeger, Leipzig
Meyer Bochum
Beck, Pforzheim
Wust Fr, Nürnberg
Seyfarth, Gotha
Wust Nürnberg
Seyfarth Fr, Gotha

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Boehm, Breslau

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1
Paake, Köln
Langschwager m Fr, Apenrade
Menne m Fr, Siegen
Stratmann Kornharpen
Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Kessler Radegast
Lüttich Steinau
Küttler Radegast
Fraund Steinau
Moos, Waferlingen
Raake Waferlingen
Geuker Alleringfeld
Kind Bielefeld
Hundel, Düsseldorf

Spiegel, Kranzplatz, 16.
Scheider Fr, Potsdam
Venn Berlin
Herrmann, Berlin
Hanel, Fr, Magdeburg

Zum goldenen Stern
Grabenstrasse 28
Runkel Laubenheim

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 5
Wischeler m Fr Bork
Haupt m Fr, Freystadt
Vogt m Fr, Bremen
Goldmacher Elberfeld
Lussheimer Mannheim
Giessler, Kassel
Wertheim Berlin
Selling Berlin
Hergenthof Strassburg
Schulz, Hachenburg
Kessler, Hachenburg
Julius, Budapest
Grübler Breslau
Hellberg m Fam, Berlin

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19
Baum m Fr, Köln
Leist m Fr, Mudau
Sadter m Fr, Nancy
von Dreyke m Tocht, Berlin
Pfeiffer, Leipzig
Frantz Magdeburg
August Darmstadt
von Ondaara Berlin
Heilschmidt m Fr, Magdeburg
Behrens m Fr, Hamburg
Krethoff m Fr, Gühlen
Möller Hamburg
Wagner Gablons
Lommatsch m Fr, Wurzen
Trapp Cooesfeld
Menzel, Berlin
Berth m Fam, Genf
Rudolph Lübeck
Müller Fr, Braunschweig
Limo m Fr, Posen
Haensel Chemnitz
Serini Zweibrücken
Strauss m Fam, Kolmar
Dreyfuss m Fr, Berlin
Ketgen Zutphen
Helmcken m Fr, Köln
Wemer, Wilhelmshaven
Staden m Fr, Berlin
von Jolouneau Saarbrücken
Rosenthal, Frankfurt
Deetjen Hagen
von Hageneck Altenburg
Krauterkrap, Antwerpen
Victoria, Wilhelmstrasse 1
Bleykmans m Begl, Essen
Dicken, Fr m Bed, Essen
Crüger m Fr, Charlottenburg

Vogel, Rheinstrasse 27
Schneider, Frankfurt
Stümmer m Fr, Berlin
Sarg, Linz
Krauch m Fr, Berlin
Berger m Fr, Haag
Heimann m Fr, Sommerda
Hartenfels Koblenz
Wagner Stuttgart
Mollos, Newyork
Deneker Berlin
Böhne, Berlin

Westfälischer H.,
Schützenhofstrasse
Müller, Jena
Schwarzer m Fr, Schweidnitz
Wenker m Fr, Dortmund
Wernicke, Glogau

In Privathäusern:
Brüsseler Hof,
Geisbergstr. 8.
Pelzer Fr Mülheim
Pelzer Fr, Eppstein
Gr. Burgstr. 3
Sander m Fr, Leipzig
Privathotel Colonia,
Geisbergstr. 26.
Thies Leipzig
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
Classen, Hamburg
Pfau, Fr m Tocht Krakau
Pension Crede,
Leberberg 1
Gudewill Ahlfeldt
Flügge Fr Ahlfeldt
Wilkinson m Fr, Brüssel
Jürgens m Tocht, Hamburg
von Buchta m Fr, Rostock
Pension Daheim
Marktplatz 5
Preusse Wilhelmshaven
von Riedheim m Bed, München
Reinhard m Bed, München
Brinz, München
Eisele München
Klug Fr, Hildburghausen
Hornbogen m Fr, Lübeck
Villi Elisa, Röderallee 24
Reitz, Aschaffenburg

Geisbergstrasse 10
Rose Fr, Bunzlau
Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Flindt, Kassel
Dieudonné Fr Plantieren
Schroeder Frankfurt
Pension Herma,
Taunusstr. 55
Wille Fr, Kopenhagen
Luisestrasse 5 Garten-
haus
Wrzodek Spandau
Wrzodek, Bromberg
Rummel, Frankfurt
Marktplatz 5
Lanske, Bernstadt
Hein Fr Lyik
Kurpium Fr, Tarnowitz
Marktstrasse 61.
Lefebvre m Fr, Berlin
Laack Mannheim
Braun, Ehrenbreitstein
Pension Mühlenbruch.
Strachau m Fr, Bedfort
Müllersstrasse 9 I
von Bouniakowsky Petersburg
Nerostrasse 11.
Kahmann m Schwester Halber-
stadt
Pension Nerothal 12
Schmidt Fr Stettin
Villa Olanda, Grünweg 1.
Bergmann Berlin
Schubert Fr Wriezen
Leffkowitz Fr, Saasburg
Bergmann Fr, Berlin
Villa la Rosière,
Elisabethenstrasse 15.
Bichter Moskau
Saalgasse 51
Bergmann Fr Leipzig

Kurpark-Schlöss-
chen Parkstrasse 20.
Silberstein m Fam Berlin
Villa Speranza,
Erathstrasse 3.
Kaufmann Fr Düsseldorf
Stiftstrasse 6 p.
Wiechen m Tochter Vohwinkel
Pension Suisse,
Abeggstrasse 2
Lewin Gnesen
Valentin Fr, Köln
Taunusstr. 34 I.
Stephan m Fr, Hermsdorf
Villa Waldruhe
Nerothal
Fouck Fr, Köln
Reumot Mülheim
Webergasse 41 II
Quetsch m Fr, Kothheim
Villa Wenden
Abeggstr. 3.
Stenzel Breslau
Condrops London
Meyerhof m Fam Berlin
Fraun Berlin
Thems Bochum
Pension Wilda u. Dem-
bek.
Reitz Fr, Aschaffenburg
Schultz m Fr, Katz
Pens. Kaiser Wilhelm,
Hoffinger Fr, Karlsruhe
Kempke Braunschweig
Wilhelmstrasse 52.
Zacharias Fr, Königsberg
Pension Windsor,
Leberberg 4.
Kroitzsch m Fr, Meerane

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wies- baden vom 30. Mai 1903.

Geboren Am 25. Mai dem Schlossergehilfen Karl
Koffel e. L., Katharine Karoline. — Am 26. Mai dem Storb-
macher Joseph Wöhren e. L., Elisabeth Emma. — Am 28.
Mai dem Fuhrknecht Christian Schmidt e. S., Karl Wilhelm.
— Am 28. Mai dem Sergeanten Christian Papst e. L., Lina
Katharine. — Am 27. Mai dem Landwirth Karl Christmann
e. L., Marie Louise Elisabeth Sophie. — Am 24. Mai dem
Weggemeister Johann Forell e. L., Frieda Margarethe. —
Am 24. Mai dem Fabrikarbeiter Johannes Hoffmann e. S.,
Johann Julius August Friedrich Valentin. — Am 25. Mai
dem Postboten Franz Treitler e. S., Christian. — Am 26.
Mai dem Tagelöhner Peter Heun e. S., Wilhelm Jakob. —
Am 24. Mai dem Hausdiener Wilhelm Kohl e. L., Sophie
Elisabeth. — Am 24. Mai dem Gernschneidermeister Richard
Weißner e. S., Richard. — Am 29. Mai dem Telegraphen-
Vorarbeiter Heinrich Schäfer e. S., Heinrich Christian Jo-
hann. — Am 25. Mai dem Kaufmann Emmerich Meemann
e. S., Ludwig Eugen. — Am 26. Mai dem Uhrmacher Paul
Jänisch e. L., Irma Martha Margarethe. — Am 28. Mai
dem prakt. Arzt Dr. med. Heinrich Jungermann e. S., Gün-
ther Wolfgang Hans Anton

Aufgeboren: Der Schreinergehilfe Anton Vertram
zu Aray mit Luise Reifert das. — Der Kaufmann Siegfried
Auerbach hier mit Mathilde Kind hier. — Der Grund-
arbeiter Johann Gufnagel hier mit Lina Jost hier. — Der Kel-
lermeister Otto Ohler zu Charlottenburg mit Elisabeth Port
hier. — Der Metzger Jakob Runkel zu Laubenheim mit Lina
Guch hier. — Der Maurer Wilhelm Christian Heinrich Lehr
zu Limburg a. L. mit Katharina Johanneke Hoff das. — Der
Länder Peter Kell zu Königsbosen mit Eva Elisabeth Kell
zu Gochheim. — Der Konditor Wilhelm Jung hier mit Ka-
tharina Throm zu Schwabisch-Hall.

Verheirathet: Der Kaufmann Franz von Hefeme zu
Gohlitz mit Elisabeth Linke hier. — Der Dekorationsmal-
ergehilfe Robert Reichel hier mit Elisabeth Gennemann hier. —
Der Kupferer August Krombach hier mit Katharina Reiter
hier. — Der Wagnermeister Karl Pfeiffer hier mit Marg-
rethe Reith hier. — Der Schreiner Karl Hahn hier mit So-
lene Ebdags hier. — Der Tagelöhner Adam Schmitt hier mit
Maria Manns hier. — Der Postillon Wilhelm Wink hier
mit Ottilie Grohmann hier. — Der Fabrikarbeiter Alphonse
Klein hier mit Katharine Wilhelm hier. — Der Schreinerge-
hilfe Peter Guttenberg hier mit Elisabeth Carle hier. —
Der Schloffer Georg Brandtsch hier mit Elisabeth Schmidt
zu Sonnenberg.

Gestorben: Am 27. Mai Kaufmann Oskar Pelzer,
42 J. — Am 28. Mai Kunstmalers Georg Brenner, 65 J. —
Am 29. Mai Helene, L. des Maenieurs Alfred Adolphs, 2
Jg. — Am 30. Mai Pauline Schlitt, ohne Beruf, 52 J.

Sal. Staudenmaier

Bekanntmachung

betr. Kellerverpachtung.
Der fübliche Theil des Marktkellers mit einer Grundfläche
von insgesamt 88x8 Meter bei einer mittleren Höhe von
3,20 Meter soll im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre
als Lagerkeller verpachtet werden. Wegen Befichtigung desfel-
ben wolle man sich an den Marktmeister während der Wochen-
marktsstunden wenden. Erforderlichenfalls ist die Trennung ob-
iger Keller von dem übrigen Marktkeller durch eine Steinwand
ins Auge gefaßt worden.

Die allgemeinen Pachtbedingungen können in der Haupt-
kassette des Acciseamts (Neugasse 6a Eingang Schulgasse) erfahren
werden. Pachtangebote sind unter Angabe der Art der Verwen-
dung des Kellers, der Pachtbauer, der Jahrespacht und et-
waiger besonderer Wünsche bezüglich der Einrichtung etc. des
Kellers unter der Aufschrift: „Pachtangebot auf den füblichen
Theil des Marktkellers“ verschlossen in der Registratur des Ac-
ciseamtes (Neugasse 6a, Eingang Schulgasse) abzugeben.

Das Recht freier Auswahl des Pächters wird vorbehalten.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate
(April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags
Wiesbaden, den 9. April 1903.

Städt. Accise-Amt.



Sonntag, den 31. Mai 1903.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.
Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ Suppé.
2. Schwedische Tänze, Suite M. Bruch.
3. Chor und Arie aus „Der Postillon von
Lyonnais“ Adam.
4. Jota aragonesa, Transcription Saint-Saëns.
5. Ouverture zu „Rosamunde“ Frz. Schubert.
6. Largo Händel.

Abends 8 Uhr:

Beethoven-Abend.

1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen“
2. Fest-Ouverture „Zur Weihe des Hauses“
3. Adagio aus „Sonate pathétique“
4. II. Finale aus „Fidelio“
5. Ouverture Nr. 3 zu „Leonore“
6. Fünfte Symphonie, C-moll
I. Allegro con brio.
II. Andante con moto.
III. Allegro.
IV. Allegro.

Montag, den 1. Juni 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „Nun freut Euch Liebe Christen“.
2. Ouverture zu „Haydn“ Anber.
3. Auf Flügeln der Nacht, Walzer Faust.
4. Cavatine aus „Faust“ Gounod.
5. Zankufelchen, Potpourri Eilenberg.
6. Dur und moll, Potpourri Schreier.
7. Touristen-Marsch Müller.

Vormittags 11½ Uhr:

PROMENADE-KONZERT

im Musikpavillon des Kurgartens,
ausgeführt von der

Kapelle des Füß.-Regm. von Gersdorff (Kur-Hess.) No. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

PROGRAMM.

1. Graf Vitruv-Marsch Schröder.
2. Ouverture zu „Der Feensee“ Anber.
3. Mondnacht auf der Alster, Walzer Petras.
4. Pilgerchor und Lied „An den Abendstern“
aus „Tannhäuser“ Wagner.
5. La Czarine, Russische Polka-Mazurka Ganne.
6. Die Mühle am Schwarzwald, Jdyl Eilenberg.
7. Delikatessen, Potpourri Klein.
8. Bataillons-Marsch, Armeemarsch No. 70 Sachse.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements - Konzerte

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musik-
direktors Herrn Louis Lüstner

1. Ouverture zu „Rowland et Luimilla“ Glinka.
2. Ouverture zu „Faust“ G. u. od.
3. Koyamiak, polnischer Nationaltanz H. Wieniawski.
4. Nocturne, Es-dur Chopin.
5. Himmelstänze, Walzer Waldteufel.
6. Ouverture zu „Ruy Blas“ Mendelssohn.
7. Fantasie aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
8. Mit Standarden, Marsch F. von Blon.

Abends 8 Uhr:

Solisten-Abend.

1. Grosser Marsch in H-moll Schubert-Liszt.
2. Ouverture zu „Die verkaufte Braut“ Smetana.
3. Valse de fleurs aus dem Ballet „Casse-
Noisette“ Tschikowsky.
4. La Tremolo, Air varié für Flöte Demessowin.
5. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
6. Allegro und Andante aus H-moll-Konzert
für Violoncell Goltermann.
7. Ouverture zu „Tannhäuser“ Wagner.

Dienstag, den 2. Juni 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „Allein zu dir, Herr Jesu Christ.“
2. Ouverture zu „Cosi fan tutte“ Mozart.
3. Finale aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
4. Almackstänze, Walzer Lanner.
5. Innig und sinnig, Gavotte Faust.
6. Paragraph, 11, Potpourri Schreiner.
7. Mit Bomben und Granaten, Marsch Blise.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements - Konzert

unter Leitung seines Kapellmeisters. Kgl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

1. Stafetten-Marsch Friedemann.
2. Ouverture zu „Indra“ Flotow.
3. Melodie, Konzertstück Kretschmer.
4. Hopak, Kosakentanz aus „Mazeppa“ A. Langewitz.
5. Liebesklangen, Konzert-Walzer T. Schalk.
6. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
7. Divertissement aus „Der Mikado“ Sullivan.
8. Eile mit Welle, Galop Jos. Strauss.

Bei aufgehobenem Abonnement.
Dienstag, den 2. Juni 1903, ab Abends 8 Uhr:
(nur bei geeigneter Witterung)

Grosses Gartenfest.

Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenbesucher reserviert.
DOPPEL-KONZERT

des städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner
und der

Kapelle des Füß.-Regm. von Gersdorff (Kur-Hess.) No. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Programm des Kur-Orchesters.

1. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
2. Vergebliches Ständchen Allan Macbeth.
3. Volksscene aus „Der Evangelist“ Kienzl.
4. O schöner Mai, Walzer Joh. Strauss.
5. Fantasie aus „La Traviata“ Verdi.
6. Gavotte aus „Manon“ Massenet.
7. Zwei ungarische Tänze (No. 5 u. 6) Brahms.
8. „Grüss Gott, Wien“, Marsch Komzak.

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff.

1. Persischer Marsch Strauss.
2. Ouverture zu „Die diebische Elster“ Rossini.
3. Sourire d'avril, Walzer Depret.
4. Fantasie aus „Rigoletto“ Verdi.
5. Zwei ungarische Tänze, 5 u. 6 Brahms.
6. Waidmanns Jubel-Quadrille Necke.
7. Studentenlieder, Potpourri Kohlmann.
8. Armeemarsch Nr. 294 Häfeler.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachfolger, Herr Adolf
Clauy, Wiesbaden.

PROGRAMM.

1. Knall-Raketen als Signal.
2. Königin-Raketen.
3. Bomben mit Leuchtkegeln.
4. Bomben mit Goldregen.
5. Zwei Markstrahlen aus stehenden u. rotierenden Brillant-
Brändern und Lichtergarnierung.
6. Raketen verschiedener Versetzung.
7. Bomben mit Silberregen.
8. Bomben mit buntem Leuchtkegel.
9. Rotes Kreuz und Aeskulap-tal in Brillant- u. Lichterfeuer.
10. Raketen mit Brillant-Schwärmern.
11. Verwandlungs-Bomben.
12. Brillant-Bomben.
13. Eine drehende Sonne, dieselbe verwandelt sich in einen
stehenden Brillantstern, dieser in eine Rosette aus sieben
laufenden Ringstrahlen in Brillant- und Farbenfeuer.
14. Raketen mit Perlschwärmern.
15. Polypen-Bomben.
16. Bomben mit Pfeilen.
17. „Lohengrin“ im Kabin vom Schwan gezogen, Dekoration
in buntem Lichterfeuer.
18. Kometen-Raketen.
19. Verwandlungs-Bomben, vierfach.
20. Bomben mit buntem Perleisen.
21. „Sanitäts-Radfahrer“ auf dem Drahtseil in Vor- und Rück-
wärtsbewegung. Figur in Brillant-Lichterfeuer.
22. Raketen mit Perleisen.
23. Raketen mit Fächerstrahlen, langschwebende Sterne, Ketten
und Girlanden auswerfend.
24. Bomben verschiedener Versetzung.
25. Kometen-Bomben.
26. Grosse Fronte aus ca. 200 stehenden u. rotierenden Brillant-
und Farbenbrändern, darstellend: Drei Wasserfälle, zwei
Brillantkegel mit Farbensonnen und lebhaften bunten
Leuchtkegeln.
27. Riesen-Wasser-Pot-à-feu.
28. Grosse Fontaine- und Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine,
der Insel und des Parks.
29. Kaiser-Rakete.
30. Grosse Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonen-
schüssen, Schnellfeuergekannten, Bomben, Granaten, Leucht-
kegelstrahlen, Pots-à-feu, und buntem Leuchtkegelspiel.
31. Kaiser-Garben.
32. Zum Schluss: Zwei Riesen Bonquets von je 100 Raketen
mit bunten Leuchtkegeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weier sind für den
Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abge-
schlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Garten-
fest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10⁴⁷, Kastel-Mainz 11⁵⁰,
Rheingau 11⁵⁸, Schwalbach 11⁵⁰.

Nichtamtlicher Theil.

Versteigerung.

Mittwoch, den 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden in unserm
Bekanntmachung in der Grubenstraße
Ein 5½ Pferd (Wallach), 2 Wagen, sowie sämtl. Ackergeräthschaften
gegen baare Zahlung versteigert.
Fürstheim, den 28. Mai 1903. 3731
Lorenz Ph. Ruppert Erben.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab
die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:
Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
5 „ „ „ 13,50 „

Kiefern-Knastholz per Saß 1, — „

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hansbater Sturm,
Evangel. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von
Holz die Erreichung des humanen Zwecks der
Anstalt gefördert wird. 2012

Bekanntmachung

Dienstag, den 7. Juli 1903, Nachmittags 3½
Uhr, wird das den Kindern des Oskar Marwig sen.
in Schierstein Namens 1. Oscar, 2. Irmingard, 3. Rosa
und 4. Herbert Marwig dafelbst, ad 1 und 2 großjährig,
ad 3 und 4 minderjährig und vertreten durch ihren Vater
Oskar Marwig zu Frankfurt a. M., Pfingstweidenstraße 46,
eigenthümlich gebräuchlich von Schierstein; lfd. Nr. 1
Blatt 1137 des Grundbuchs von Schierstein; lfd. Nr. 1
Kartenblatt 27, Parzelle No. 215/54 groß 21 ar, bestehend aus:

- a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten,
- b) Büreaugebäude und Waschküche,
- c) Scheune, Magazin,
- d) Lagerkuppen,
- e) Holzwarenfabrik,
- f) Holzwarenfabrik,
- g) Kesselfabrik mit abgeh. Dampfbohrstein,
- h) Waschküchenraum, Rührstraße Nr. 11.

lfd. Nr. 2, Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 55, bestehend aus:

- a) Wohnhaus mit abgeh. Abort und Hofraum,
- b) Stall,
- c) Schweinehof, Rührstraße No. 9 (früher Nr. 64)

und Nr. 827 des Grundbuchs) taxirt zu 124,340 Mark im
Rathhauszimmer zu Schierstein zum dritten Male zwangs-
weise öffentlich versteigert.

Jedem Rechtgebot wird ohne Rücksicht auf den Schätzungs-
werth die richterliche Genehmigung erteilt, soweit nicht die
Vorschrift in 2, 59, 5 pos. 3 der Nass. Exekutionsordnung
entgegen steht.

Wiesbaden, den 14. Mai 1903. 3207

Königliches Amtsgericht 12.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich
stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen
Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spar-
kassen — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spar-
einlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis
einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn-
und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von
3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftverkehr ge-
öffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

695

Regler.

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe
Spareinlagen an, und verzinsen solche je
nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. 7471

Wothaer Lebensversicherungsbau

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungskasse)
Versicherungsbestand am 1. Febr. 1903: 827 Mill. Mk.
Versicherungssummen, ausbezahlt seit 1829: 402 Mill. Mk.
Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischte
Dividendenplan) sind thatsächlich bereits prämienfrei mit
erhalten sogar eine jährliche Rente.

Bausfonds 273½ Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-
Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherten.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungsgesellschaft in Köln.

Unfall, Raub, Diebstahl, Cautions- und Garantie, Sturm-
schäden, Einbruch und Diebstahl, sowie Glas-Vericherung.
General-Representant: Hermann Rühl,
General-Agent: Heinrich Dillmann.

Bureau: Luisenstraße 43.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso Hr. Wulst, Bismardring 5.

Wiesbadener

Spezial-Bilderrahmen-Geschäft und

Möbelschreinerei

von Franz Lindacher,

Wiesbaden, Bismardring 5,

empfiehlt sich im:

Anspolieren, Mattieren, Wachsen von Möbeln
aller Art, sowie Restaurierungen derselben, unter
Garantie für tadellose Ausführung.

Einrahmen von Bildern mit Schutz gegen Rauch und
Staub, äußerst billig. 3161

Rein Laden!

Rein Laden!

Uhlborn bei Mainz a. Rhein.

Großartiges Wald-Restaurant und Café. Luftkurort, Sommerfrische u.
Pension, inmitten herrl. Kiefernwaldungen mit Parkanlagen, Terrassen
Teichen etc. herrliche Fernsicht nach dem Rheingau- und Taunusgebiet.
Bier im Glas 12 Pfg., vorzüglic. Weine u. Speisen. Schöne
Küchen für Vereine und Gesellschaften. Das ganze Jahr geöffnet.
Halteplatz für Uhlborn der Mainz-Koblenz-Bahn und der Rhenan-
bahn. Sonntagsfahrten von Mainz nach Uhlborn oder nach Wies-
baden. Auf dem Uhlborn nach Wiesbaden, von da herrl. Waldwege nach
Uhlborn. — Während der Spargel-Saison täglich frische Spargeln
(Spezialität). Jähriger Besitzer Karl Brenner

Sommerfrische Waldfrieden,

Michelbach bei Bad Schwalbach,

dir. am Wald, Arzt, Apotheke, Post, Bahnhof. Zimmer mit und
ohne Pension.

Zur Reichstagswahl. Für den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei Dr. Gröger, tritt, wie gestern Abend in einer Versammlung der freisinnigen Vereinigung beschlossen wurde, auch die letzte ein.

Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1. Das außerordentliche Interesse, das die „Burgbrand“ gefunden, gab Veranlassung, ein weiteres hervorragendes Werk des Meisters vom Jahre 1889 „Gimbercamp“ — auch „Kampf auf der Brücke“ genannt — trotz der hohen Kosten für kurze Zeit zur Ausstellung zu bringen; außerdem ist neu ausgestellt das bekannte Gemälde von Franz Stud „Das Laster“, Eugen Wolff: Kollektion von 12 Bildern, D. J. Goebel: eine weitere große Teil seiner hinterlassenen Werke. Ganz ungewöhnlich reich ist die Ausstellung im Saale Victor vertreten in der großen Gesamtanstellung des Vereins stadtmittler Bildhauer Düsseldorf, dem namentlich die tüchtigsten, jüngeren Künstler angehören, sowie in interessanten Kollektionen der Bildhauer S. Wernicke, Charlottenburg, Josef Kowarsky-Frankfurt a. M. und B. Heile-Wiesbaden. Hierfür von S. von Schuten und B. Wierschky sehr beachtenswerte Arbeiten. Unser kunstliebendes Publikum wird dem neuen Salon Victor, der in rascher Folge zwei erste Gemälde von Arnold Böcklin bringt und auch außerdem ganz ungewöhnliches bietet, gewiß dauerndes Interesse entgegenbringen. Mit Rücksicht auf auswärtige Besucher bleibt die Ausstellung an beiden Pfingsttagen von 11—6 Uhr geöffnet.

Der Männergesangsverein „Union“ veranstaltet am Pfingstmontag von Nachmittags 3 Uhr ab bei günstiger Witterung, auf dem Turmplatz im Distrikt Aßelberg sein diesjähriges Sommerfest. Für Volksbelustigungen aller Art, wie Kinderspiele, Fackelprozessionen usw. ist bestens Sorge getragen. Es kommt ein gutes Glas der Germania-Brauerei zum Ausfluß; für gute Speisen ist ebenfalls gesorgt.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Kunstsalon Vanger, Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: Sonderausstellung Professor Hans Thoma: Auf der Fahrt nach Ägypten, Puttenwolke, Schwarzwald, Schwarzwald mit Jäger, Neptunzug, Wasserfälle bei Tivoli, Schwarzwald, Sonnenblumen, Portrait der Frau Cilla Thoma, Jellengel, Unkrautjäger, Spätsommerabend im Schwarzwald, Bogen, Rheinlandschaft mit Fischer, Ritter und Drache, Quellensprünge, Oberheim bei Säckingen, Regen, Abendröthe, Jule, Portrait des Herrn. E. L. N., Portrait des Herrn. E. L. N., Herbstmorgen im Schwarzwald, Schwarzwald, Christus und Magdalena, Paradies, Frühlingsarbeit, St. Margarethe. Die Plakate von Stephan Eindrings-Koblenz gelangen erst nächste Woche zur Ausstellung. Am 1. Feiertag bleibt der Salon geschlossen und erst am 2. Feiertag wie Sonntag, von 11—1 Uhr geöffnet.



Letzte Telegramme

Paris, 30. Mai. Senator Dast de Lannoy unterzeichnet im Senat den Ministerpräsidenten über das schnelle Fahren der Automobile und verlangt Unterlegung aller Automobilisten auf öffentlichen Straßen, falls eine Geschwindigkeit von 40 Km. überschritten würde.

Freiburg, 30. Mai. Mehrere Offiziere, welche sich bei Beginn der Polizeistunde in einem Caffee befanden, wurden vom Besitzer desselben erfaßt, den bestehenden behördlichen Vorschriften Rechnung zu tragen. Es entstand ein Wortwechsel, in dessen Verlauf ein Dragoneroberleutnant den Caffee durch Schüsse schwer verletzte. Erst durch Intervention eines Arzbe-Offiziers wurde die Ruhe wieder hergestellt.

Arras, 30. Mai. Die Beerdigung der bei dem Brande der Ubbelle und-Leben gekommenen Offiziere fand gestern unter Teilnahme der Civil- und Militärbehörden und einer zahlreichen Menschenmenge statt. Das Befinden der ins Krankenhaus überführten 15 Verletzten ist befriedigend. Zwei Personen sind ihren Verletzungen erlegen.

New York, 30. Mai. In der Washingtoner Postverwaltung ist ein großer Skandal ausgebrochen. Der Postverwalter wurde unter der Anschuldigung verhaftet, von einem Vierzehnten ein Geschenk von 20,000 Dollars für die Zubereitung eines Auftrages zur Anfertigung von Briefkästen angenommen zu haben. Viele Verhaftungen unter den Angestellten stehen bevor. Präsident Roosevelt erklärte er sei fest entschlossen, die ganze Verwaltung von solchen Elementen ohne jegliche Rücksicht zu säubern.

Waldhüschen 20 Min. von u. d. Eichen
Restauration und Sommerfrische
Schönstes u. idyllisches Wald-Rest. Wiesbadens.
Freundzimmer mit Pension zu 4.50 M. pro Tag. — Sitzplätze für ca. 2000 Personen. — Grosse Lokalkitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten f. Vereine P.ivate etc
Telephon No. 2067. Karl Müller. 336

ROLAND v. HAMBURG?
ROLAND v. HAMBURG?
Gartenrestaurant und Café
„Zur Klostermühle“,
in 10 Min. bequem durch die Bahnstraße oder den Wald zu erreichen.
Täglich zum Kaffe frische Waffeln.
Schöner Ausflugsort für Vereine. — Radfahrerstation. 335

Königliche Schauspiele.
Sonntag, den 31. Mai 1903.
Geschlossen.
Montag, den 2. Juni 1903. Abends 7 Uhr.
Spiel des Königl. bayr. Hofschauspieler's Courad Dreher mit seinem Ensemble.
„Anno 48“.

Alleinvertretung für Wiesbaden u. Umgebung
in
Viktoria
Panther
Allright
Mars
Corona
Weil etc.

Fahrrädern
sämtlich nur erstklassige bevorzugte Marken.
Niederlage der bestbewährten
Köhler-Nähmaschinen.
Reparaturwerkstätte und Verleihanstalt für
Fahrräder, Nähmaschinen, Wagen etc. etc.

Gebrauchte zuterrhaltene
Fahrräder u. Nähmaschinen
zu billigsten Preisen stets am Lager. 2052
Jac. Gottfried,
Wiesbaden, Mechaniker, Grabenstrasse 14.

Residenz-Theater.
Montag, den 1. Juni 1903.
Beginn der Operetten-Spielzeit.
Gastspiel der Direction Cesar Hennemann.
1. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Eröffnungs-Vorstellung.
Größter Schlager der Saison. Zug- und Kassensind aller ersten Bühnen
zum 1. Male:

Robit. Madame Cherry. Robit.
Operette in 3 Akten von M. Ordonna. In freier deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson. Verse und Musik von Hugo Felfz.
Dirigent: Kapellmeister Theodor Erier.
In Scene gesetzt von Regisseur Adolf Kühne.

Mac Cherry	Theodor Tachan.
Jane, seine Nichte	Ther. Herm.
Anatole Cherry, sein Neffe	Adolf Kühne.
Mirigrette	Isabel Linden.
Depia	Olly Jera.
Leonard u. Gomez, Geschäftsführer-Kittische	Frans Feile.
Catharine, Anatole's Wirtshauskassierin	Kosel von Born.
Kurilke, ihr Mann	Willy Ungar.
Kumodder, Maître d'Hotel, im Restaurant „zum goldenen Haisel“	Carl Starke.
Charles, Kellner im Hotel Terminus	Georg Berner.
Ein Gnom	Dago Wald.
Ein Polizei-Commissar	Hans Judo.

Dieseranten, Dieferantinnen, Bobomiens, Kellner, Kellnerinnen, Gäste.
Ort der Handlung: Paris. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. Akt: Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Gastspiel-Preise der Plätze:
Fremdenloge 5 M., I. Rangloge 4.50 M., I. Sperrfif (1—10 Reihe) 3.50 M., II. Sperrfif (11—14. Reihe) 2.50 M., Balcon (numm.) 1.25 M. — Jugend-Billets: I. Rangloge 42 M., I. Sperrfif 33 M., II. Sperrfif 24 M., Balcon 12 M.

Dienstag, den 2. Juni 1903.
Madama Cherry.

Walshalla-Theater.
Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.
Dienstag, den 2. Juni 1903.

Robit. Franken von Heute. Robit.
Schwank von Jakobson.
In Scene gesetzt von Oberregisseur Julius Eghen.

Mayer, Rechtsanwalt	Julius Eghen.
Eugenie, seine Frau, Dr. jur.	Ella Heiderich.
Robinson, Bureauvorsteher } bei Meyer	Emil Rothmann.
Wolfgang, Schreiber	Georg Juliusberg.
Mollenthin	Adolf Klein.
Ellen, seine Frau, Dr. med.	Lucie Wendt.
Kurt Dobbertin, Rittergutsbesitzer	Richard Vanden.
Lucie, seine Frau	Margarethe Rousal.
Emmanuel, Süßb., Delikatessenhändler	Heinrich Wengner.
Hulda, seine Frau	Else König.
Frantiska, Dienstmädchen } bei Meyer	Anna Oerla.
Friedrich, Diener	Ludwig Terstky.
Tom, Dienstmädchen	Jda Unruh.
Robert, Oberkellner	Heinz Reichert.
Frany, Kellner	Emil Wehrhahn.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.
Mittwoch, den 3. Juni 1903.
Das süße Mädel.

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungs-
erleichterungen, zu haben
A. Leichter, Adelheidstraße 46.

30
ES HAT GESCHNAPPT
tote Ratten!

Wit der Wirkung des Miste
„Es hat geschnappt“ bin ich sehr
zufrieden, da bei mir in kurzer Zeit
gegen 30 Ratten tot gegangen sind.
Daher bitte ich mich noch 3 Ratten
(1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1

Bäcker-Club „Heiterkeit“ Wiesbaden.

Pfingstmontag, den 1. Juni 1903 begeht der Club das schöne Fest der

Fahnenweihe.

Zu dieser Feier findet ein

GROSSER FESTZUG

statt unter glühender Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Vereine, sowie der Kapelle des k. Regiments von Gersdorff (Kurtzstr. Nr. 80) unter Vorantritt eines großen Tambour-Corps.

Aufstellung des Festzuges um 12 1/2 Uhr auf dem Blücherplatz.

Abmarsch präzis 1 1/2 Uhr durch die Straßen: Blücher, Bleich, Schwalbacher, Friedrich, Markt, Schloßplatz, daselbst Enthüllung und Hebung der Fahne, sowie der von den Festdamen gestifteten Fahnenkreuze. Fortsetzung des Zuges durch die Mülh., Hain, Webergasse, Kaiser-Friedrich-Platz, Wilhelm-, Frankfurter-, Bierstädterstraße, nach dem Festplatz „Bierstädter Warte“.

Daselbst von 3 Uhr ab:

Grosses Volksfest und Concert.

Großer Tanzboden im Freien.

Abends 8 1/2 Uhr: Jaräkmarsch nach dem katholischen Gesellenhaus, Dohmerstraße 24. Daselbst:

Großer Festball.

Zu dieser Feier laden wir unsere Herren Meister, Freunde und Gönner, sowie die verehrten Einwohner Wiesbadens ergebenst ein.

NB. Saalöffnung um 8 1/2 Uhr.

Vollleitung: Herrn Tanzlehrer G. Diehl.

3273

Das

Augusta-Viktoriabad

3313

ist ab 1. Juni von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Schwimmbad

für Herren: Vormittags von 6—12 Uhr,
Nachmittags von 6—8 Uhr,
für Damen: Mittags von 12—6 Uhr.

Sänger-Quartett „Freihaus“.

Am 1. Feiertag:

Grosser Familien-Ausflug

durch das Goldsteintal nach Rambach. Abmarsch um 3 Uhr, von der Dreispitze an der katholischen Kirche, Platterstraße. 3309

Club „Edelweiß“.

Montag, den 1. Juni (2. Pfingstfeiertag):



Großer Familien-Ausflug

nach Biebrich, zur neuen Turnhalle

(Zab. G. Winnefeld).

Daselbst von Nachmittags 4 Uhr ab

große humoristische Unterhaltung mit Tanz

unter Mitwirkung der so beliebten Humoristen und Duetten des Vereins mit ganz neuem Programm. Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner hierzu freundlich ein.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 3292

Unter den Eichen,

Schützenhaus.

Täglich von 4 bis 8 Uhr:

Grosses Concert,

ausgeführt von der berühmten Bläser-Kapelle des Primas Witto Gabor Viska.

Eintritt frei.

Restaurant u. Café Paul John.

Warum denn in die Ferne schweifen,
Sieh', das Gute ist so nah!

Sturmvogel

„Sturmvogel“ ist ein erklaffiges Rad und schnell erhältlich zu billigen Preisen.

Man verlange unsere Preisliste.

Deutsche Fahrradwerke, Gebr. Grütner, Berlin-Falensee 97.

Nähmaschinen!

Nähmaschinen

Hosenträger, Portemonnaies

billigt

A. Letschert.

Faulbrunnstraße 10

1858

Verwundene

sind alle Arten Hautverwundungen u. Hauptausfälle, wie Krätze, Geschwüre, Pusteln, Fimpen, Hautrötter, Blühchen, Juckreiz, so d. tägl. Gebr. v. Kadebender Carboll-Theers. n. w. f. e. l. -Seife v. Bergmann & Co., Kadebender, Dresden, allein echte Schokolade: Siedepfand, 1 St. 50 Pf. bei: Otto Ritz, Drog. Marzistr. 14, C. Pöge, Kadebender, 55. Wilt Gräfe, Webergasse, Ecke Saalstraße. 188

Holzfirmenbild,

3,50 Mtr. lang, 0,3 Mtr. breit, sehr billig zu verkaufen 3202 Adlerstraße 65, 2 St. 1.



Gartenschläuche etc.



in ursprünglich bewährter Qualität empfohlen billigst

Baumcher & Co.,

Ecke der Langgasse und Schützenhofstr. 3163

Pariser

Gummi-Artikel,

Frauentanz, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln u. in der Parfüm-Handl. von W. Sulzbach, Bärentstraße 4, 4590

Silber * gep. Blüthod. Timmermann, Hamburg, Friedrichstr. 33. 1230/54



Circus Wulff,

Nicolassstraße.

Pfingst-Contag u. Pfingst-Montag

2 Täglich zwei Fest-Vorstellungen 2

Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Nachmittags für Kinder auf allen Etagen halbe Preise und zwar Loge Mk. 1.75, Sperrsitz Tribüne Mk. 1.20, 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf., Abends volle Preise.

Kolossalster Erfolg kommt für hier vollständig neue Spezialitäten.

Zel Gilda Minigato, die einzige Dame der Welt, welche auf den Rücken des galoppierenden Pferdes ohne Reiten springt.

Die 3 Tiger-Grazien aus dem dunklen Erdteil.

Der famole Cafe Wulff oder Kuchentanz mit prachtvoller Ausstattung, ausgeführt von 60 Damen.

Die 12 russ. Windhunde in dem phantomenhaften Sprung-Porpoise.

Sammel-Gewinn und Auslosung mit neuen Entwürfen.

Die Wulff's neue Dressuren. 3303

Billet-Vorverkauf aller Plätze zu Kassenpreisen in den Eingangsgeheimnissen von 10 bis 12 Uhr.

Die 3 Tiger-Grazien aus dem dunklen Erdteil.

Der famole Cafe Wulff oder Kuchentanz mit prachtvoller Ausstattung, ausgeführt von 60 Damen.

Die 12 russ. Windhunde in dem phantomenhaften Sprung-Porpoise.

Die Wulff's neue Dressuren. 3303

Billet-Vorverkauf aller Plätze zu Kassenpreisen in den Eingangsgeheimnissen von 10 bis 12 Uhr.

Die 3 Tiger-Grazien aus dem dunklen Erdteil.

Der famole Cafe Wulff oder Kuchentanz mit prachtvoller Ausstattung, ausgeführt von 60 Damen.

Die 12 russ. Windhunde in dem phantomenhaften Sprung-Porpoise.

Die Wulff's neue Dressuren. 3303

Billet-Vorverkauf aller Plätze zu Kassenpreisen in den Eingangsgeheimnissen von 10 bis 12 Uhr.

Die 3 Tiger-Grazien aus dem dunklen Erdteil.

Der famole Cafe Wulff oder Kuchentanz mit prachtvoller Ausstattung, ausgeführt von 60 Damen.

Die 12 russ. Windhunde in dem phantomenhaften Sprung-Porpoise.

Die Wulff's neue Dressuren. 3303

Billet-Vorverkauf aller Plätze zu Kassenpreisen in den Eingangsgeheimnissen von 10 bis 12 Uhr.

Die 3 Tiger-Grazien aus dem dunklen Erdteil.

Der famole Cafe Wulff oder Kuchentanz mit prachtvoller Ausstattung, ausgeführt von 60 Damen.

Die 12 russ. Windhunde in dem phantomenhaften Sprung-Porpoise.

Die Wulff's neue Dressuren. 3303

Billet-Vorverkauf aller Plätze zu Kassenpreisen in den Eingangsgeheimnissen von 10 bis 12 Uhr.

Die 3 Tiger-Grazien aus dem dunklen Erdteil.

Der famole Cafe Wulff oder Kuchentanz mit prachtvoller Ausstattung, ausgeführt von 60 Damen.

Die 12 russ. Windhunde in dem phantomenhaften Sprung-Porpoise.

Die Wulff's neue Dressuren. 3303

Billet-Vorverkauf aller Plätze zu Kassenpreisen in den Eingangsgeheimnissen von 10 bis 12 Uhr.

Die 3 Tiger-Grazien aus dem dunklen Erdteil.

Der famole Cafe Wulff oder Kuchentanz mit prachtvoller Ausstattung, ausgeführt von 60 Damen.

Die 12 russ. Windhunde in dem phantomenhaften Sprung-Porpoise.

Die Wulff's neue Dressuren. 3303

Billet-Vorverkauf aller Plätze zu Kassenpreisen in den Eingangsgeheimnissen von 10 bis 12 Uhr.

Die 3 Tiger-Grazien aus dem dunklen Erdteil.

Der famole Cafe Wulff oder Kuchentanz mit prachtvoller Ausstattung, ausgeführt von 60 Damen.

Die 12 russ. Windhunde in dem phantomenhaften Sprung-Porpoise.

Die Wulff's neue Dressuren. 3303

Billet-Vorverkauf aller Plätze zu Kassenpreisen in den Eingangsgeheimnissen von 10 bis 12 Uhr.

Maya Mühlbauer, Heinrich Zimmermann

VERLOBTE.

WIESBADEN PFINGSTEN 1903.

Die Fischzuchtanstalt-Restaurations

empfiehlt

frische Fische,

speciell Forellen und Karpfen zu jeder Tageszeit. 331

Dilettantenverein

„URANIA“.

Pfingstmontag, den 1. Juni, Nachmittags 4 Uhr auf dem Bierstädter Festplatz

Großes Gartenfest mit Tanz.

Daselbst ist für Volksbelustigung, Kinder-spiele hinreichend geforgt.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet humoristische Unterhaltung im Saale daselbst

statt. Es ladet höf. ein

Der Vorstand.

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme

sowie alle Zubehörteile

zu mässigen Preisen

gegen geringe Monatsraten

(von 2 Mk. an.)

Phonographen

nur erst-

klassige, vor-

züglich funktionierende

Apparate von

30 Mk. aufwärts.

Beispiele und un-

bespielte Wälzer

1. Qualität.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

u. selbstspielende

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Juni cr., Mittags 12 Uhr,

werden in dem Pfandlokal Kirchstraße 23 dahier

1 Pianino, 1 Büffet, 1 Spiegel, 1 Vertikal,

1 Waschtisch, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Spiegel mit

Trümeaux, 6 große Bilder, 2 große Teppiche, 1 vollst.

Bett, 1 Eisschrank, 1 Waschkommode, 1 Damenstühle,

1 Tisch, 1 Chaiselongue, 1 Konsolchen, 1 Pferd, 1 Kasten,

1 Wagen und 1 Blumenkiste

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 3312

Galonske,

Gerichtsvollzieher fr. H.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Juni 1903, Mittags 12 Uhr werden

in dem Versteigerungsorte Kirchstraße 23

1 Zieruhr, 1 Kiebertisch, 1 Ausleucht, 1 Spiegel, 1

Verstos, 1 Regulator, 1 Waschkommode und dergl.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Näheres bei Krieg 88
B einzelner m. Vorkeller, darüber
 im Souterr. 2 gr. trock.
 Lagerräume, per fof. 3. dm. Näh.
 Giechmeierstr. 22, St. 190

Luxemburgplatz 2 ist Werkstätte u. Souterrain-Raum zu vermieten. 2134

Portfr. 17, ein 175 qm großer Weinkeller, ein 33 qm großer Keller, sowie mehr. Räume u. Werkstätten sofort zu verm. 2358, 1 rechts. 3394

Kapitalien.

14-15,000 Mk. auf gute Hypothek sof. gel. Off. u. A. 50 postlagernd Wiesb. 517

Großes

Kapital,

ist in beliebigen Beträgen von 20,000, 100,000 Mk. u. höh. z. billigen Zinsen, gleich oder später auszuleihen. Bei Neubauten werden während der Bauzeit gegen Teilzahlungen bewilligt. Briefliche Anfragen unter L. M. 340 hauptpostlagernd hier zu richten. 3087

Auf

1. od. 2. Hypoth.

wünsche ich 160,000 Mk. auch in kleinen Beträgen, billig auszuleihen. Offerten unter M. B. 560 hauptpostlagernd Wiesbaden richten. 3089

Auszuweisen 80,000 Mk.

auf 1 oder 2. Hypothek, auch in Beträgen von 15,000 Mk., zu sehr billiger Verzinsung. Offerten unter W. L. M. 238 postl. Rheinfr. hier. 3081

Hypothekengelder

zur 1. Stelle zu 4 Proz. Zinsen, sowie in Ratenzahlungen während der Bauzeit für 2. Stelle zu 4 1/2 Proz. bis 5 Proz. Zinsen für hier und auswärts auf gute Objekte zu vergeben. Heinrich 266, Kellerstraße 22. 2822

9000 Mark

auf 2. Hypothek vom Selbstbesitzer zu leihen gesucht. Off. Offert. unter M. M. 720 an die Exped. d. Bl. erbeten. 395

Verschiedenes.

Trauringe

liefern zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmiedelocher Schmiederei gratis

Pumpen,

neue und gebrauchte, in allen Größen, sowie Reparaturen derselben unter Garantie. 2750

Wellenstraße 11.

Schuh-

Reparaturen

M. 2 - für Damenstiefeln und Abzüge,
M. 2.50 für Herrenstiefeln und Abzüge,
incl. kleiner Reparaturen.
Keinere Schuhwaren werden ebenfalls mit größter Schonung behandelt und zu obigen Preisen repariert.

Durch fortwährende Beschäftigung von 10 Gehäusen kann auf Wunsch jede Reparatur in 2 bis 3 Stunden geliefert werden.

Für solide Arbeit bürgt mein seit 15 Jahren bestehendes Geschäft. Abholen u. Bringen gratis! Gleichzeitige empfehle mein Geschäft zum

Anz und Verkauf
von getragenen u. neuen Herrenkleidern, sowie Schuhwaren jeder Art.

Firma P. Schneider,
Schuhmacherei,
Hochstraße 31,
Ecke Wiesb. 2047

Kartoffeln

Kumpf (8 Pfund) 26 Pfg., Str. 3 Mark 20 Pfg. 3265
Schwalbacherstr. 71.

Bohnenstangen, neue und alte, werden billig abgegeben. Frankfurterstr. 4. 2056

Bohnenstangen

mpf. L. Debus, Roomstr. 8. 2877

Frisch eingetroffen:

Feinste Imperial-

Orangen

(zur Zeit feinste, beste, saftigste Frucht)

p. Stück 8, 10, 12 u. 15 Pfg. Messina- und Palermo-Orangen

p. Stück 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg. Angostons-Orangen.

per Stück 1, 2 u. 3 Pfg. Citronen,

per Stück 6, 7, 8 und 10 Pfg. Feinste Sommer-

Malta-Kartoffeln, sowie

Neue Egypter-Zwiebeln

alles in la gesunder Waare, empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 3141

J. Hornung & Co.,

Tel. Südfrüchte-Import Tel. 392. 3 Häfnergasse 3. 392

Auf

Credit!

liefern an gutsituierte und solide Leute silberne u. goldene Herren- und Damen-Uhren, Goldwaaren, Juwelen, Regulateure, Taschenuhren etc. in allen Preislagen vom einfachen bis zum feinsten Genre in preiswerter und solider Ausführung. Elegante Teilzahlungen, strengste Discretion zugesichert.

Falls Sie Offerte wünschen, so schreiben Sie bitte unter Chiffre S. H. 3098 a. d. Exp. d. Bl. 3100



Hofen-
träger,

solid, billig und bequem 870

Kaufhaus
Führer,

Kirchgasse 48.

! Achtung !
Wiederverkäufer.

Durch günstigen Abschluss hin ich in der Lage, meine sämtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087

Hamburger
Cigarren-Haus,

Ed. Schäfer Wellritestr. 21

Möbel-Betten
Divans.

Wegen Platzmangel gebe sehr billig ab: Vollst. gut gearbeitete Betten, Divans in allen Größen, einzelne Sprungrahmen und Matratzen (eigene Anfertigung), sowie alle Arten polierte Böden, Schals und Kissen, Einrichtungen, Küchenmöbel in großer Auswahl. Komplett. Pracht-Ausstattungen von 100 Mk. an. Bitte überzeugen Sie sich von meinen Preisen und Qualitäten. 3164

Bürgerliches
Möbel-Magazin

Wilh. Neumann,

Selenenstraße 2,
Ecke Bleichstraße

Stork- und
Schirm-Fabrik

Wilh. Renker.

Frankenstraße 6.

Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Pra. Apfelwein

eigene Kelterei

P. Enders

Wiesbaden
Michelsberg Nr. 32. 406

Buch über die
Chen

von Dr. Retan (39 Abbild.) für 1.50 francs. Catalog über interessante Bücher gratis. 501/83

R. Oschmann,
Rothsack 1. 153.

Frauenleiden Blut-
reinigung, re. schnelle Hilfe,
diskret. Briefl. Off. unter
"M. F. 101" hauptpostl. Frankfurt a. M. 513

Die berühmte Phrenologie
beurteilt Kopf- u. Handlinien.
Nur für Damen. Selenenstr. 12, I.
9-9 Uhr Abends. 4285

Wirthen u. Vereinen
empfehle zu Festlichkeiten etc. meine
neue Festhalle, sie ist 300 qm groß,
groß, kann in 2 Stb. aufgestellt
u. in 1/2 St. abgelegt werden.
Anzahl. tägl. v. Morg. 6 bis Ab. 7
Uhr. Hochachtungsvoll L. Debus,
Roomstraße 8. 2876

Militär- u. Glacé-Handschuhe
werden vorzüglich gewaschen und
geärzt, wozu 3 Wäsche.
Schwalbacherstraße Nr. 1, Ecke
Luisenstraße. 2944

**Schweizer- und Vorkriegs-
Kleidung** wird zum Waschen
und Reinigen angenommen.
Selenenstraße 24,
Hth. 1 links. 3126

Damen-Hüte,
elegant garniert, in jeder Preislage.
Garnierungen rasch und billig.
Philippstraße 45,
Part. r. 2607

Kaufhaus
Haupt- u. Nebengeschäfte
enthalten: 20 Pfg. 3100

Haute mit größerer Anzahlung
rentable Wohn- u. Geschäftshäuser,
Grundstücke u. Baugrund.
Heinrich 266,
Kellerstr. 22. 1. 2348

Werkzeuge
für Kohlenlager sehr geeignet, gute
Zusatz, mit Stallung, gr. gedeckter
Halle, zu verkaufen.
Offerten unter L. F. 3160 an
die Exped. d. Bl. 3166

Zu verkaufen!
Sehr eleg. mit allem Comfort
der Neuzeit eingerichtet, herrschaftl.
Villa - 15 Räume, den
entsprechenden Nebenzimmern, großem
Weinkeller, Klemmen, Hauswägen,
Raum für Stallung, Bor- und
Hintergarten m. Wein u. Obstbau.
Nähe in der Exp. d. Bl. 193

Geräumiges
Stagenhaus,

6-Zim.-Wohnung mit Balkonen,
Borgarten ohne Hinterhaus, mittl.
Preis. für 75,000 Mk. feil.
Hypotheken günstig. Anfrage an
R. 266, Kellerstr. 22. 2820

60-70 Ruthen
Baugelände, à M. 300 Mk.,
wo 3 Landhäuser errichtet werden
können, in einigen Jahren zu be-
bauen, sofort zu verkaufen. 2821
S. 266, Kellerstr. 22. 1.

Rechtl. Stagenhaus,
Vor- und Hintergarten 3-
u. 4-Zimmerwohnung, passend
für Beamten u. Rentner für
78,000 Mk. netto u. 1000 Mk. Vor-
übersch. abteilungslos, sof. zu verk.
Anfragen an Heinrich 266, Keller-
straße 22. 1. 2847

Ein feiner großer, schöner
Bernhardinerhund
(Hunde) als Zucht- u. Begleithund
in gute Hände billig abgegeben.
Nähe in der Exped. 2002

Ein Zugel
mit Geschirr und eventuell Wagen
zu verkaufen. 2609

Bahnholz-Restaurant
Kleiner Bräuhaus, Flaschen-
bier- und Colonialwaren-
laden nebst Winterzimmer unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen oder zu verm. Offert. sub.
A. U. a. d. Exp. d. Bl. 3267

Ein Federrollen zu verkaufen
Poststraße 13. 2624

1 Droschke-Zuwerf
mit Nummer zu verkaufen.
1595 Markstraße 1. Seitenb. 406

Ein Halbverdeck
sehr billig zu verkaufen. Nähe
Waldringstr. 25, Part. 1379

Ein gebrauchter Mehger od.
Milchwagen zu verkaufen
oder zu vermieten.
9821 Selenenstr. 12.

Neue und gebrauchte Federrollen
billig zu verkaufen. 1983
Toggenstr. 74 b. F. Jung.

Ein fast neues Break
zu verk. Preisfr. 12. 2307

Neue Federrollen
zu verkaufen. 2047
Schulstraße Nr. 4.

Geschäftswagen,
für Bäcker oder Milchhändler sehr
geräumig und einen großen Posten
Bakmatten billig zu verkaufen.
Wilh. Frickel,
Wellritestr. 33. 3106

**Wange Einrichtung i. Bienen-
zucht** billig zu verkaufen.
3147 Römerberg 6, Hth. 8.

**Kindergarten und Kinder Roll-
stühle,** gut erb., bill. z. vt.
Nähe Waldringstr. 14/16, 3 St.
links. 3007

2 Breacs,
6-fach, b. z. verk. Dohheimer-
straße 74 bei Fr. Jung. 3190

Ein Krankenfahrstuhl,
nur einmal gebraucht, in Folge
Todesfalls zu verk. Nähe bei
Heinr. Kühnen, Weisel. 415

**Ein Bett, fast neu, 28 Mk., Küchen-
schrank 24 Mk., Schreibtisch**
28 Mk., Waschkommode m. Marmor-
und Mäntel 46 Mk., Panee-
taschenkoffer 65 Mk., Sopha 38 Mk.,
alles gut erhalten, zu verkaufen
Eleonorenstr. 3, Part. r. 3068

Schlafzimmer-Einricht.
in modernem Stil und Holzarten
lieferst zu riesig billigen Preisen
unter Garantie für nur beste Arbeit.
2513 Phil. Seibel, Bleichstr. 6.

Eine gut erhaltene
Schuhmachermaschine
(Zinger) nebst Werkzeug u. Reiß-
stempel halber bill. zu verkaufen
Friedrichstr. 47, 1 l. 3169

Drei Bindeketten
und zwei Spannschlösser verloren.
Abzugeben gegen gute Belohn.
bei
Gustav Storch,
3252 Vereinstraße.

Eine Anzahl Fenster mit
Marmorn, Fensterrahmen, Türen
mit Rahmen, ein Ständerbrett billig
abzugeben. 3265

Eduard Wegmann d.
3265 Kirchstraße 4.

D. R. Patent
Brettspiel mit feststellbaren Spiel-
steinen, rentabler Waffensattel, zu
verkaufen. Nähe bei Carl Feh,
Wellritestr. 40, 2. 8-9 U. 3271

Eine Partie
gebr. Rahmen
mit u. ohne Stangen zu jedem
Preis zu verkaufen o. zu vertreiben
Bahnhofstr. 5, Hth. 1. 3219

3 Zimmermann-Werkzeug zu verk.
Poststr. 31, H. 1 St. r. 3224

Gut gearbeitete Möbel, last. und
pol. meist Handarbeit, wegen
Erparnis der hoch. Kassenmiete sehr
billig zu verkaufen: Vollst. Betten
60-100 Mk., Bettst. (Eisen und
Holz) 12-50 Mk., Kleiderst. (mit
Aufsatz) 21-70 Mk., Spiegels-
chränke 80-90 Mk., Bettförm.
(poliert) 34-40 Mk., Kommoden
20-34 Mk., Küchensch. 28-38 Mk.,
Sprungrahmen (alle Sorten und
größer) 18-25 Mk., Matratzen in
Seegras, Wolle, Kirs. und Haar
40-60 Mk., Deckbetten 12-30 Mk.,
Sophas, Divans, Ottomane 26
bis 75 Mk., Waschkommode 21 bis
60 Mk., Sopha- und Auszüge
(poliert) 15-25 Mk., Küchen- und
Zimmerstühle 6-10 Mk., Stühle
3-8 Mk., Sopha- u. Kleiderst. 5-
50 Mk. u. f. m. Große Lager-
räume. Eigene Werkst. Frank-
furterstr. 19, Auf Wunsch Zahlungs-
Erläuterung. 4820

Garnitur, fast neu, Moquet m
Sopha 160 Mk., Tischchen
(künstlich) mit verstellb. Ablan-
krahmen 50 Mark zu verkaufen.
2601 Ottenstr. 35, 1 l.

Automaten,
drei Stüd. Edel. (Chokolade und
Mandeln) m. Barom. kurz geb.,
billig zu verk. Off. Chiffre M. 490
an die Exped. d. Bl. 490

Tailen-Anzug,
gut erhalten, für große Figur,
billig zu verkaufen. 2674
Frankenstr. 23, 3 r.

Einige gebrauchte
Fahrräder
billig zu verkaufen. 838
Michelsberg 8. 1.

Ein Fahrrad
v. v. Hermannstr. 22, Hth. 3206

Schwarz, gut erhalten, 30 Mk.
Kellerstr. 49, 2. Hth. 3205

Kindergarten, gut erhalten,
sehr billig zu verkaufen.
3203 Weiselstr. 10, Hth. 2 St. l.

Fahrrad für 85 Mk. zu verk.
Schwalbacherstr. 19. 3178

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und
elektrisches Licht, Preis 110,000 Mk., durch
Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, 8 große Zim., 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe
ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Biebricher-
straße, Haltestelle der Elektr. Bahn, durch
Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines rentables Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6-Zim.-
Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches
von 5-Zimmer-Wohnungen, durch
Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues hochfeines rentables Stagenhaus, veräußerte Adelsstr. 6.
Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch
Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Stagenhaus, jeder Stock 4 Zimmer-Wohnung, schöner
Garten, nahe der Emserstraße. Prachtvolle Aussicht, Preis
45,000 Mk. durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Haus mit Läden, Mitte d. r. Stadt, prima Geschäfts-
lage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch
Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Haus, Hebergasse, mit Läden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute
Geschäftslage und sehr rentabel, durch
Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer-Wohnungen,
rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen,
mit einem Ueberflus von Netto 1500 Mk., durch
Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Stagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe
der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mk., durch
Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am neuen
Central-Bahnhof i. Hotel-Restaurant eingerichtet, unter
guten Bedingungen durch
Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets
nachgewiesen bei billigen Zinsen durch
Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 51,

empfehle sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Ban-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. f. m.

Eine Stagen-Villa m. kleinem Garten, auch zum Klein-
bewohnen geeignet, Nähe des Bahnh. und der elektr. Bahn, für
52,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine schöne Villa zum Alleinbewohnen, Adolfsallee,
8 Zim. m. Zubeh., kleinen Garten, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine schöne Stagen-Villa, Nähe Frankfurterstraße, für
108,000 Mk., Mietbennahme 6200 Mk., sowie eine Anzahl
Pensions- und Geschäfts-Büden in den verschied. Stadt- und
Vororten, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein gutgehendes Privat-Hotel, 15 möbl. Zimmer und
eine Wohnung von 4 Zim. und Zubeh., große Küche, Spei-
zimmer u. f. m. in der Nähe des Kochbrennens, für 120,000
Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein Haus, Nähe untere Rheinstr., m. 5 Zim. u. Zubeh.,
wegen vergrößerter Alters des Besitzers zu verkaufen, sowie ein
Eckhaus, oberer Stadth., für 105,000 Mk., welches d. Läden
brechen für Metzger oder auch jedes andere Geschäft sehr ren-
tabel gemacht werden kann, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues rentabel Eckhaus, wehl. Stadth., mit schönem
Eckladen, kleiner Thorfahrt und Vageraum 2 mal 3-Zimmer-
Wohnungen mit Balkon usw. für 117,000 Mk. zu verkaufen.
Nähe Röhre durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein schönes Haus, Seelenstr., mit 3-Zimmer-Wohnungen,
Hinterhaus mit 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen für 135,000 Mk.
zu verkaufen. Klein-Ueberflus 1400 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein sehr schönes Haus, Nähe Bismarckring, mit 3- u. 4-
Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen
für 125,000 Mk. mit einem Klein-Ueberflus von 1400 Mk. zu
verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein rentables Haus, Nähe Bismarckring, für 85,000 Mk.
mit 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, sowie 2 rentabel noch neue
Häuser, wehl. Stadth., m. Hinterhaus mit Verfl. oder Vager-
räume für 96 u. 98,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage
4 Morgen groß, mit 800 tragh. Obst-, viele Laubb. Bäume,
Sträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Weinwein-Kelterei,
sowie nachweislich gut b. Obst- u. Weinwein-Geschäfte und
Restaurations, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewäch-
häuser, Kelterhaus, große Hallen usw. in wegen Fruchtbarkeit des
Berges für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk.
Sämtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich
auch als Conterrenfabrik oder als Spekulationsobjekt für Rentner
eignen. Alles Nähere durch
7257 J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Feuer-Assecuranz-Verein

in Altona a. G.,

gegr. 1830.

Wir bringen hiermit zur gef. Kenntn., daß wir von
heute ab unter der Nr. 282 an das Fern-
sprechnetz angeschlossen sind, sodas auch noch
nach Umrüstung Aufträge etc. entgegengenommen werden
können. 2300

Wiesbaden, Mai 1903.
Die General-Agentur.
F. Braub.

Wohnung: Adelsstr. 46. Adolfsallee 57.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. — Vierteljahr 1 50 Pfg. — halbjährlich 3 00 Pfg. — jährlich 6 00 Pfg.
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Zeile 20 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Pfeifer“. — 2. Wöchentlich: Der Landwirth. — 3. Der Bauer und die Industrie. — 4. „Heiterer Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 126. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 31. Mai 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Contra Haefeler.

Der seitherige, soeben verabschiedete und zum Generaloberst ernannte Kommandeur des 16. Armee-Korps in Metz, Graf Haefeler, wurde bei der kürzlich stattgehabten Feier seines 50jährigen Soldaten-Jubiläums in so außergewöhnlichem Maße, und zwar in den weitesten Kreisen, mit Ehrungen überhäuft, wie es sonst nur mit Kriegshelden zu geschehen pflegt. Graf Haefeler hat zwar die drei letzten großen Kriege mitgemacht, aber keine Gelegenheit gehabt, sich als solcher zu bewähren. Die allgemeine Theilnahme an jener Feier ist nur dadurch zu erklären, daß alle Welt davon überzeugt ist, daß er sich als kommandirender General im Kriegsfalle großen Ruhm erworben haben wird. Die bedeutendsten illustrierten Zeitungen, die von Millionen gelesen werden, haben schon vor Jahren sein Bildniß gebracht und seine Feldherrn-Regierung im hellsten Licht gesetzt. Man hält ihn auf Grund seiner Thatleistungen für den talentvollsten Heerführer der deutschen Armee.

Diese widerspruchsfreie Anerkennung hat jedoch nicht zu verhindern vermocht, daß — und zwar von urtheilsfähiger militärischer Seite — eine scharfe Kritik an seinen Leistungen als Armee-Korps-Kommandant geübt wird. Man sagt, er habe diesen Truppenthell zwar mit seltenerm Scharfblick für die Bedürfnisse des Krieges ausgebildet, aber ein hervorragender General des Friedensdienstes sei er nicht gewesen. Dazu habe er aus dem Grunde nicht das Zeug, weil er ein spezifischer Generalfeldmarschall sei, der im Frontdienste nur Gastrollen gegeben habe und der die großen Erfolge, die ihm jetzt auch bezüglich der Erziehung seines Korps zugesprochen werden, nicht der Ansicht von „im Kriege und im Frieden erwarnter Dank“ in Wahrheit nicht gehabt habe. Graf Haefeler habe, als alter Generalfeldmarschall, den Drill, die mechanische Dressur des Soldaten verachtet und vernachlässigt, um dem Soldaten den unbedingten Gehorsam gegen den Vorgesetzten in jedem Maße einzupflanzen und zur zweiten Natur zu machen, daß er ihn in keiner Lage des Krieges verläßt und ihm auch noch in den Landwehrjahren verbleibt. Die Kritiker Haefeler stellen es entschieden in Zweifel, daß der Gehorsam bei der Leitung des Grafen Haefeler ausgebildeten Truppen auf dem Schlachtfelde den Anforderungen des modernen Gefechts entsprochen haben würde. Warum? Weil der unbedingte Gehorsam schaffende Parade- und Drill- und sonstige Drill in Haefeler's Korps nur zum Vorgehen genommen worden sei, wenn Paraden vor dem Kaiser vor sich waren.

Ferner macht man dem Grafen Haefeler in Zeitungen den Vorwurf, daß er, wie alle Offiziere, die fast ausschließlich im Generalstab verwendet waren, unzureichende Kenntnisse von der körperlichen Leistungsfähigkeit seiner Untergebenen hatte. Von allen kommandirenden Generalen habe er in körperlicher Hinsicht die bei Weitem höchsten Anforderungen an die Truppen gestellt. Das habe wohl vielen Soldaten dauernden Schaden für ihr ganzes Leben gebracht, auch mehr aber den Offizieren, die nicht schon nach zwei oder

drei Jahren den Dienst verlassen konnten, sondern die Abstrapazierung unausgesetzt über sich ergehen lassen mußten. Graf Haefeler habe keine Rücksicht auf die Nerven der Untergebenen genommen, die Nacht zum Tage gemacht und Alarmirungen über Alarmirungen befohlen. Das habe bei Offizieren und Soldaten deprimirende und Unzufriedenheit weckend gewirkt. Die Offiziere würden es vorgezogen haben, wenn Graf Haefeler weniger Liebenswürdigkeit im Umgange mit ihnen entfaltet, dagegen aber ihre Nerven und ihre körperliche Leistungsfähigkeit mehr geschont hätte.

Der Feldmarschall von Bogen sagt in seinen „Denkwürdigkeiten und Erinnerungen“: „Der talentvollste Offizier wird, wenn er zu höherer Stufe emporsteigt, ohne Compagnieschef gewesen zu sein, immer in der Behandlung des Soldaten eine Lücke in sich fühlen“. Dieser Mangel, so sagen die Kritiker, habe sich beim 16. Armee-Korps sehr fühlbar gemacht und den Grafen Haefeler verhindert, sich dem Ideal des Offiziers zu nähern, das in der glücklichen Vereinigung von Theorie und Praxis, in der Ergänzung des tüchtigen Frontoffiziers durch den ebenso tüchtigen Stabs-Offizier zu erblicken sei“.

Der Scharfe der Kritik wird aber die Krone aufgesetzt, indem man dem 16. Korps einen Nachfolger des Grafen Haefeler wünscht, „der sowohl der Nothwendigkeit einer stetig und folgerichtig fortschreitenden Ausbildung, wie die hohe Bedeutung des Drills, als zuverlässigstes Mittel zur Aneignung des militärischen Gehorsams, mehr zu würdigen und die Grenze körperlicher Leistungsfähigkeit an seinen Untergebenen schärfer zu erkennen vermag, als sein genialer Vorgänger“.

Dieselbe hohe Meinung von dem Nutzen des Drills hatte der General und Admiral von Stosch, wie aus seinen jetzt veröffentlichten Briefen hervorgeht. Entgegenge-
setzt, also verfehlte Meinung wie der Graf Haefeler aber war General von Goben. Dieser vielleicht bedeutendste deutsche Feldherr hatte einen förmlichen Widerwillen vor Parade- und Gewehrgriff-Übungen. Goben war nun aber kein aus dem Generalstab hervorgegangener General. Bei ihm führten die Verfechter des Drills diese Antipathie darauf zurück, „daß er noch an den im Karlsruh-Kriege gemachten Erfahrungen fränke“. Goben hat allerdings den Krieg in Spanien als Insurgenten-Offizier praktisch erlernt, und wer diesen Ausbildungsweg eingeschlagen hat, der hält so wenig etwas von Drill, wie der spezifische Generalfeldmarschall. Es werden sich nun wohl auch Stimmen zu Gunsten der Erziehung- und Ausbildungs-Methode des Grafen Haefeler hören lassen.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 30. Mai.

Prinzessin Louise.

Die Dr. N. Nachr. melden, daß sich die Prinzessin Louise entschieden weigere, Aufenthalt in einem österreichischen Kloster zu nehmen, wird sie, Nachrichten aus guter Quelle zufolge, Mitte Juni nach Genua überfleheln. Ihre neugeborene Tochter soll ihr bis zum 6. Lebensjahre verbleiben.

Döberitz.

Bei dem vorgestrigen Diner im Offizier-Kasino, zu dem die Offizier-Korps der Kaiser-Brigade, die Kaiser Wilhelm zum Andenken an seinen Vater, den Kaiser Friedrich geladen hatte, erschienen waren, erhob sich der Kaiser und forderte die Theilnehmer auf, ein stilles Glas auf den vereinigten Kaiser Friedrich zu leeren. Dann sprach der Kaiser nochmals in längerer Rede, in der er ausführte: Aus dem Brigade-Exercieren sei nun eine große kriegsmäßige Übung geworden. Es werde in der Armee immer mehr dem Beispiel des großen Königs nachgeeifert und das solle auch in Zukunft immer geschehen. Der Brigade-Commandeur dankte in warmen Worten. Adolf von Menzel hatte zu dem Diner eine künstlerisch ausgeführte Tischkarte entworfen, wofür ihm der Kaiser in einem Telegramm seinen Dank aussprach. — Um 10½ Uhr wurden gestern auf dem Döberitzer Übungsplatz die Truppen vor dem zur Erinnerung an Friedrich den Großen errichteten Denkstein zusammengezogen. Direkt vor demselben standen die Fahnen der Garde und die Offizier-Korps. Der Kaiser ergriff nunmehr das Wort zu einer Ansprache, in der er zum Ausdruck brachte, daß hier auf dem historischen Gelände vor 150 Jahren der große König den Samen gesät habe, der so reiche Früchte getragen. Im Sinne Friedrichs des Großen solle in der Armee weiter gearbeitet werden, damit sie jeder Zeit zu großen Thaten befähigt bleibe. Der kommandirende General von Kessel dankte dem Kaiser und versicherte ihm der allzeitigen treuen Hingabe des Garde-Korps. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den obersten Kriegsherrn, das von dem gesamten Garde-Korps mit Begeisterung aufgenommen wurde. Während jetzt die Gölle fiel, die den Denkstein bisher umgeben hatte, spielten die Musikkapellen und das Trompeten-Korps „Heil dir im Siegerkranz“ und eine Batterie feuerte den Salut. Dann fand ein Parade-Marsch des Garde-Korps statt, zu dem 360 Einladungen ergangen waren. Eine große Zahl von Beförderungen und Auszeichnungen ist erfolgt. Die Generalleutnants von Kessel und von Deines wurden zu Generalen ernannt.

Der Kaiser hat auf dem Truppen-Übungsplatz Döberitz eine Ordre erlassen, wonach die Offiziere künftig die Ueberzüge von dem Grundriß des für sie vorgeschriebenen Waffenrockes (der Ulanen) zu tragen haben. Ausgenommen sind die Offiziere der Maschinengewehr-Abtheilung, die wie die Jäger-Überröcke von dunkel-grünem und die der Jäger zu Pferde, die Ueberzüge von dunkelblauem Tuch tragen. Schwarze Ueberzüge dürfen bis auf Weiteres aufgetragen werden, Neu-Anschaffungen dagegen sind nicht gestattet.

Die Typhus-Decken.

Der „Daily Telegraph“ berichtet aus Kapstadt, der dortige Bürgermeister habe amtlich erklärt, es sei durch die statistischen Sanitätsbeamten festgestellt worden, daß 120 000 muthmaßlich mit Typhusbazillen infizierte Plattendecken an eine Kapstädter Firma verkauft und an deren Vertreter in Hamburg gesandt worden seien. Wie dem H. L. M. hierzu auf Anfrage vom kaiserlichen Gesundheitsamt mitgetheilt wird, ist dieser Behörde amtlich von einem derartigen Vorgange noch nichts bekannt gegeben. Ueber die in der Angelegenheit unternommenen Schritte muß im Interesse der Untersuchung Stillschweigen bewahrt werden.

Wiesbadener Streifzüge.

In der Hochsaison. — Das Sonnenberger Künstlerfest. — Die Wiesbadener Kaiserwoche. — Der Sängerkrieg in Frankfurt. — Vom Bahnhofsbau. — Die ersten Hühner. — Werde mit Strohhauben. — Wiesbadens schönster Schmuck. — Fröhliche Pfingsten.

In Berlin sehen sie mit Verachtung auf die Provinz herab und meinen, da sei „nichts los“. Nun, ich möchte wissen, ob es in der Reichshauptstadt so viel zu schauen gibt, wie gegenwärtig in Wiesbaden. Bählen wir's einmal auf: Täglich zwei Konzerte und ein Brunnenkonzert, Zaubervorstellungen, Illuminationsabende, Specialitätenvorstellungen, Circus, Rhein-fahrten — uff, der Athem geht mir aus. Zu all diesen Vergnügungen kommt jetzt noch die Kaiserwoche mit Festspielen und dem Empfang der Fürlichkeiten — Derg, was begehrst du noch mehr? Kann unter solchen Umständen Wiesbaden nicht Anspruch darauf machen, aus der Reihe der „Provinzialstädte“ gestrichen zu werden. Wahrlich, wir sind eine Weltstadt par excellence, und den möchte ich sehen, der es wagt uns diesen Ruhmesittel streitig zu machen.

In der verflochtenen Woche haben wir auch ein Künstlerfest gehabt. Zwar ist die heimische Kunst nach ein ziemlich bescheidenes Fränzchen, aber schließlich ist sie doch drauf und dran, sich kräftig zu entfalten. Da kann es denn gar nichts schaden, wenn die Wiesbadener anfangen, sich populär zu machen, umal dieses Bestreben in stillerem Rahmen betätigt wird. All dieser, im Grunde genommen doch bescheidene Glanz wird jedoch überstrahlt durch die Kaiserwoche, die gleich nach Pfingsten für uns heraufzieht. Was uns geboten werden soll,

haben unsere Leser bereits durch offizielle Veröffentlichung aus Berlin erfahren, die wir dieser Tage zum Abdruck brachten. Sonderbarer Weise hat die zuständige Stelle die Notiz den Berliner Blättern allein zugestellt und es der Wiesbadener Presse überlassen, sie nachzudrucken. Ob man wohl in Berlin mehr Interesse für die Festspiele in Wiesbaden hat, als am Orte selbst? Uns dünkt in unserem beschränkten Unternehmungsverstande, in Wiesbaden habe man sogar ein gewisses Vorrecht solche Notizen aus erster Hand zu erhalten.

Wenn der Kaiser demnächst zu uns kommt, wird er bekanntlich auch das benachbarte Frankfurt besuchen, wo die Sänger in friedlichem Wettstreit auf dem Plan erscheinen werden. Auch in unserer Stadt wird für den Frankfurter Kaiserwettbewerb fleißig, ja man kann sagen mit Feuerifer geübt, und wir wollen hoffen, daß die Wiesbadener ehr- und rühmgekrönt aus der alten Kaiserstadt am Main zurückkehren. Vielleicht findet der Kaiser bei seinem Besuche in Wiesbaden auch Zeit, das Bahnhofsbau-terrain in Augenschein zu nehmen. Wir glauben, er wird dann staunen, wie wenig Neues es da zu schauen gibt. Sollte sich die Angelegenheit wirklich nicht mehr fördern lassen? Vielleicht würde ein Wort des Kaisers Wunder wirken. In Hamburg hat der Monarch ja bekanntlich zu Herrn von Thielens den Ausdruck gethan: „Mehr Dampf, Herr Minister!“ Wenn Herr von Thielens ein ähnlicher Wink mit Bezug auf den Wiesbadener Bahnhofsbau zu Theil würde — wir glauben, es könnte nichts schaden!

Gütlicherweise brauchen wir dem Wettermacher Petrus jetzt nicht mehr zuzurufen: „Mehr Dampf!“ Denn er sorgt bereits dafür, daß uns tüchtig eingeheizt wird. In den Schulen hat es am Freitag die ersten Hühner gegeben und auf den Straßen begegnen uns bereits die ersten Pferde mit Strohhauben. Die vor zwei Jahren eingeführte Kopfbedeckung für Pferde während der heißen Jahreszeit wird aber im allgemeinen im-

mer noch zu wenig gebraucht, und gerade bei den armen Hofknechten an den Lastwagen, welche die schwersten Lasten ziehen müssen, fehlt sie am meisten. Die Fuhrwerksbesitzer sollten schon im eigenen Interesse für solche Kopfbedeckungen sorgen, weil die Pferde dadurch leistungsfähiger bleiben und dem Hühner Schlag weniger ausgeht sind.

Schade, daß, wenn der Kaiser kommt, die Kastanienblüthe so ziemlich zu Ende sein wird. Die Millionen von Blütenkerzen der Kastanie, wie sie beispielsweise die Adolfsallee zieren, sind gegenwärtig Wiesbadens schönster Schmuck. Das ist eine Dekoration, bei der die in der letzten Zeit von den Malern so bevorzugten Kunstformen der Natur ganz herrlich in die Erscheinung treten. Diese natürliche Pracht können weder Fahnen noch Bimpeln, weder flammende Gassterne noch kunstvoll gewundene Guirlanden ersetzen.

Die Freischausnatur die uns der Himmel gescheert hat, bewirkt in der Natur wahre Wunder und im Zeichen der herrlich zum Leben und Wachsen erwachten Natur begeben wir Pfingsten, das schönste Fest des Jahres. Wie anders in diesem als im vorigen Jahre! Damals eine ununterbrochene Regenperiode — heuer eine Reihe lachender Frühlingstage. Spät ist der Lenz erschienen, aber dafür will er uns jetzt auch entschädigen. Im strahlenden Sonnenschein liegt die Welt und pfingstlich blaut der Himmel hernieder. Das erzeugt die richtige Feststimmung — hoffen wir, daß sie alle unsere Leser ungetrübt erhalten bleibe. Fröhliches Pfingsten also und ein fröhliches Wandern!

H. E.

Die neueste Spionage-Affaire.

Die Untersuchung in der Spionage-Affaire ist, wie aus Nancy gemeldet wird, nunmehr beendet. Valligniet wird angeklagt, die Pläne der Briestaubenstation an Deutschland verraten, sowie die Namen zweier sich im Elsaß zu Spionagezwecken aufhaltender französischer Offiziere der deutschen Regierung mitgeteilt zu haben, um deren Verhaftung zu ermöglichen. Ferner wird Valligniet beschuldigt, an Deutschland verschiedene, die Befestigungswerke an der Grenze betreffenden Dokumente ausgeliefert zu haben. Die gerichtliche Verhandlung wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Obwohl die Mitschuld der Gattin Valligniets nicht erwiesen werden konnte, wird dieselbe doch als Mitangeklagte vor Gericht gestellt werden.

Die orientalischen Wirren.

Auf direkten Befehl aus Konstantinopel wurden in den letzten Tagen eine größere Anzahl verhaftet gewesener Bulgaren wieder freigelassen. Dagegen wurden 20 mit einem griechischen Schiffe aus dem Piräus eingetroffene Bulgaren unter dem Verdacht verhaftet, einen Hauptanschlag auf Saloniki beabsichtigt zu haben.

Der Neuen Freien Presse wird aus Ueskuob telegraphiert: Hier wird in ernsten Kreisen die Möglichkeit erörtert, daß es zu einem Kriege zwischen Bulgarien und der Türkei komme. Eine Sanierung der Verhältnisse in Mazedonien ohne einen Krieg wird bezweifelt. Zu einem Angriffskriege fehlt es aber beiden Staaten an der nötigen Kraft. — Im Gegensatz hierzu wird der „Berl. Morgenp.“ angeblich von Wiener diplomatischer Seite mitgeteilt, daß die Erzielung eines Einverständnisses zwischen der Türkei und Bulgarien bevorstehe. Der Sultan sei geneigt, Bulgarien Zugeständnisse zu machen und habe bereits diesbezügliche Instruktionen erteilt.

Die Handlungsgehilfen in Budapest.

haben wegen der Ablehnung der vollen Sonntagsruhe demonstriert und in die Läden der widerstrebenden Kaufleute Ammoniak-Pulver und Chlorkalk gestreut, um die Kunden zu verschrecken. Die Polizei gestreute die Demonstranten.

Verhaftungen in Petersburg.

Aus Petersburg wird dem B. L. telegraphiert, daß in der vorletzten Nacht daselbst zahlreiche Verhaftungen und Hausdurchsuchungen stattfanden. Die Regierung glaubt dabei u. A. den Mörder des Gouverneurs Bogdanowitsch auf der Spur zu sein.

Deutschland.

* **Berlin, 29. Mai.** Der Kaiser hat, wie der Nordd. Allg. Ztg. mitgeteilt wird, dem bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Podewils den Rothen Adlerorden I. Klasse verliehen. Die Insignien sind demselben heute vor seiner Abreise mit einem Glückwunsch-Schreiben durch den Reichskanzler Grafen Bülow zugegangen.

— Aus Wien wird der Morgenpost telegraphiert: Kaiser Wilhelm überreichte gestern durch den Militär-Attache von Bülow an Kaiser Franz Josef die in Deutschland neu eingeführte Generals-Blouse, die nach dem Körpermaß des österreichischen Kaisers gemacht ist.

* **Bremen, 29. Mai.** Großen den Baugewerkmeistern und den streikenden Spenglern ist eine Einigung erzielt worden. Der Lohnvertrag ist auf drei Jahre abgeschlossen und eine kleine Lohnaufbesserung bei 9stündiger Arbeitszeit bewilligt worden. Heute soll die Arbeit wieder aufgenommen werden.

* **Görlitz, 30. Mai.** Der Streik der Glaschleifer im böhmischen Isergebirge ist beendet.

Ausland.

* **Petersburg, 30. Mai.** Der gestrige Jubiläumstag ist programmäßig in musterhafter Ordnung verlaufen. Der schönste Moment der Feier war der vor dem Petersburger Denkmal. Das Jarenpaar und die Zarin-Mutter wurden überall mit lautem Jubel begrüßt.



Lotterieschwinde in großem Stil. Die Berliner Kriminalpolizei hat in der Person des Lotteriekollektors Carl Heine, Unter den Linden 47 zu Berlin, einen Schwindelei verhaftet, der in Hunderten von Fällen seine Kunstschick damit hineinsteckte, daß er ihnen Lose von Lotterien verkaufte, deren Ziehung bereits vorüber war. Das Loos hat natürlich keinen höheren Wert als den eines gewöhnlichen Stück Papiers. Bei der Ausführung seiner unethischen Geschäfte kam ihm sein Name außerordentlich zu statten. Die Mehrzahl der Hineingefallenen hat seine Firma mit der des bekannten Lotteriegewinners von Carl Heine, die ja ebenfalls unter den Linden ihr Bureau hat, verwechselt.

Bei einer Wagenfahrt verunglückt. In dem Ostseebad Heringsdorf wurde die Familie des Berliner Rentiers August Voigt von einem schweren Unglücksfalle betroffen. Bei einer Wagenfahrt scheuten die Pferde und gingen durch. Der Wagen wurde gegen einen Laternenpfahl geschleudert, wobei das Gefährt völlig in Trümmer ging. Das Ehepaar Voigt sowie ein Sohn desselben wurden schwer verletzt und mußten in eine Berliner Privatklinik untergebracht werden.

Einen theneren Spatz erlaubte sich ein Mitglied der Feuerwehr in Obernau i. S. Der Betreffende war zu einer anberaumten Übung mit Cylinder, Frack, weißer Weste und weißen Handschuhen erschienen. Dies wurde als eine Verächtlichmachung einer behördlichen Anordnung angesehen. Der Spatzmacher wurde daher mit 50 Mark Geldstrafe belegt und diese Strafe auch in verschiedenen gerichtlichen Instanzen bestätigt.

Selbstmord. Die 52jährige Wittve eines schwedischen Großkaufmannes namens Oskar, Tochter des Geheimen Hofraths Radde, die seit vier Jahren mit ihrer Mutter zusammen in Berlin wohnte, hat sich aus Gram über den kürzlich erfolgten Tod der Letzteren in der Havel ertränkt.

Sarah Bernhardt befohlen. Aus Dresden, 29. Mai, meldet der Leipz. Gen.-Anz.: Nach Schluß des gestrigen Gastspiels Sarah Bernhardt wurde der Tragödin ein großer Theil ihrer Diamanten gestohlen.

Das Drama im Walde. Wie der Draht schon meldete, hat im Georgenheimer Revier bei Auerbach in Sachsen der Forstassessor Hertel den Waldwärtler Röder durch einen Schuß getötet, und dieser seinen Vorgesetzten durch eine Rehpostenladung lebensgefährlich verletzt. Die beiden hatten sich in der dunklen Nacht für Wilderer gehalten. Assessor Hertel, der den Schuß aus einer Entfernung von nur 10 Metern, also mit vollster Gewalt erhielt, ist entsetzlich zugerichtet. Die Kinnlade war ihm ganz zerschmettert. Einzelne Schrotkörner drangen auch in die Lunge, in Hals und Brust. Von der Gewalt des Schusses zeugt der Umstand, daß man in weitem Umkreis Zähne aus dem Gebiß Hertels fand. An seinem Auskommen wird gezweifelt. Waldwärtler Röder, der einen Herzschuß erhielt, war ebenfalls Familienvater, seine sechs Kinder sind sämtlich noch unmündig. Der Forstgehilfe Bergmann, der neben Röder gestanden hatte, labte ihn mit Wasser; als er das zweite Mal von der nahen Quelle zurückkam, war Röder bereits verschieden, während Assessor Hertel noch soviel Kraft hatte, sich nach dem Dorfe Rautenkranz zu schleppen, wo man sich seiner annahm. Nach einer schriftlichen Anzeige des Assessors Hertel hat erst Röder erschossen, dann er selbst. Nach den bestimmten Angaben des Forstgehilfen hatten Wilderer in der Nacht vorher an dieser Waldstelle ihr Unwesen getrieben; an dem Unglücksfalle selbst kamen sie überhaupt nicht in Sicht. Auffallend bleibt, daß der Waldwärtler Röder dem Assessor Hertel keinerlei Mittheilung davon gemacht hatte, daß und wo er den Wilddieben aufauern wollte, und nicht minder auffallend ist es, daß beide sofort schossen, ohne vorher angerufen zu haben.

Von einem Erzbischof, der ein durchgehendes Pferd aufhält, hört man wohl selten. Es werde darum hier nach der Liberté von Mgr. Soudois, dem Erzbischof von Cambrai, berichtet, der nach Dänkirchen gefahren war, um zu firmen. Er war eben von seinem Wagen abgestiegen, um sich die Statue von Jean Bart anzusehen, als er ein Pferd, das sich von einem Wagen losgerissen hatte, auf sich zuwürgen sah. Ohne Zögern warf er sich ihm entgegen, brachte es zum Stehen und hielt es fest, bis weitere Hilfe kam. Dann stieg er wieder in seinen Wagen und firmte ein paar Minuten später die Kommunitanten der Pfarrei von Saint-Elou.

Mord. Der Berl. Lok.-Anz. meldet aus Pilsen: Der 60-jährige Wirtschaftsbefitzer Stephanek in Dielsch wurde von seiner Frau, Tochter und seinem Sohne ermordet.

Verunglückte Arbeiter. In der Grube Bois d'Arroy bei Lüttich stieß ein mit 20 Bergleuten besetzter Förderkorb infolge Verlebens des Maschinisten mit voller Wucht auf. Zwei Arbeiter waren sofort todt, während 6 andere schwer und 4 leicht verletzt wurden.

Infolge einer Kessel-Explosion wurde gestern früh das Refektorium der Ungarischen Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft zu Budapest in die Luft gesprengt. Der Feuerwehrgelag gelang es, den ausgebrochenen Brand zu lokalisieren und namentlich die in der Nähe befindlichen großen Petroleum-Reservoirs zu retten. Ein Arbeiter wurde getödtet, zwei tödlich und einer sehr schwer verletzt.

Der Fallhühner Miska, der in Amsterdam vor einiger Zeit verhaftet wurde und der mit seinem in Nibdorf festgenommenen Bruder zu jener großen in Boien und Berlin dingfest gemachten Bande gehörte, die in großem Maßstabe preussische Zinsscheine fälschte und in den östlichen und westlichen Provinzen an den Mann zu bringen suchten, ist jetzt ausgeliefert und nach dem Moabiters Untersuchungsgefängnis gebracht worden.

Protest gegen einen Roman. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Zürich: Die bekannte Schriftstellerin Ilse Trajan richtete in ihrem neuesten Roman schwere Angriffe gegen die hiesige medizinische Fakultät. Das Bekanntwerden der erhabenen Anschuldigungen rief in der Gelehrtenwelt eine mächtige Gegenlandgehung hervor. Professor Kränlein erließ einen öffentlichen Protest. Eine Protestversammlung der Studenten, Professoren und Ärzte Zürichs nahm ebenfalls Stellung gegen die Trajanschen Auslassungen.

Feuersbrunst. Wie dem B. Lok.-Anz. gemeldet wird, steht die Erziehungsanstalt Rathausen bei Luzern in Flammen. Sämtliche zum Institut gehörige Gebäude sind niedergebrannt.

Opfer des Bergsports. Wie aus Luzern gemeldet wird, ist bei einer Besteigung des Pilatus Fräulein Julie Dillmann aus Charlottenburg von einer über 25 m. hohen Felswand abgestürzt und als Leiche aufgefunden worden.

Eine schwermüthige englische Dame hat sich auf dem Bierwaldstätter See in der Nähe der Teilsplatte von einem Dampfer ins Wasser gestürzt und wurde von dem Schiffsrade sofort getödtet.

Erdbeben. Nach einem Telegramm aus Pola begann gestern um 10 Uhr 35 Min. die Vorphase eines starken Fernbebens, deren Hauptphase um 10 Uhr 37 Min. einsetzte und bis 10 Uhr 40 dauerte. Der Erdbebenherd lag etwa 800 km. entfernt und dürfte in der Nähe von Sofia sein.

In vierzig Sekunden um die Erde. Der zweite Vizepräsident der amerikanischen Post- und Telegraphengesellschaft, E. C. Bradley, hat kundgegeben, daß am 4. Juni in Verbindung mit der Eröffnung des neuen Kabels nach den insularen Besitzungen der Vereinigten Staaten eine Anstrengung gemacht werden wird, um den Erdball telegraphisch in 40 Sekunden zu umkreisen. Es besteht die Aussicht, daß die Leistung thatsächlich zustande gebracht werden wird. Die Versuchsbefehle soll an dem genannten Tage vom Hauptamt der Gesellschaft in New-York ausgesetzt und auf der entgegengesetzten Seite desselben Raumes 40 Sekunden später in Empfang genommen werden.

Aus der Umgegend.

42. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften am Mittelrhein.

1. Viebrich, 29. Mai.

Nach 7 Uhr heute Vormittag verließ eine der festlich geschmückten Waldmann'schen Dampfer das hiesige Gestade unter Völler'schen, eine ansehnliche Schaar der Gäste sowie auch vieler Einheimischen nach Mainz führend. Die Festfahrt, bei welcher die gegenwärtig im Bau befindliche Rheinbrücke das lebhafteste Interesse wachrief, verlief in anregendster Weise; gegen 9½ Uhr kam das Schiff wieder hier an. An die Festfahrt schloß sich die Hauptversammlung in der Turnhalle an, welche um ½10 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Justizrath Dr.

Alberti, mit Worten herzlicher Begrüßung eröffnet wurde. Nach der Begrüßungsansprache des Herrn Ed. Schmöder hier namens des Vorstuhlsvereins ergriff Herr Bürgermeister Vogt das Wort zum Willkommungsgruß an die Delegirten seitens der Stadt. Herr Dr. Alberti sprach den herzlichsten Dank für die Begrüßungen aus, worauf in die Verhandlungen eingetreten wurde. Eingangs derselben richtete zunächst Herr Vizepräsident Alberti für die in uneigennützigster Weise geleistete Arbeit und überreichte ihm namens des Verbandes einen werthvollen Tafel-Aufsatz, wofür der Beisitzer in bewegten Worten dankte. Das Gehalt des Verbandsrevisors Herrn Seibert wird von A. 4200 auf A. 4800 erhöht und hiermit derselbe aus neue verpflichtet. Als weiterer Stellvertreter des Verbandsrevisors wurde Herr Schleicher gewählt; die Rechnungsablage für das vergangene und der Voranschlag für das neue Verbandsjahr erhalten die Genehmigung. Der nächste Punkt betraf: „Besprechung über die hinsichtlich des Nachweises der Bonität der als Sicherheit dienenden Hypotheken und Grundschuldbriefe sowie hinsichtlich der Liquidität der Betriebsmittel an die Genossenschaften zu stellenden Anforderungen“. An der Debatte hierüber theilnahmte sich auch der Genossenschaftsanwalt Herr Dr. Erüger. Die weiteren Punkte der umfangreichen Tagesordnung wurden im genossenschaftlichen Sinne eingehend besprochen und zum Theil angenommen, jedoch mußten einige Punkte, nachdem noch Langenschwalbach zum Ort der nächsten jährigen Tagung gewählt worden, der vorgerückten Zeit halber abgelehnt werden. Kurz vor 2 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Mit der Befestigung des neuen Vorstuhlsvereinsgebäudes und einem Festessen im Hotel Bellevue endete der anregend verlaufene Verbandstag.

× **Vierstadt, 29. Mai.** In der in unserer Gemarkung liegenden Maschinenmeisterei ist seit Betriebsübernahme durch Herrn Schmoll aus Friedberg bereits eine beträchtliche Zahl von verendeten Thieren eingeliefert worden. Falls der Eigentümer ein gefallenes Vieh kostenlos dem Uebernehmer dieses Werkes überläßt, erfolgt unentgeltliche Abholung in eigens gut verschlossenen Wagen. Herr Schmoll zählt an die Kreisverwaltung jährlich eine Pachtsumme von 4000 M. Der aus dem Fleisch präparierte Dünger findet guten Absatz und soll einen bedeutenden Erfolg erzielen. — In Sachen unserer elektr. Bahnverbindung soll die Ausarbeitung des schon lange geplanten Projektes zur Zeit die Süddeutsche Gesellschaft zu Darmstadt beschäftigen. Es ist wohl auch noch immer Hoffnung vorhanden, daß die Ausführung der Arbeiten zugleich mit denen der Dopheimer Strecke in Angriff genommen werden kann.

* **Dopheim, 26. Mai.** In unserem romantisch gelegenen Orte wird, wie schon bekannt, am 13., 14. und 15. Juni d. J. das 10-jährige Stiftungsfest verbunden mit Schleiensweihe des hiesigen „Militärvereins“ festlich begangen. Nach den eingelaufenen Anmeldungen auswärtiger Vereine und den Vorbereitungen seitens unserer gastfreundlichen Einwohnerschaft, sowie des festgebenden Vereins zu schließen, verpflügt die Veranstaltung großartig zu werden. Es ist gelungen, einen geräumigen Platz an der Wiesbadenerstraße in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes zu erwerben, der von allen Seiten bequem zu erreichen ist und durch Anbringung eines großen Tanzbodens wird Tanzlustigen die Gelegenheit geboten, der Götting „Tanzschöre“ ihren Tribut zu zahlen. Karousselle, Prachtfeuerwerke, Schaubuden aller Art u. s. w. werden für den unentgeltlichen Tinseltangel sorgen. Die Festmusik wird die vortheilhafte Kapelle des Musik- und Gesangsvereins (Dirigent W. Köppl) stellen. Auch bezüglich der Restaurierung ist die größte Sorgfalt verwendet. Die Festsordnung ist wie folgt: Samstag, den 13. Juni, Abends 9 Uhr: Fackelzug sämtlicher Vereine durch die Ortsstraßen. Hierauf: Konzert im Vereinslokal zum „Deutschen Kaiser“. Sonntag, den 14. Juni (Hauptfesttag): Morgens 6 Uhr Bedruss. Von 11 Uhr ab: Abholen der auswärtigen Vereine. Nachmittags 1 Uhr: Abholen der Festjungfrauen. Aufstellung des Festzuges auf der Viebricherstraße und Zug durch die Ortsstraßen nach dem Festplatze. Hier selbst Begrüßungsansprache, Schleiensweihe und Uebergabe der Fahnenfestschmuck. Nachdem: Gesangsvorträge, große Volks- und Tanzbelustigung u. s. w. Abends Ball in der „Turnhalle“ und im Vereinslokal. Montag, den 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr: Zug durch die Ortsstraßen nach dem Festplatze. Hier selbst: Großes Volksfest mit Kinder- und Tanzbelustigung. Abends Ball im Vereinslokal. Morge der Ruf: Auf zum Stiftungsfest des „Militärvereins“ Dopheim recht viele Gäste aus der Nähe zu unserem Orte führen, dessen schöne Lage und herrlichen Wälder das Ziel vieler Fremden bilden.

× **Schierstein, 29. Mai.** Zum Wahlvorsteher im 1. Orts-Wahlbezirk ist Bürgermeister Lebr und für den 2. Bezirk Hauptlehrer Herr bestellt worden. Als ev. Stellvertreter fungiren Beigeordnete W. e. n. e. r. bezw. Rathschreiber Steinhilmer. — Die Allgemeine Städte-Reinigungsgesellschaft in Wiesbaden wurde durch den Beschluß der zu gestern zu einer außerordentlichen Tagung einberufenen Gemeindevertreter mit der Bauleitung des Sammelkanals beauftragt und ist inzwischen bereits um unverzügliche Inangriffnahme der Vorarbeiten ersucht worden, damit die Arbeiten nicht unter der Ungunst der Späthjahrs-Witterung zu leiden haben. Die Gesamtkosten der Bauleitung werden sich, soweit festgestellt werden konnte, zwischen 1500 und 1600 M. bewegen.

× **Vorch, 29. Mai.** Die „Niederländische Dampfschifferei“ hat hier eine Schiffschiffhalle errichtet. Die frühere Haltestelle Niederheimbach ist des geringen Verkehrs wegen aufgehoben worden. Die Schiffe — darunter 2 Schnelldampfer — halten 4mal täglich hier an. Die Touristen, hauptsächlich aber die Radfahrer seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Räder frei mitbefördert werden.

* **Braunbach, 30. Mai.** An den beiden Pfingsttagen verkehren auf der Kleinbahnstrecke wieder mehrere Sonderzüge. Ankunft in Braunbach Vorm. 9.34 und Nachm. 2.07. Abfahrt Vorm. 9.52 und 6.35 Nachmittags. — Die Generalversammlung findet am nächsten Dienstag und Mittwoch in Oberlahnstein im „Deutschen Hause“ statt. — Die hier neuerbaute elektrische Centrale ist nun soweit fertiggestellt, daß der Betrieb eröffnet werden kann und wird heute Abend zum erstenmale Licht geliefert werden.

* **Eddersheim, 29. Mai.** Der hiesige „Sandwerferverein“ feiert am 5. Juli cr. das Fest seiner 25-jährigen Existenz verbunden mit Volksfest. Mit der Lieferung der Fahne sowie einer von den Festjungfrauen zu stiftenden Fahnenfestschleife wurde die Wiesbadener Fahnenfabrik Wilhelm Hamann in Wiesbaden beauftragt.

* **Weilburg, 29. Mai.** Wie die Frkf. Ztg. meldet, hat sich die bei dem Weinändler Rosenkranz beheimatete 63-jährige Charlotte Schröder gestern in der Lahn ertränkt.

Wein-Zeitung.

E. Eberbach, 29. Mai. Die größte Anziehungskraft auf Weininteressenten von Nah und Fern üben in jedem Jahre die großen Domaniäl-Weinversteigerungen aus. Aus allen Teilen des Weinlandes, ja aus allen bedeutenden Plätzen Deutschlands kommen die Weinonkel auf diesen Versteigerungen zusammen, wo sich ihr Kennerherz an edlen und hochgediegenen Rheingauer Tropfen erfreuen kann. Besonders ist es die Weinversteigerung der Königlich Preussischen Domäne im **Plößer Eberbach**, welche sehr bevorzugt wird und jedes Jahr einen ganz außerordentlich starken Besuch aufzuweisen hat. Auch heute war das sehr geräumige Refektorium des früheren Klosters wieder überfüllt und viele halbtägige Kommissare mühten stundenlang ihre Proben stehend geschmecken. Ein prachtvoller, kühler Raum, dieses Refektorium, zum Weinproben wie geschaffen, im heutigen Falle war ein geeigneter Raum allerdings auch notwendig, so 125 Nummern Rheingauer Weine mochten probiert sein. In Bezug auf den Verlauf ist diese Domaniäl-Weinversteigerung ganz anders als die anderen Rheingauer Versteigerungen. Von einem schleppenden Geschehen ist hier nichts zu spüren, die Gebote folgen sich Schlag auf Schlag und bei den Spitzen ging es gleich hundert an hundert, sogar tausend um tausend Mark in die Höhe. Auch der Zuschlag war flott, bei „Domänen“-Preisen. Die drei letzten Nummern, welche sehr gut bezahlt wurden, steigerte Herr Hofmann-Diebold für den **Weinbund-Wiesbaden**. Das Ergebnis ist wie folgt: Erlös für 25 Stück 1902er Steinberger 27070 M. Durchschnittspreis für das Stück 1082 M. Erlös für 42 Halbstück 1896er Hattenheimer, Marcobrunner, Steinberger 61260 M. Durchschnittspreis für das Stück 2918 M. Erlös für 23 Halbstück 1901er Rautenthaler, Eltviller, Hattenheimer, Marcobrunner, Steinberger 22540 M. Durchschnittspreis für das Stück 1900 M. Erlös für 12 Halbstück 1900er Hattenheimer, Marcobrunner, Steinberger 22110 M. Durchschnittspreis für das Stück 1842 M. Erlös für 20 Halbstück 1897er Hattenheimer Gräfenberger 50760 M. Durchschnittspreis für das Stück 2538 M. 1898er das Halbstück Steinberger 5400, 7000, Hattenheimer 12800 M. Erlös für 3 Halbstück 1898er 25200 M. Durchschnittspreis für das Stück 16800. Gesamtterlös für 75 Stück 208940 M. mit Häffern.



* Wiesbaden am 30. Mai 1903.

Das Juni-Programm der Kurverwaltung.

Das soeben herausgekommene Juni-Programm der hiesigen Kurverwaltung ist nicht minder reichhaltig und abwechslungsreich als dasjenige des Monats Mai. In der Pfingstwoche, welche bekanntlich im Zeichen der Feste des hiesigen Königl. Theaters steht und durch die Anwesenheit des deutschen Kaisers, des Königs von Dänemark und vieler anderer Fürstlichkeiten ausgezeichnet sein wird, finden an den beiden Pfingsttagen um 11½ Uhr Vormittags, ebenso am Sonntag den 7. Juni, die so beliebten Promenaden-Konzerte im Kurgarten, am Pfingstmontag ein Solistenabend, am Pfingstdienstag Gartenfest mit großem Feuerwerk usw. und am Freitag ein großer Illuminationsabend mit Doppelfonzert statt. Eine Reunion dankt für den Samstag der Pfingstwoche in Aussicht. Es folgen am 8. und 9. Juni Konzerte der ausgezeichneten Kapelle des Königl. Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 unter Leitung des Kapellmeisters Otto Dangel, am 10. Juni ein Recitationsabend des berühmten Vortragsmeisters Professor Alexander Straßmann aus Wien, am 13. Juni ein großes Gartenfest mit Ballonfahrt, Feuerwerk usw. und am 18. Juni einer der so beliebten Rheinfahrten. Ein besonders glänzender Tag wird Samstag, der 20. Juni sein, an dessen Vormittag 11½ Uhr Promenadenkonzert im Kurgarten, um 3 Uhr Nachmittags ein großer Blumenfests auf dem Kurparkplatz mit mehreren Musikkorps und darauf folgendem Gartenkonzert stattfinden werden, woran sich Abends ein Rosenfest mit großem Ball in dem festlich illuminierten Kurgarten und dem in einen Reihenhain verwandelten großen Saale anschließen wird, während im Kurgarten Doppelfonzert, bengalische Beleuchtung usw. stattfinden werden. Im Anschluß an diesen Festtag wird am Sonntag, den 21. Juni Vormittags Militär im Kurgarten konzertieren und Nachmittags und Abends Johann Strauß mit seiner Wiener Kapelle. Am 27. Juni spielt im Kurgarten gelegentlich eines großen Gartenfestes mit großem Feuerwerke usw. die berühmte Kapelle des 1. Garde-Musik-Regiments unter Musikdirektor Leopold Wilder. Ein großer Illuminationsabend, verbunden mit Doppel-Militärkonzert, wird das Programm des Juni abschließen, dessen tägliche regelmäßige Konzerte auch theils als Kompositionen- und Solisten-Abende stattfinden werden. Soweit es die dienstliche Abwesenheit erlaubt findet am Donnerstag jeder Woche Promenadenkonzert der Kapelle des Regiments von Gersdorff an der Wilhelmstraße statt. Am 1. Juni tagt der 51. Vortag der mittelhessischen Ärzte in Wiesbaden, am 17. und 18. Juni die Süddeutsche Konferenz für Innere Mission und am 18. 19. und 20. Juni der Verband der chemischen Industriellen Deutschlands.

* **Sam Kaiserbesuch** erfahren wir, daß das Kaiserpaar von dem Prinzen Eitel Friedrich begleitet am Mittwoch, 3. Juni, um 10 Uhr hier eintrifft. Das Gefolge des Kaisers besteht aus dem Kommandanten des Hauptquartiers, General der Infanterie von Pflessen, dem Generaladjutanten, Generalleutnant von Scholl, dem Chef des Zivilkabinetts, Wirkl. Geheimen Rats Dr. von Lucanus, dem Oberstallmeister Graf von Wedel, dem Hofmarschall von Trotha und dem Leibarzt, Oberstabsarzt Dr. von Alberg. Als Vertreter des Auswärtigen Amtes begleitet den Kaiser der Gesandte von Thüringen und Gersdorff. Während des hiesigen Aufenthaltes der Majestäten werden auch Prinz und Prinzessin Wolf von Schaumburg-Lippe hier ein und nehmen im Schlosse Wohnung. — Die Vorbereitungen im Schlosse zum Kaiserempfang wurden heute Vormittag beendet. Die Gebäude des inneren Hofes erhielten einen neuen Anstrich, der freie Platz des inneren Hofes wurde mit

gelbem Kies bedeckt. Der Kaiser wird dieselben Zimmer wie letzter bewohnen, die näheren Anweisungen zum Empfang und Verrichtung der Räumlichkeiten für den Kaiser und seine Begleitung sind vom Hof-Marschallamt noch nicht eingetroffen und werden erst bis zum 1. Juni erwartet.

* **Der König von Dänemark** wird heute Nachmittag hier ankommen. Die Stationsverwaltung erwartet nämlich die telegraphische Nachricht, daß der König in Frankfurt abgefahren sei. Zu seinem Empfang werden der Herr Regierungspräsident von Hengstenberg und Herr Polizeipräsident v. Schend anwesend sein. Wie seit Jahren nimmt der König Wohnung im Park-Hotel in der Wilhelmstraße, wo auf längere Zeit die Zimmer gemietet sind. In der Begleitung des Königs befinden sich außer dem Leibarzt noch zwei Cavaliere.

* **Sonderzüge zum Gesangswettbewerb** in Frankfurt a. M. Anlässlich des Gesangswettbewerbs hat die Königl. Eisenbahndirektion für die Tage vom 3. bis 8. Juni eine Anzahl Sonderzüge nach und von Frankfurt vorgegeben, von denen für und besonders in Betracht kommen am 3. Juni: Abfahrt von Wiesbaden 11.56, 12.36, 2.43, 4.05, 6.02. Ankunft in Frankfurt 1.07, 1.21, 3.56, 5.23, 9.14.

* **Zwei zahme Löwen-Messchen**, ganz allerliebste Thierchen, befinden sich seit einigen Tagen im Waldhüschchen. Die Thierchen stammen aus Central-Amerika und sind nur ca. 15 Centimeter groß. Sie sind ganz zahm und fressen aus der Hand. Die Messchen sind sehr munter und machen durch ihre Sprünge und Metterübungen den Zuschauer viel Spaß. — Auch Freund Langbein, der zahme Klapperstorch, befindet sich noch im Waldhüschchen zur Freude der großen und kleinen Kinder. Das Thier geht völlig frei umher, fliegt ebenso gut wie die anderen Störche und ist trotzdem schon drei Jahre Sommer wie Winter ununterbrochen da, ohne jemals den Versuch gemacht zu haben, durchzubrennen. Der zahme Rehbock, von dem wir früher schon berichteten, hat dieses Jahr schöne Stangen aufgesetzt. Er ist überhaupt ein kräftiges, starkes Thier. Gegenwärtig wechselt das Thier die Dede. Es dürfte sich lohnen, die verschiedenen Thiere anzusehen; während der Pfingstfeiertage bietet sich die beste Gelegenheit dazu.

* **Refikentheater.** Heute tritt „Der blinde Passagier“ zum 35. Male seine Nordlandsreise an. Die letzte Vorstellung, mit der Dr. Rauch diese erfolgreiche Spielzeit, die 7. unter seiner Direktion, schließt, ist „Kraus und Reals“, „Hochtourist“. Am 2. Pfingsttag lautet die Parole „Madame Scherry“, welche Montag, Dienstag und Mittwoch in Scene gehen wird. Donnerstag werden in der Johann Strauß'schen Operette „Der lustige Krieg“ wieder 4 andere, bestens bekannte Solokräfte, Fräulein Hamburger als „Violetta“, Frau Marie Schäfer-Kruse als „Artemisia“, Herr Otto Stellen als Umberto und Herr Bernhard Rogler als Marthe auftreten. Zur Eröffnungsfeierlichkeiten werden verschiedene Direktoren, unter anderen auch Dr. Hennesbergs früherer Socius, Herr Commissionsrath Hagemann, hierherkommen. Als dritte Operette ist bis jetzt 1893 mit größtem Beifall aufgeführte Franz Suppé'sche Operette „Das Modell“ vorgemerkt.

* **Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.** Wie aus dem in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangenden Gabenverzeichnis ersichtlich ist, fliehen dem Comité die Spenden schon reichlich zu, aber immerhin ist noch eine große Anzahl bedürftiger Kinder vorgemerkt, die auf Aufnahme hoffen. — Zugleich sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Kollekte und der Verkauf von Büchern zu Gunsten einer Ferienkolonie in Schlüchtern in keiner Weise im Zusammenhang steht mit der Thätigkeit des hiesigen Vereins für Sommerpflege. Letzterer sendet auch in diesem Jahr seine Pfingstlinge wieder nach Nieder- und Oberfeilbach, nach Dombach sowie in das Eoselbad Orb.

* **Walhalla-Theater.** Die hier bestens bekannte Operette „Das süße Mädel“ geht an den Pfingstfeiertagen vielfachen Wunschen zufolge in sorgfältiger Neueinstudierung in Scene. Die Damen Mary Martini, Lucy Wendt und Dr. Martha Pauli garantieren ein treffliches Ensemble, während für die komische Hauptrolle der in bestem Angedenken stehende Charakter- und Gesangs-komiker Max Linke wieder gewonnen ist. Als 1. Tenor wird sich Hans Köhling, der dieselbe Partie vor zwei Jahren in Berlin im Central-Theater gesungen hat, einführen.

* **Fahnenweihe.** Am Pfingstmontag begeht der Wäckerklub „Heiterkeit“ das Fest der Fahnenweihe, verbunden mit Festtag. Festplatz ist die Vierstädter Warte, der Festball findet im Rath. Gesellschafts-Doppelmerstraße 24 von Abends halb 9 Uhr ab statt. Die Gelanmlieferungen für den Wäckerklub „Heiterkeit“ sowie für den Wäckerklubverein, dessen 20. Stiftungsfest ebenfalls am 2. Pfingstfeiertage 1903 stattfindet, sind im 1. und 3. Schaufenster der Wiesb. Fahnenfabrik Wilhelm Hamann hier, Bärenstraße 2 ausgestellt.

* **Patentwesen.** Vom kaiserlichen Patentamt wurde die Erfindung der Herren P. A. Hermann u. Carl Hey zu Wiesbaden, Westrichstraße 40 II betreffend Brettspiel mit feststellbaren Spielfeldern für Schach, Dame, Wühle, Salta usw. zum Patent angenommen und im Rgl. Preuß. Reichsanzeiger veröffentlicht. Die neuen Spielbrette sind zum Spielen auf der Weile (Eisenbahn, Dampfer, im Freien usw.) unentbehrlich, da ein Umfallen der Figuren selbst bei der stärksten Erschütterung ganz unmöglich ist. Die Anmeldung beim Kais. Patentamt wurde seitens der Erfinder selbst bewirkt.

* **„Stern-Kammer.“** Am Samstag den 30. Mai, also heute, wird am Schloßplatz gegenüber dem Rathskeller, die „Stern-Kammer“, ein neues Erfrischungskafé à la Mälinger, eröffnet, dessen Inhaber, Herr Jean Lippert, früher Besitzer des „Schützenhofs“ in Viebrich war. Das Lokal, das schon durch seine farbigen Thürpfosten auffällt, ist in modernem Stil gehalten und hat, ganz wie es bei Mälinger in Berlin der Fall ist, eine vordere, vorwiegend zum Stehen und eine hintere, zum Sitzen an Tischen eingerichtete, geräumige Abtheilung. Die Räumlichkeiten erweisen mit ihrem zum Theil mit Holzwerk verkleideten, in zartem Farbenton gehaltenen Wänden, den reichen Spiegeldekorationen und dem geschmackvollen Möbelen ein recht behaglichen Eindruck. Außerordentlich effektiv ist die „Stern-Kammer“ am Abend, wenn die am Eingang angebrachte mächtige Vogenlampe erstrahlt und die zahlreichen Lichter der beiden Lustre im Innern von den Wand- und Deckenspiegeln ins Unabsehbare vervielfacht werden. Als besonders künstlerischen Schmuck finden wir in dem sehr werthen Lokal eine frühere Hierbe des Wandgangs vom Parlett des Hoftheaters, des Abends effektiv erleuchtete Bronze-Gruppe der von Schiff umgebenen „Heinrichs“ mit dem „Rheingold“ nach Richard Wagners „Ring der Nibelungen.“ Neben Bier, Wein, befeigten Bräuden usw. wird Herr Lippert auch alkoholfreie Getränke verabreichen.

* **Der Athletenklub „Deutsche Eiche“** Wiesbaden, hält am 11., 12. und 13. Juli cr. das 3. Bundesfest des Mittelr. Athletenbundes ab und verpflichtet diese Feste, zu welcher zahlreiche auswärtige Vereine eingeladen sind, sehr schön zu werden. — Die Lieferung für dieses Fest, bestehend in silbernen Medaillen, Diplomen, Kränzen und Ehrenpreisen wurde der Firma Wilt. Hamann hier, Bärenstraße 2 übertragen.

* **Militärisches.** Heute Abend führen die beiden Bataillone des Jäger-Regiments von Gersdorff (Kurheff.) Nr. 80 von dem Übungsplatz Griesheim nach hier zurück. Die zur 14tägigen Übung eingezogenen Reservisten sind am Donnerstag von Griesheim zurückbefördert und am Freitag entlassen worden. Während der Pfingstzeit konnten Beurlaubungen der Unteroffiziere und Mannschaften nur in beschränktem Maße und nur für die 2 Feiertage stattfinden, da von Dienstag ab, an welchem Tage der Kaiser hier eintrifft, nach dem gegebenen Garnisonbefehl die hier garnisonierenden Truppen sich in Alarmbereitschaft halten müssen.

* **Sicherheitsmaßregeln während der Kaiserfeste.** Unsere Polizeibehörde hat für den bevorstehenden Kaiserbesuch die weitestgehenden Sicherheitsmaßregeln getroffen. Die Kontrolle der hier zugereisten Fremden ist die denkbar genaueste. Selbstverständlich handelt es sich hierbei nicht um hier zur Kur eintreffende Fremde, sondern um etwaige verdächtige Individuen. Unter ganz besonders scharfer Ueberwachung stehen die hier z. B. anwesenden italienischen Arbeiter. Die Absperrung der Straßen, welche der Kaiser benutzt, wird von der gesamten Schutzmannschaft einschließlich der berittenen Abtheilung wahrgenommen, deren Anordnung unbedingt Folge zu leisten ist. Unsere Polizeibehörde hat scharf darüber zu wachen, daß Belästigungen des Kaisers, wie sie beispielsweise im vorigen Jahre in der großen Burgstraße durch Werfen von Blumen in den Kaiserlichen Wagen vorgekommen ist, und wobei dem Kaiser die Blumen ins Gesicht fielen, verhindert werden. Es werden auch eine Anzahl Berliner Kriminalbeamten hier eintreffen, welche der hiesigen Kriminalabtheilung unterstellt werden. Für den Sicherheitsdienst in der Umgebung Wiesbadens werden, sobald das Kaiserpaar einen Ausflug unternimmt, eine Anzahl Radfahrer vorausgeschickt; auch die berittene Abtheilung wird die Wälder abpatrouillieren.

□ **Wechsellaffaire.** Karl Fiege von Westheim war Bierreisender, vorher Bierbrauer, als er vor nicht allzulanger Zeit in Langenschaalbach eine Kohlenhandlung begründete oder übernahm. Das Geschäft ging nicht zum Besten. Möglicher Weise lag es an seiner mangelnden Sachkenntnis, möglicher Weise auch an dem ungenügenden Kapital, welches Fiege mit ins Geschäft gebracht hat. Eines Tages wollte er seine alte Verbindung lösen, weil er sich dadurch eine Besserung seiner Verhältnisse versprach. Der neue Lieferant aber verlangte, daß er ihn gegen etwaige Verluste sicher stelle, durch einen von einer solventen Person acceptierten oder girirten Wechsel, und da ging er denn hin und verschaffte eine Tratte ohne vorher mit seiner Schwiegermutter davon Rücksprache genommen zu haben, mit deren Namen. Dieser Wechsel wurde bald auch schon in Kurs gesetzt, natürlich nicht bezahlt, und, obwohl Fiege wusste, wie es mit der Sache stand, gab er, indem er die Vollmacht, wiederum ohne irgend wie dazu befugt zu sein, mit dem Namen seiner Schwiegermutter unterzeichnete, Auftrag zur Aufnahme des darauf angelegten Prozesses. Seinen Rechtsanwalt instruirte er dabei, nach einer wider F. erhobenen Anklage, dahin, Unterzeichnerin sei thatsächlich seine Schwiegermutter, der Wechsel aber sei an den Kläger unter der Voraussetzung gegeben, daß er während des ersten Jahres einen Anspruch aus demselben nicht herleite. Im Verlauf des Prozesses überzeugte sich der Rechtsanwalt jedoch, daß er unrichtig instruiert worden sei, er legte daher sein Mandat nieder. — Neben diesen Urkundenfälschungen und dem mit der einen derselben verbundenen Betrug, wird dem Manne noch eine weitere Urkundenfälschung aus dem Umstande vorgeworfen, daß er auf einen Wechsel über M. 73.16 den Vermerk: „Zahlbar am Vorabend des Vereins in Langenschaalbach“ hinzusetzte. Heute stand der Mann vor der Strafkammer. Er verteidigte sich in einer Art, die alsbald überzeugte, daß man es in ihm mit einem Menschen zu thun hat, der mit den geschäftlichen Unken kaum die oberflächliche Bekanntschaft hat. — Der Gerichtshof belastete ihn mit 6 Monaten Gefängnis. Da der Mann noch eine zweimonatliche Gefängnisstrafe zu verbüßen, trotz begünstigter Aufforderung aber deren Antritt bisher versäumt hat, ließ der Staatsanwalt ihn aus dem Gefängnis gleich ins Gefängnis abführen.

* **Ein Irrsinniger im Bahnhof.** Wie uns ein Augenzeuge mittheilt, gab gestern ein anscheinend Geisteskranker auf dem Perron des Rheinbahnhofes zwei scharfe Revolverkugeln auf vorübergehende Passanten ab, welche den Zug 10.16 erwarteten. Zum Glück wurde Niemand verletzt. Der Mann, der gut gekleidet war, setzte dann den Revolver einem Polizeibeamten auf die Brust; glücklicherweise ging der Schuß nicht los. Der Irrsinnige ist ein früherer Buchhändler Namens Arnold Esser aus Hannover, der sich seit 8 Tagen hier zur Kur aufhält. Sein Alter ist 43 Jahre. Der Schutzmann Gruber, der den Bahndienst verließ, nahm den Anglücklichen, der keinen Widerstand leistete, fest und brachte ihn auf die Polizeiwache, wo seine Personallisten festgestellt wurden. Sodann wurde Esser in das städtische Krankenhaus gebracht.

* **Unschuldige die Treppe hinuntergeworfen** und verprügelt wurde der Hausburche eines Restaurants. Das dorthin beschäftigte Dienstmädchen war von einem Anderen mit Wache im Gesicht schwarz gemacht worden und der Schach des Mädchens glaubte, der Hausburche sei der Thäter. Ohne lange zu forschen, ob seine Annahme begründet sei, übte er an dem Manne Lynchjustiz. Er wird nun für die Folgen aufzukommen haben.

* **Verhaftet** wurde seitens unserer Criminalpolizei eine junge Wittve aus Frankfurt a. M. Dieselbe hat sich hier in verschiedenen Hotels unter falschem Namen einlogirt und dabei Zech- und Logisbetrügereien verübt.

* **Flüchtig** ist ein Reisender und Vertreter einer westfälischen Cigarettenfabrik namens Köhler. Derselbe hat Unterschlagungen und Urkundenfälschungen begangen. Die Höhe derselben beträgt circa 800 M. Seit vorgestern ist R. aus unserer Stadt verschwunden.

r. Zug gestellt. Der gestern Abend um 6 Uhr hier jähliche Schnellzug Frankfurt-Wiesbaden wurde kurz vor Station Dattelsheim aus voller Fahrt gestellt. Allgemein wurde irgend ein Unglücksfall befürchtet. Es stellte sich aber heraus, daß eine Thüre offenstand, welche dem entgegen kommenden Zuge auf der Strecke hätte Schaden verursachen können, weshalb der Zug auf telegraphische Weisung gestoppt wurde.

* **Vom Reichsbankgebäude.** Nachdem der vom alten Gebäude stehende gebildete Teil geräumt und die Mobiliensammlung im neuen Gebäude untergebracht sind, wurde gestern mit dem Abbruch des alten Teiles begonnen. Man hofft, bis zum Herbst den neuen Umbau fertig zu stellen, so daß sich dann das Gebäude als ein schönes Ganzes präsentieren wird.

□ **Schwurgericht.** Als erster Fall wurde auf die Rolle gebrachte Anklage wider den Gerber Johann Niegemann von Unterlieberbach wegen versuchten Totschlags, Sittlichkeitsverbrechens und gefährlicher Körperverletzung resp. Lustmords. Da 51 Zeugen und 6 Sachverständige zu der Verhandlung geladen sind, wird die Sache voraussichtlich in einem Tage nicht zu Ende geführt werden können. Es ist außer dem Donnerstag daher auch noch der Freitag für dieselbe vorgesehen. Verteidiger ist Herr Rechtsanwalt Martzheim.

* **Königliche Schauspiele.** Wegen der Vorbereitungen zu den Festvorstellungen bleibt das königliche Theater am Sonntag, 31. Mai geschlossen.

* **Kurhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die Promenade-Konzerte, welche am Pfingst-Sonntag und Pfingstmontag im Kurgarten stattfinden, schon um 11½ Uhr Vormittags beginnen. Das Abendkonzert am Pfingst-Sonntag wird als Beet-hörsaalkonzert, dasjenige am Pfingst-Montag als Solisten-Abend stattfinden. — Für den Freitag der Pfingstwoche hat die Kurverwaltung wieder einen großen Illuminationsabend in Aussicht genommen, für Samstag eine Réunion d'artistes.

* **Das Gartenfest,** welches die Kurverwaltung am Pfingst-Dienstag, den 2. Juni, anlässlich des 51. Vierzeltages der mittelhessischen Ärzte im Kurgarten veranstaltet, kann erst Abends 8 Uhr beginnen, da die Herren Teilnehmer des Vierzeltages am Nachmittag ein Festmahl im Kurkafé haben, infolgedessen der Eingang zu dem Nachmittags-Konzerte, das nur bei günstiger Witterung stattfinden kann, durch die Gartenthore zu nehmen ist. Der Nachfolger des Herrn Hofkunstfeuerwerkers A. Feder, Herr Adolf Claus hat wieder ein äußerst brillantes Programm, diesmal von 33 Nummern für das abendliche große Feuerwerk aufgestellt, das u. A. wieder eine große Feuerfontäne bringen wird, die aus nicht weniger als 200, theils rotirenden Brillant- und Farbenbränden besteht, welche drei Wasserfälle, zwei Brillantfächer, Farbenfontänen etc. darstellen. Vögelgärten wird im Rahmen von einem Schwanen gezogen in Erscheinung treten, auf dem Seile ein Sanitätsradfahrer radeln und Anderes mehr.

* **Zum Frankfurter Sängerwettstreit** wird uns von dort geschrieben: Das Begrüßungskonzert am Mittwoch, den 7. Juni, beginnt bereits um 7½ Uhr Abends (nicht um 8 Uhr, wie auf den Karten gedruckt ist). Es wird gebeten, die Plätze vor 7 Uhr einzunehmen. Die festliche Beleuchtung wird an diesem Abend gegen 9 Uhr ihren Anfang nehmen. Kurz vor der Abfahrt des Kaiserpaars von der Festhalle zünden auf ein gegebenes Signal die das Spalier bildenden Vereine, Schulen usw. ihre Fackeln an. Der Hauptausmarsch erfolgt die Bürgerstraße, spätestens zu dieser Zeit mit der Illumination zu beginnen. — Die Wettgeänge beginnen am Donnerstag, Freitag und Samstag (4.—6. Juni) Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr. Der Hauptausmarsch erfolgt alle Festteilnehmer, für die Zufahrt und den Zugang nach dem Festplatz den Weg zu benützen, der auf der Eintrittskarte vorgeschrieben ist, auch genau das angegebene Eingangsportäl zu beachten. Dies liegt im eigenen Interesse der Besucher, welche nur dadurch unfehlbar ihre Plätze finden werden. Der Hauptausmarsch macht auf die in dem offiziellen Festbuch enthaltenen Grundrisse der Festhalle aufmerksam, welche die Orientierung erleichtern. — Den feuchtfröhlichen Abschluß des zweiten Wettstreites deutscher Männergesangsvereine bildet der Festkommers in der Festhalle, der am Samstag, den 6. Juni, Abends 9 Uhr beginnt.

* **Circus Wulff.** An den beiden Pfingstfesttagen finden im Circus Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr je 2 Gala-Vorstellungen mit einem äußerst reichhaltigen Programm statt. (Nachmittags zahlen Kinder auf aller Sitzplätze halbe Preise.) Herr Direktor Wulff wird neue Dressur-Nummern vorführen, auch die übrigen Künstler und Künstlerinnen werden ihr Bestes darbieten, so daß sich ein Besuch für die beiden Festtage empfehlen dürfte.

* **Dilettantenverein „Arania“.** Pfingstmontag findet von Nachmittags 4 Uhr ab auf dem Bierhader Felsenkeller großes Gartenfest mit Tanz statt. Für Volksbelustigungen aller Art, Kinder-spiele, Fackelpolonais ist bestens gesorgt. Der Zutritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Bei ungünstiger Witterung findet im Saale humoristische Unterhaltung mit Tanz statt.

* **Der Väterbund** arrangiert am Pfingstmontag, 1. Juni im „Burggarten“, großes Gartenfest, verbunden mit Luftballon, auffahrt, Feuerwerk und Illumination. Im Saale findet Sommer-nachtsball statt.

Kliteratur.

Die Rechtspraxis der Ehescheidung bei Geisteskrankheit und Trunksucht seit Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches. Von Oberarzt Dr. Joh. Bresler in Braunschweig, Verlag von Carl Neubauer in Halle a. S. Preis M. 1.50. Der Verfasser erörtert eingehend den § 1569 des Bürgerlichen Gesetzbuches, der sich mit der Ehescheidung wegen Geisteskrankheit befaßt, und zeigt an einer Reihe wichtiger Entscheidungen höherer Gerichte sowie des Reichsgerichtes, welche Auslegung speziell der schwierige Begriff der „geistigen Gemeinschaft“ gefunden hat. An einer zweiten Kategorie von Urteilen wird dargelegt, in welcher Weise bei einem trunksüchtigen Ehegatten die Ehescheidung sich gestaltete. Die Schrift ist gemeinverständlich gehalten, so daß auch Laien, welche durch ihre Lebenslage an diese Frage herangeführt werden, in der Broschüre Orientierung finden werden.

Neue „Liebigbilder“ (Empfehlungskärtchen der Liebig's Fleisch-Extrakt-Compagnie) sind erschienen und zwar eine Serie ohne besonderen Gesamttitel; sie veranschaulicht die Anwendung des „echten Liebig's“ in Jintunten, bietet so außerordentlich praktischen, handlich-routinewarrenden Verpackung, besonders geeignet für Sportfreunde, Militärs, Touristen, usw. Die von Künstlerhand ausgeführten, in Zeichnung und in Farbe sehr ansprechend wirkenden Kärtchen führen die Bezeichnungen: „Sege-lacht“, „In der Seehütte“, „Piknik“, „Am Meer“, „Auf der Radtour“, „Beim Spaziertritt“; den vielen Sammlern der „Liebigbilder“ wird die neue hübsche Serie willkommen sein.



letzte Telegramme

* **Berlin, 30. Mai.** Nach einer Depesche der Vossischen Zeitung aus Bern hat ein deutscher Bergsteiger Hauptmann Richter aus Dresden, am Sonntag die erste diesjährige Besteigung des gefährlichen Petersgrates ausgeführt. Trotz der gewaltigen und besonders in den unteren Lagen weichen Schneemassen, ging die Tour ohne Unfall von Statten.

* **Berlin, 30. Mai.** Aus Sofia wird der Vossischen Zeitung telegraphiert: Die hiesigen macedonischen Kreise erhalten täglich Nachrichten, daß in verschiedenen Gebieten sich eine Bewegung zum Massen-Uebertritt zur unionierten Kirche bemerkbar macht. Die bulgarischen Macedonier betrachten dies als letztes Mittel, um Verfolgungen zu entgehen, da die Unionierten mächtigen Schutz genießen.

* **Paris, 30. Mai.** Ein Eisenbahnunfall ereignete sich gestern Abend 9 Uhr auf der Linie Paris-St. Germain. Zwei Güterzüge stießen zusammen, wobei vier Bahnbeamte verletzt wurden, darunter einer schwer.

— **London 30. Mai.** Wie der „Times“ aus Shanghai gemeldet wird, besagt dort ein gestern aus Yuennanfu eingetroffenes Telegramm, daß kein Grund zur Beunruhigung bestehe. Die Behörden seien anscheinend rasch vorgegangen. Der Aufstand sei unterdrückt.

* **Barcelona, 30. Mai.** Die Gasarbeiter sind in den Ausstand getreten. Sie veröffentlichen einen Aufruf, worin die Kaufleute ersucht werden, kein Gas zu verbrauchen. Der Platz-Kommandeur stellte der Gasgesellschaft zum Schutze Truppen zur Verfügung. Die Geschäftskonten der Gesellschaft werden militärisch bewacht.

* **Gherbourg, 30. Mai.** Ein wolkenbruchartiger Regen ging gestern über der Stadt nieder und überschwemmte mehrere Viertel. Drei am Eingange des Hafens gelegte Torpedo-Minen wurden durch Blitzschlag zur Explosion gebracht.

* **Newyork, 30. Mai.** Ein Umschwung macht sich in der öffentlichen Meinung hinsichtlich der Beurteilung Rußlands wegen der jüngsten Vorgänge in Sibirien geltend. Veranlaßt ist diese neue Strömung hauptsächlich durch den früheren Präsidenten Cleveland, welcher in einer Versammlung seine Mitbürger zur Mäßigung aufforderte. Er erklärte, man könne nicht immer die wirklichen Beweggründe für solche Handlungen beurteilen. Auch Amerika habe sich ähnlicher Massen-Konflikte schuldig gemacht.



Briefkasten

Schierstein. Wir verweisen Sie auf unsere seither erschienenen Artikel: „Die Laufbahnen im Reichs- und Staatsdienst“. Außerdem empfehlen wir Ihnen das Buch: „Die Verfassung im Staatsdienst“, broschürt 3.80 Mk., gebunden 4.50 Mk. Erschienen in C. A. Kochs Verlag, Dresden und Leipzig. Auch die Sammlung: „Was willst Du werden?“, 2 Bde 50 Pfg., wird Ihnen Aufschluß geben.

J. N., Wiesbaden. Ihre Anfrage ist beantwortet in Nr. 124 durch den Artikel, welchen die Verwaltung der Orts-Frankenliste veröffentlicht hat.

R. in Frauenstein. Oesterreichische Thaler haben nicht nur keinen Mehrerwerth, sondern sogar einen beträchtlichen Mindertwerth als 3 Mark.

Sprediaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Sonderbare Arbeitsentheilung.

Wer heute Morgen (29. Mai) 11 Uhr, also um die Promenadezeit, bei seinem Spaziergang die Colonnaden und das Kurhaus passierte, wurde gewiß auf einen ekelhaften Anblick aufmerksam. Um die angegebene Zeit erschienen die städtischen Arbeiter mit ihren Schlammfäßen und reinigten die dortigen Sandfänge. Die Arbeitszeit der städtischen Arbeiter beginnt doch um 6 Uhr Morgens. Wo befinden sie sich vor 11 Uhr? Wahrscheinlich schickt der Aufseher die Arbeiter um 6 Uhr nach der Maria-Silf und dann kurz vor elf Uhr, bekanntlich die Zeit, in der unsere Kurfräulen ihre Promenade beginnen, ans Bowling-green.

Ein Notizschrei.

Der Einkinder ds. ist genötigt, sich mit einer Klage an die Öffentlichkeit zu wenden. Jeden Morgen herrscht schon von 5 Uhr an in dem Hause Mautergasse 6, welches einer auswärtigen Brauerei gehört, ein unerträglicher Spektakel, verursacht durch Klappen an das Thor, Sämmern und Werfen und Rollen mit schweren Bierfässern. Hat denn jene Brauerei ein größeres Recht als andere Geschäftsleute, z. B. Schlosser und Schmiede, denen das Sämmern und Private, denen das Teppichklopfen im Interesse der Nachtruhe in den frühen Vormittagsstunden nicht erlaubt ist?

Ein alter Abonnent.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für: Politisch und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Geldsäckliches.

Viehhaber von feiner Chocolate wird die Nachricht interessieren, daß die weltbekannte Fabrik Suchard wiederum eine Neuheit unter dem Namen „Velma“ (Chocolate zum Nibbeln) auf den Markt gebracht hat. Eine Probe genügt, um die vorzüglichen Eigenschaften derselben festzustellen.



Standesamt Dohheim.

Geburten: Am 18. April dem Fuhrknecht Heinrich Steinhorn, Zwillinge Karl Wilhelm und Anna Luise. — Am 20. April dem Tagelöhner Carl Groß eine Tochter Elise Luise. — Am 21. April dem Lüncher Georg Carl Michel ein Sohn Karl. — Am 25. April dem Maurer Philipp Carl Debus ein Sohn Karl Philipp. — Am 26. April dem Maurer Johann Ott eine Tochter Amalie. — Am 27. April dem Conrad Fuchs ein Sohn Georg August. — Am 28. April dem Maurer Friedrich August Ludwig Hammer ein Sohn Friedrich August Julius. — Am 28. April der unverheirateten Näherin Maria Thomas ein Sohn Karl Paul. — Am 3. Mai dem Fuhrmann August Schneider ein Sohn Friedrich. — Am 3. Mai dem Maurer Karl Hoff ein Sohn Emilie Elise. — Am 5. Mai dem Maurer Wilhelm Haberstod eine Tochter Wilhelmine Elise. — Am 5. Mai dem Lüncher August Emil Carl Silbereisen ein Sohn Wilhelm Friedrich. — Am 11. Mai dem Tagelöhner Johannes Reiser ein Sohn Heinrich Wilhelm. — Am 12. Mai dem August Ludwig Roth ein Sohn Wilhelm Christian. — Am 10. Mai dem Lüncher Carl Wilhelm eine Tochter Wilhelmine Elise Johanne. — Am 14. Mai dem Ziegler Hermann Heinrich Wilhelm. — Am 14. Mai dem Ziegler Hermann Heinrich Wilhelm. — Am 18. Mai dem Spengler Carl Theodor Georg Maubert ein Sohn Christian Eugen Wilhelm.

Aufgebote: Am 18. April der Lüncher Carl Krauß mit der Wilhelmine Marie Elise Philippine Strauß. — Am 18. April der Lüncher August Wintermeyer mit der Philippine Catharine Ditschold. — Am 22. April der Tagelöhner Carl Fuchs mit der Fabrikarbeiterin Elise Helene Catharine Wintermeyer. — Am 23. April der Maurer Philipp Filscher mit der Fabrikarbeiterin Wilhelmine Silbereisen. — Am 6. Mai der Maurer August Jakob Wördsörfer mit der Köchin Anna Maria Weber aus Wiesbaden. — Am 9. Mai der Wagner Maximilian Sommer mit der Fabrikarbeiterin Philippine Wilhelmine Jäger. — Am 14. Mai der Ingenieur Otto Hermann Burghardt mit der Anna Emilie Kunze zu Frankfurt a. M. — Am 14. Mai der Maurer Friedrich Wilhelm August Martin mit der Philippine Wilhelmine Christmann.

Verheirathet: Am 25. April der Fuhrknecht Karl Jean Kretz mit der Fabrikarbeiterin Barbara Desius aus Wiesbaden. — Am 7. Mai der Lüncher Carl Krauß mit der Wilhelmine Maria Elisabeth Philippine Strauß. — Am 9. Mai der Tagelöhner Carl Fuchs mit der Fabrikarbeiterin Elise Helene Catharina Wintermeyer.

Verstorben: Am 26. April Ewald Kremer Sohn des Meilenheins Heinrich Kremer, 1 Jahr alt. — Am 27. April Karl Martin Sohn des Maurers Adolf Martin, 11 Monate alt. — Am 1. Mai Emilie Maria Krauß Tochter des Maurers Friedrich Ludwig Krauß, 1 Jahr alt. — Am 2. Mai der Schlosser Friedrich Förderer 53 Jahre alt. — Am 8. Mai Gustav Thymosen Kremer Sohn des Tagelöhners Jakob Kremer, 10 Monate alt. — Am 8. Mai Caroline Wilhelmine Wagner, Tochter des Metzgers August Wagner 9 Monate alt. — Am 11. Mai der Landwirth Friedrich Jakob Belz 67 Jahre alt. — 14. Mai Emmi Caroline Auguste Bender, Tochter des Fabrikanten Emil Bender 2 Jahre alt. — Am 15. Mai Catharina Thessa Braun Tochter des Schlossers Otto Walther Braun 1 Jahr alt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 31. Mai 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Imer.

1. Choral: „O heil'ger Geist, kehre bei uns ein“.
2. Ouverture zu „Giroflé-Girofla“.
3. Konzert-Arie.
4. Sérénade espagnole.
5. Im Walde.
6. Potpourri aus „Die Hochzeit des Figaro“.
7. Fackeltanz aus „Rübezahl“.

Vormittags 11½ Uhr:

Promenade-Konzert im Musikpavillon des Kurgartens ausgeführt von der

Kapelle des Füß.-Regm. von Gersdorff (Kur-Hess) No. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk

1. Prinz Heinrich-Marsch.
2. Ouverture zu „Nebuchadnezzar“.
3. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer.
4. Divertissement aus „Da Rheingold“.
5. Quadrille aus „Die sieben Schwaben“.
6. Röslein im Wald, Lied.
7. Potpourri aus „Preziosa“.
8. Italienischer Königsmarsch.

Gemeinsame Orts-Frankenliste

Wiesbaden. Bureau: Luisenstraße 22.

Rassendörge: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Baum, Albrechtstraße 58. Dr. Brömmer, Langgasse 19. Dr. Dillig, Rismarkt 41. Dr. Fischer, Adolfsallee 49. Dr. Feh, Kirch-gasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Albrechtstraße 38. Dr. Koch, Luisen-platz 7. Dr. Mädlar, Rheinstraße 30. Dr. Prästian, Tamm-strasse 49. Dr. Schrader, Stiftstraße 4. Dr. Vignier, Luisen-strasse 10. Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedrichstraße 33. für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. — Dr. Fr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenheilkunde. — Dr. Gg. Knauer, Wilhelmstraße 62, für Haut- und Geschlechts-krankheiten. — Dr. Ricker, Langgasse 37, für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden. — Dr. Gurdach, Wilhelmstraße 3. Dr. Gade, bruch, Nicolasstr. 12. Dr. Lando, große Burgstraße 16. Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4. Dr. Rofe, Sonnenbergstraße 23, für chirurgische Krankheiten. Dr. Moursau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dr. Heintz, Blücherstraße 14. Mädlar, Webergasse 3. Schmidt, Friedrichstraße 29. Wolf, Mädlarstraße 2. Heilgehilfen und Wundärzte: Klein, Marktstraße 17. Matthes, Schwalbacherstr. 13. Schmal-bacher, Schwalbacherstr. 25. Massius Frau Frech, Herrmannstr. 14. Referenten für Willen: Dr. Dörner, Marktstraße 14. Deutarium, W. m. b. H. Webergasse 9. Für Sanitäre: Dr. A. Stoh, Tammstraße 2, und Gebrüder Rischböfer, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämtliche Apotheken, Verbandskassen sind auf dem Kassendrucke erhältlich.

Alleinvertretung für Wiesbaden u. Umgebung

Viktoria
Panther
AllrightMars
Corona
Weil etc.

Fahrrädern

sämtlich nur erstklassige bevorzugte Marken.

Niederlage

der bestbewährten

Köhler-

Nähmaschinen.



Reparaturwerkstätte

und

Verleihanstalt

für

Fahrräder,

Nähmaschinen

Wagen etc. etc.

Gebrauchte unterhaltene

Fahrräder u. Nähmaschinen

zu billigsten Preisen stets am Lager.

2052

Jac. Gottfried,

Wiesbaden, Mechaniker, Grabenstrasse 14.

Selterswasser-

und Brause-Limonaden-Fabrik.

Der von mir zu obigen Zwecke verwendete Doppel-Apparat ist der einzige Apparat hier am Plage, welcher innen mit einem Steingut-Cylinder ausgefüttert ist. (D. R. G. M. Nr. 179:54.) Die Fabrikation des Selters- und der Limonaden ist daher die nur denkbar reinlichste und der Gesundheit zuträglichste. — Bei Bedarf von Selters- oder Sodawasser, sowie Citronen-, Himbeer- u. Waldmeister-Limonaden halte ich mich bestens empfohlen und sichere, durch Verwendung von nur den besten Materialien meiner werthen Kundschaft billige und prompteste Bedienung zu.

1883

Wilhelm Wolf,

Telephon 2655.

Karlstr. 40.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.

Sonntag, den 31. Mai u. Montag, den 1. Juni 1903.

1. Auftreten des Operetten-Tenors Hans Nitzling.

2. Auftreten des 1. Charakter- und Orchestersolisten Max Linke.

Zum 1. Male:

Das süße Mädel.

Operette in 3 Akten von A. Vandenberg und Leo Stein.

Musik von Heinrich Reinhardt.

Schauspieler: Hans Nitzling. Dirigent: Kapellmeister Max Paudien.

Hilfsm. Graf Liebenburg Max Linke.

Hilfsm. Graf Liebenburg Dr. Martha Pauli

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hilfsm. Graf Liebenburg, dessen Neffe Hans Nitzling.

Hotel-Restaurant
„Friedrichshof.“Morgen Sonntag,
den 31. ds. findet von 11^{1/2}—1^{1/2} Uhr:

Militär-

Frühschoppen-Concert

statt. Eintritt frei.

Aug. Böckemeier.

3310

COGNAC
Beste Marke
Herm-Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegn. 1844. **KÖLN.**
Aerztlich empfohlen! Käufl. in allen
durch Plakaten kenntlichen Geschäften. 2179

Die Berufswahl im Staatsdienst.

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marineamtes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von A. Dreger.
7. Auflage. Gebunden 3,60 Mk.; gebunden 4,50 Mk.

Die Nester und Eier

der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen Abbildungen. Von Dr. E. Willibald. 3. Auflage. 8 M.

Fidelitas,

Zeitschrift, enthaltend Lustspiele, Couplets (mit Musik), Vorträge, Spiele. Halbjährlich 2 M. Probeheft, 8 Stück enthaltend, 40 Pf.

C. A. Koch's Verlag Dresden und Leipzig.

VERWERTUNG
NACHSUCHUNG
PATENTEN
VON
DEWITT, MORRIS & CO.
LONDON, E. C. 7 ELY PLACE.
BERLIN, S. W. 207 FRIEDRICH STR.
WIESBADEN, Schillerplatz 1.

Arnold's
Handels-Schule.
41¹ Karl-Str. 41¹,

lehrt unter weitgehendster Garantie:

Buchführung, einfache, doppelt ital., doppelt amerik. sowie nach eigenem combinirtem System.
Kfm. Korrespondenz, Circulare, Offerten, Infor-
mationen, Briefwechsel mit
Debitoren und Creditoren, Banken u. s. w., Deutsch,
Französisch, Englisch und Italienisch.

Kfm. Rechnen, besonders Hindrechnen, nach progressiver,
retrograder und fasslicher Conto-
Corrent-Methode. Diskonto- und Terminrechnen.

Schönschreiben, Deutsche u. lateinische Schnell-
schrift. Kopf-, Rund- u. Bierschriften.
Handelsjurist. Fach: Wechsel, Kfm. Verträge, Mahn-
und Klagesachen.

Auf Wunsch Privatunterricht für Damen und Herren gelehrt
Alters.

Unterrichtsstunden zu jeder Zeit.
Zur Erlangung von Stellungen befähigt.

Inhaber und Leiter:

Norbert Adolf Arnold,
41¹ Karl-Strasse 41¹.

Seit 25 Jahren unter großer Anerkennung als erster
Buchhalter, Bureauchef, gerichtl. Liquidator, Bücher-Re-
visor und Reorganisationspraktisch in den schwe-
rigsten Fällen thätig gewesen. 2890

Für Rheuma- und Gichtleidende:



Assmann's Invaliden-Rad
mit Hand- und Motorenbetrieb.
D. R. G. M. N. 191,389.

Sehr leichter Lauf, da
überall Kugellager-Fortbe-
wegung bei Handbetrieb
mittels 2 Handkurbeln! Freilauf mit Rück-
grückbremsen.

Von Jedermann sofort allein zu fahren.

Prospekte gratis und franko durch den 1584

Alleinvertreter für Wiesbaden u. Umgebung

K. Meerganz,

Botzthelmerstr. 21. part.

Die Ausföhrung der
Central-Telephon- und
Postnebenstellen-Anlage
von

200 Apparaten

für das
Hansahaus zu Frankfurt a. M. (Stiftstraße)
wurde der

Frankfurter**Privat-Telephon-Gesellschaft**

m. b. H.

übertragen. 502

Frankfurt a. M. Vilbelerstr. 29. Tel. 6256.

Wiesbaden, Adelheidstr. 82 p.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchst Mitgliederzahl aller hies. Sterbefassen (3200
Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum
Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage
der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage
der Kasse ist hervorragend günstig. (Reservefond 1. St. 78,000 M.)
Bis Ende 1902 gezahlte Renten RM. 207,918.—. An-
meldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil,** Hellmuth-
straße 37, **Stoll,** Zimmermannstraße 1, **Lenius,** Hellmuthstraße 5,
Datz, verlängerte Nikolasstr., **Ernst,** Philippbergstraße 37, **Groll,**
Bleichstraße 14, **Auer,** Kaserstraße 60, **Ehrhardt,** Westendstr. 24,
Faust, Schulstraße 5, **Geisler,** Kaserstr. 6, **Hauck,** Kaserstr. 8,
Reusing, Bleichstraße 4, **Ries,** Friedrichstraße 12, **Steinritz,**
Friedrichstraße 12, **Wittmann,** Schulberg 9, sowie beim Kassendirektor
Holl-Houssong, Albrechtstraße 40. 606

Blinden-Anstalt

Walzmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Pflanze und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstentwaren, Anschläger, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: **Putzmatten, Klopfer, Strohsäcke etc.**
Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-**
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 659

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

Zur Abfassung einer
Broschüre,

wozu die Unterlagen bereit liegen, wird behufs
Enthüllung eines höchstverwerflichen
Vertrauensbruchs, wozu die ungeschicktesten
Manipulationen einiger hiesiger sowie
Mainzer Geschäftsleute, unterstützt von
hiesigen akademisch gebildeten Personen, vor-
genommen werden, eine

geeignete qualifizierte
Persönlichkeit

gegen gutes Honorar gesucht.
Reelle Offerten unter H. J. 3189 an
die Expedition des Blattes erbeten. 3189



Kohlen



kann in bester Waare zu den billigsten
Preisen liefern und lade Jeden ein, sich durch
Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.
W. Thurmman jr., 6840
Wiesbaden, Wellringstraße 19. Telephon 46.

Kartoffeln!

	per 100 Pfund	per Kumpf
Magnum bonum	M. 3,75	35 Pfg.
Gelbe (englische)	" 3,75	35 "
Prof. Märker	" 3,50	32 "
Mäuschen	" 7,25	60 "

bei Abnahme von 5 Ctr. 25 Pfg. per Ctr. billiger. 8189

Telephon J. Hornung & Cie., Telephon
392. 3 Säuerergasse 3. 392.

Walhalla-Restaurant.
Täglich Abends 8 Uhr:
GROSSES CONCERT
Original Ungarischen Zigeuner-Kapelle

unter Leitung des Primas Witto Gabor Viska. 2633
Sonntags ab 11^{1/2} Uhr Frühschoppen-Concert.
Sonntags an Wochentagen frei. Sonntags pro Person 20 Pfg.

Wer sie noch nicht kennt, probiere folgende hervorragende, sehr preiswürdige Cigarren. Proben à 10 Stück zu gleichen Preisen.

Nr. 185. 407. 408.	1000 Stück M. 40.—	Nr. 818. 890.	1000 Stück M. 45.—
500. 508. 528. 540.	50.—	541. 547. 549.	55.—
617. 619. 628. 625.	60.—	701. 704. 719.	70.—
808. 820. 825. 862.	80.—	Diese Sumatra-, Borkenländer-, Belgische-, Borneo-, Mexiko- und Havana-Qualitäten entzücken den veredeltesten Raucher.	

Schließlich sei noch empfohlen:
No. 10 à 1000 Stück M. 23.—, 100 Stück M. 2.30.



Möller's Cigarren-Fabereien. In Wiesbaden: Kleine Langgasse 7, neben Langgasse 15a und 17.

Speierling und Apfelwein

en gros Fritz Henrich, Blücherstraße 24, Apfel- und Beerenwein-Kelterei. 752

Rheinische Bierbrauerei, Mainz.

Während der Pfingsttage:

Special-Bräu (hell)

Bock-Bier (dunkel).

174/192

Brauerei-Ausschank zur Kronenburg.

Sonnenbergerstraße 53.

Schöne Lage, nächst den Kuranlagen, bequem zu erreichen, Haltestelle der elektrischen Bahn. — Große Lokalitäten, schattiger Garten mit Terrasse, Billardzimmer, moderner Speisesalon, reichhaltige Speisekarte, hochfeines Lagerbier nach Pilsener Art. Weine erster Firmen.

Diners und Soupers von M. 1.20 an.

Zum Besuche ladet ein Jean Schupp, Restaurateur.

Restaurant Wies, Rheinstraße 51.

Besitzer Wilhelm Back.

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier, Culmbacher Pilsbier und Germaniabier, hell und dunkel.

Keine Weine. In Apfelwein, Liqueure.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Telephon No. 3027.

3260

Wähler-Versammlung.

Am Dienstag, den 2. Juni d. J., Abends 7¹/₂ Uhr, im Saale des Herrn Carl Diefenbach in

Stordensstadt

in welcher unser Kandidat Landtags-Abgeordneter Dr. Lotichius aus St.-Goarshausen sprechen wird.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.

Das nationalliberale Wahl-Komite.

Arbeits-Nachweis.

Angaben für die Zeit vom 11. bis 11. Uhr Vormittags in unserer Type hier eingeleitet.

Stellen-Gesuche.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, sucht per 1. d. d. Stelle einer Dame, Kind, od. alt. Herrn oder Fr. Sanatorium. Gebt auch mit auf Reisen. Gute Zeugnisse.
Offerten erbeten u. T. 25 Hof- beim i. Taunus postlagernd. 521

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Gütl. Steinmetzen

finden Beschäftigung gegen guten Lohn bei
Ferd. Leonhard, Bildhauer, Wilhelmstr. 8.

Für sofort und für 1. Oktober suche ich zwei Lehrlinge aus achtbarer, evangel. Familie für mein Manufaktur- u. Colonialwaarengeschäft. 618

Edward Schüler.

Lehrling

für Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft gesucht.
W. Böhme, Wiesbaden, 3117

Schlosserlehrling

sucht
Louis Moos, Dorfstr. 14.

Schlosserlehrling

sucht.
J. Hohlwein, Heinenstr. 28.

Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht.
Off. an J. G. Moß, Central-Heide Mainz u. Wiesbaden. 143.

Berein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Vertretung
öffentlicher Stellen.

Abteilung für Männer Arbeit finden:

Gemüse-Gärtner
Maler — Kunstschreiber
Sattler f. Geschn. u. Reiseartikel
Wochen-Schneider
Wägel-Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Lehrlinge: Maler, Schlosser, Schuhmacher
Kupfer- u. Silber-Putzer
Fuhrknecht

Arbeit suchen

Küfer
Dau- u. Maschinen-Schlosser
Monteur — Maschinen — Feiger
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureauauditor
Einkäufer
Tagelöhner
Krankenschwäger
Kassier
Badrmeister.

Weibliche Personen.

Handmädchen (dauernd) und
Lehrmädchen für Weißzeug
gef. Hermannstr. 13. 21. 2148

Ein sanftes Kaufmädchen
sofort gesucht. 3235

Ein braves anständiges Mädchen

sofort gesucht. 3263

Dravie-Str. 19, 9. St. Bt.

Junges Mädchen f. Vermittlung
zum Auslaufen gesucht
3238 Schwalbacherstr. 6.

Gesucht anständiges, jung.
Monatsmädchen
für Morgens zu leichter
Arbeit. 3232

Schöne Aussicht 28,

Barterre.

Mädchen f. das Kleidermachen
unentgeltlich erl. Weich-
straße 11, Part. 3237

Gg. williges Mädchen so. gesucht.
3238 Hofstr. 8, St. 3115

Stellennachweis

für Gärtner für Wiesbaden
und Umgebung.
Die Geschäftsstelle befindet sich
Mergasse 1

Christliches Heim

u. Stellennachweis.
Weidenstr. 20, 1. beim Sebanplatz.
Ankündige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I. f. Dienstboten- und Arbeiterinnen.

sucht Rändig:
A. Köchinnen (für Privat).
Klein-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Bald- u. Monatsfrauen
Näherinnen, Stickerinnen und
Laufrädchen u. Tagelöhnerinnen
Für empfohlene Mädchen erlassen
sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufe:
Kinder- u. Wäckerinnen
Stützen, Haushälterinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Gesellschaftsfräulein,
Erzieherinnen, Komptoiristinnen,
Verkaufsdamen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.
B. für sämtl. Hotelver-
sonal, sowie für Pensionen
(auch auswärtig):
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Waschküchen-
mädchen, Stickerinnen u. Haushälter-
innen, Köch-, Bäcker- u. Servir-
fräulein.
C. Centralstelle für Kranken-
pflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl.
Bereine.

Die Adressen der frei gemeldeten,
irgt. empfohlenen Pflegerinnen
sind in jeder Zeit dort zu erfahren

Verhältniss. billige Stellena
will verlangen per „Postkarte“ die
Deutsch-Vakanzpost, Eßlingen

Ein großer Posten moderner
Herren-Anzüge,
12.—, 16.—, 20.—, 25.—, 30.— M.

Hosen,
1.50, 2.—, 3.—, 4.— bis 8.— M.

Herrenzug- u. Schnür-
Stiefel,
1.50 5.—, 6.— bis 10.— M.

Damen- u. Kinderstiefel,
in großer Auswahl billigst empf.
2416 Firma P. Schneider,
Poststraße 31. Ecke Wiesbadenerstr.

Unter, kräftiger Mittagstisch

wird über die Straße abgegeben.
Nähe des Offiziers-Casinos,
1221 Tagelöhnerstr. 3, z.

Goldwaaren u. Uhren

Fräutlinge
in jeder Preislage.
Billigste Reparaturwerk-
stätte von
Heinr. Hertzor,
Schwalbacherstraße 33

Matratzen-Dreile,

Vacht, Tannen-
eiser, Federleisten
läuft man gut und
billig im 3257

Wiesbadener
Bettfedern-Haus
Mauergasse 15.

Die
längsten Monatsbinden
beistigt
allen Damen
der neue bequeme Träger ohne
Gürtel

Mentrix,

D. R. P. a. D. R. G. M.
Nr. 250.
Flächig bei jeder Bewegung.
Passend für jede Körperform.
Garantie für Sauberkeit.
Abwaschbar.

12 „Mentrix“-Einlagen M. 1.25
Fabrikation u. Vertrieb:
Kurfürsten-Apothek.
Berlin W., 487
Genthinerstraße 35.

Nur bis Ende Juni hier
Phrenologin
Kran Bleiflag
behandelt Charakter,
Befähigung u. Schick-
sal aus Form und
Linien der Hand u.
des Kopfes. 3208

Kirchhofsgasse 5, 1.

Schuhmacher

empfiehlt sich den verehrten
Ladengeschäften zur Uebernahme
aller vorkommenden Arbeiten
Näh in der Gr. d. St. 2087

Stenerreklamationen

fertigt das
Rechnungsbureau Schupp,
Poststraße 12/14.

Wohne noch immer
Helmundstr. 40,
2 rechts.

1709 Frau Berger Wm.

Arbeiterwasche

wird schnell und pünktlich befragt
Näh. in der Gr. d. St. 2087

Wäsche, sowie Uebernahme
g. Ausstattungen zu billigen
Preisen. Garantie für nur 10
Arb. Mon. in Geld und Sch.
Wiesbaden 20, S. 1.

Gehilfen in Glas, Marmer,
Alabaster, f. u. Kunst-
gegenstände aller Art (Vergütung
euerseits u. im Wasser haltb.) 4148

Uhlmann, Aufsehlplatz 2.



Eisenschränke u. Gartenmöbel

in reicher Auswahl
empfiehlt 2466

M. Frorath,
Kirchgasse 10.

Hilfe gegen Bluthochdruck,
Gruha, Hamburg,
843/15 Bartholomäusstraße 37

Hilfe g. Bluthochdruck, Ham-
burg, Bismarckstr. 12
464/22

Hilfe des. Nieman,
Hamburg,
Neumünsterstr. 28. 705/15

Hilfe geg. Bluthochdruck, Tümmern
Hamburg, Friedenstr. 33.

Hilfe g. Bluthochdruck, 6784
Ad. Lohmann, Halle a. S.
Sternstr. 5a, Rückporto erh.

Selbstverschleiß Schwäche

der Männer, Vollst. sämtl.
Geschlechtskrankh. behandel-
licher nach 30jähriger prakt. Er-
fahrung. Menzel, Hamburg,
Seilerstraße 27. Auswärts an-
lich. 122/113

Nur Sanidcapseln

(10 Gr. San. Sal. 3 Cub. 1 Terpinol)
wirken sofort u. ohne Nach-
schlag bei Harnröhren-
entzündg. Blasenkatarrh ent-
(Keine Einspritzung) Preis
1/2 Fl. 1.00, 1/2 Fl. 3 Mk. 1.00.
Helm. Schmalz-Lager.

In Wiesbaden: Victoria-Ap-
thek, Rheinstraße 41 453/64

Dampf-Schiffahrt

August Waldmann,
im Anschluß an die Wiesbadener
Straßenbahn.

Beste Gelegenheit nach Mainz.
Sommer-Verkehr.

Von Wiesbaden nach Mainz (ab
Schloß): 6 * 9, 10, 11, 12, 1,
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.30 u.

An und ab Kaiserstraße — Central-
bahnhof 15 Minuten später.

Von Mainz nach Wiesbaden (ab
Stadthaus): 8.10 * 9, 10, 11,
12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.30 u.

An und ab Kaiserstraße — Central-
bahnhof 5 Minuten später.

* Nur Dienstags und Freitags.
† Nur Sonn- u. Feiertags.
Ettabote für Gesellschaften.

Frachttügel 35 Pfg. per 100 Kilo.

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Lampf-Schiffahrt,
Abfahrts- und Rückfahrts-
Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbaden nach
6.25 bis Coblenz, 8.05, 9.25 (Ettabote
fährt „Victoria“) und „Kaiser-
Augusta Victoria“, 9.50 (Ettabote
fährt „Barbarossa“) und „Kaiser-
10.35, 11.20 (Ettabote), 12.00 (Ettabote),
Kaiser- und Wilhelm Kaiser und
Kaiser“, 12.50 bis Köln, 1.00 (Ettabote),
3.20 (nur an Sonn- und Feiertags)
tagen) bis Rheinfelden, 4.30
bis Andernach, Abends 6.35 (Ettabote),
Schiff) bis Bingen, 7.00 (Ettabote),
bis Mannheim.

Gepäckwagen von Wiesbaden
nach Bingen Morgens 7¹/₂ Uhr.

Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden.

E. V.

Der langjährige, verdienstvolle Lehrer der hiesigen Gewerbeschule

Herr Kunstmaler

Georg Brenner

ist am 28. d. Mts. plötzlich verstorben.

Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 31. Mai cr., Vormittags 9 Uhr**, von der **Leichenhalle des alten Friedhofes** aus statt, und werden die Vereinsmitglieder, die Herren Lehrer und die Schüler der Gewerbeschule hiermit um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

3291

Der Vorsitzende
des Lokal-Gewerbevereins:
Dr. Schneider.

Der Direktor
der Gewerbeschule:
Titelmann.

Otto & Eschenbrenner,

Ges. m. beschr. Haftung,
Baumaterialien,

Telephon 169, • Bureau und Musterlager: **Luisenstrasse 22,**
empfehlen

Mosaik-, glasierte Wandplatten und Trottoirplatten

der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen,
Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc.
Muster und Kostenanschläge gratis.

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk.

211

Weiberner Facaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine, Schwemmsteine,
Rohthone, Vulkansand, Pflastersteine, Kleinpflaster, Kleinschlag und Kies.

Reichshallen- Theater.

3296

Auch an den beiden
Pflingstfeiertagen haben
die Vorzugskarten Gültigkeit.

Am 2. Pflingstfeiertag:

Neues Programm.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.



Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 31. Mai bis
6. Juni 1903:

Serie I:
Das Riesengebirge.

Neueste Aufnahmen.

Serie II:

Ädrien

und interess. Projektion am
Frohleichnamstag.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg.
Zwei Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine
Reise 15 Pfg. Zwei Reisen 25 Pfg.
Abonnent.

Belegenheitslauf.

Recesso Salon
Piano vorzügl. Ton
Cassafant!
im Auftrage zu verkaufen
2280 Friedrichstr. 13.

RESIDENZ-THEATER.

Montag, den 1. Juni, Abends 7 Uhr:

Beginn der Operettenspielzeit.

Gastspiel der Direction Oscar Hennenberg.
Novität! Zum 1 Male: Novität!

Madame Sherry,

Operette in 3 Akten von Hugo Feli.

Hauptrolle: Das Lied vom Dolch der Mutter. — Der Pfeifer
von Dundee. — Das Lied vom Klavier. — Das Lied von der
Droste. 1. Güte. — **Joula-Catarina** — Das Odenbankett.
— Das Boas-Lied. — Das Mädchen-Couplet. — Das Hotel-Duett.
Tugendbilletts (gültig zu allen Vorstellungen): 1 Rangloge 42 Mk.,
1 Sperrlog 33 Mk., 2. Sperrlog 24 Mk., Balkon 12 Mk. sind im
Theaterbureau von 9-1 und 4-6 Uhr, sowie im Reisebureau
Ludwig Engel, Wilhelmstr. von 8-6 Uhr zu haben.

3218

Restaurant

Bierstadter Felsenkeller.

Heute Sonntag, den 31. Mai:

Großes Concert.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein.

3272

V. Thiele.

Club „Borussia“

veranstaltet am 2. Pflingstfeiertage seinen ersten

Frühjahrs-Ausflug

verbunden mit
humoristischer Unterhaltung und Tanz
in den Saalbau Germania, Platterstraße 100 (Befitzer Koob).
Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Sonntag, den 7. Juni, Nachmittags:

Ausflug nach Biebrich

(Neue Turnhalle)

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

3295

Nassauische Bank

Act.-Ges.

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 16

An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung
von Effekten.

Einlösung von Coupons vor Verfall
Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von **Checks u. Creditbriefen**
auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes.

Einziehung und Discontirung
von Wechseln und Devisen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen
mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

Aufbewahrung von Effecten und Pretiosen in
Schrankschließern (Safes) unter Mitverschluss
des Miethers.

Annahme von **Spareinlagen**, welche je nach Kün-
digungsfrist mit 2-4% p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende
Fragen.

7897

Geschlechtsleidende

finden Rath u. Hilfe in den verzweifeltsten Fällen bei

H. Florack, Mainz, Hintere Bleich, nahe Bahnhofstr.

Fettleibigkeit! Corpulenz!

„Corpulim“ (Entfettungs-Präparat), ärztl. empfohlen, sehr wirksam
u. unschädlich (Extrakt des Meerzangs 0,5 — der Tamarinde 0,3 —
der Cascara 0,2) Pro Probe gratis und franco durch Apotheker
Hente, Berlin W. 8, Charlottenstr. 54. 6204

Heute, Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 20 Pfg. u. zweier Schweine (getödtet) zu 50 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der
Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurst-
bereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 3311
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Alle Sorten Oelfarben,

hergestellt und feinstochend, Spiritus- und Bernstein-Fußboden-
lacke, Bodenwische, Stahlpäne und Pinsel etc. empfiehlt
sämmlich in besten Qualitäten die

Drogen-, Material- und Farbwarenhandlung

von **Ed. Brecher,**

12 Neugasse 12.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versandung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung aller Gegenstände
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
sicherer Hausanrichtungen und einzelner Stücke.

Aufbewahrung
in einem zweckdienlichen Lager.
Lager-Häuser
die größten am Platz
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Bekanntmachung.

Am 8. Juni cr., Nachmittags 1 Uhr, werden von dem
unterzeichneten Vereine zu dem am 27., 28. u. 29. Juni
er. stattfindenden

Radfahrerfeste

die Anzahl Plätze für Caroussell, Schaubuden etc.
meistbietend vergeben.

Bedingungen können jederzeit eingesehen werden.

Wiesbaden, Mai 1903.

528

Radfahrverein 1899

Wiesbaden (Main).

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden

1800 Mitglieder, zahlt beim Todesfälle sofort Mk. 500 aus, verfü-
gen einen ansehnlichen Reservefond und hat bis jetzt 280,000 Mk.
ausbezahlt.

Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung bis zum 45. Jahre frei, vom
46. bis incl. 49. Mk. 10. Aufnahmefristen, sowie jede Auskunft er-
halten die Herren: **H. Kaiser**, Helenenstr. 5, **H. Videl**, Pangaasse 20,
H. Baßian, Dellmündstr. 6, **H. Dorn**, Friedrichstr. 14, **H. Ciel**,
Schwarzbachstr. 17, **H. Pilschheimer**, Dranienstr. 31, **H. Richter**,
Luisenstr. 27, **H. Sulzbach**, Nerostr. 15.

1513

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen
landw. Genossenschaften.

Reichsbank-
Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon
No. 2791.

Gerechtlich eingetragene von 158 an-
geschlossenen Genossenschaften
mit unbeschränkter Haftpflicht
übernommene Haftsumme **Mk. 3,270.000.—**
Reservefonds und eingezahlte Ge-
schäftsanteile am 31. Dez. 1902 **Mk. 170.249.52.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 500 — mit
täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %
— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —
Kassenstunden von 9-12 1/2 Uhr. 8730

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Ctr.-Ing.
Bahnhofstr. 16

**Anfertigung
nach
Maass.**

Schuhwaaren-Haus
W. Ernst,
 Mehlergasse 15.
 Altrenommiertes Specialgeschäft für fertige
Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel.
 Fortwährend große Auswahl in
jämmtlichen Arten Schuhwaaren
 und in jeder Preislage.

**Militär-Stiefel
nach
Vorschrift.**

Sämmtliche Neuheiten
 in modernen Façons eingetroffen.
 Lieferant des Beamten-Vereins.

**Garantie
für nur tadellose
Waaren.**

Tapeten! Tapeten!

Grossartige Auswahl
in modernen Tapeten mit passenden Friesborden.

Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstr. 3, Wiesbaden.

Specialgeschäft für: Tapeten, Linoleum, Wachstuche.
 Billige Preise. Telefon 2106. Aufmerksam Bedienung.

Muster-
sendungen
überallhin franco.

Nur erstklassige weltberühmte Marken, wie:

**Dürkopp,
Cleveland und
Veritas!**

mit Freilauf, auch mit doppelter auswechselbarer Uebersetzung, sowie kettenlose
zu billigen Preisen, event. Theilzahlung, nur allein bei

Fr. Becker, Mechaniker, Moritzstrasse 2, Ecke
 (Inhaber: Gebrüder Friedr. & Ferd. Becker, Fachmechaniker.) Rheinstrasse 3127

(Aeltestes Nähmaschinen- und Fahrradgeschäft am Platze, gegründet 1867. Telefon 1684).
 Reparatur-Werkstätte für alle Systeme! Freilaufeinrichtungen in jedes Rad schnellstens!

Neuerbautes Spezialhaus. Keine Ladenmiete.

Kinderwagen, frühere Preise 32, 45, 56, 68, 75, jetzt Preise 26, 38, 48, 58, 62, den vornehmsten Geschmack zurechtlegend, für die zwei letzten Preise sind die Wagen hoch feine, weiße Ausstattungen, unter 100 Wagen die Auswahl. Sportwagen mit Schuttbreit, Schwefelrädern und geschweiften Bäumen von 5,80 Mark an bis zu den feinsten. Räder's verstellbarer Kinderstuhl von 5,50 Mark an, taufende im Gebrauch Triumph-, Brillant- und Cosmos-Stühle von 3,50 Mark an. Haushaltungsgegenstände, Spielwaaren, Toilette-artikel. 2351

Gummireifen werden aufgezoogen.

A. Alexi, Saalgasse 10.

Telefon 2658.

**Badewannen,
Badeöfen,
Bade-
Einrichtungen**
empfehlen billigst

P. J. Fliegen, 1335
 Alte Gold- u. Mehlergasse 37. Telefon 2869.

Rheinstr. 38 Atelier Stritter, Moritzstr. 2.
 empfiehlt Porträts und Gruppen aller Art unter Garantie bei billigsten Preisen.

Witzbilder, 1/2 Dbd. 3,50 Mk.; 1 Dbd. 6 Mk.
 Cabinetbilder, 3 Stück 4,50; 1/2 Dbd. 7,50; 1 Dbd. 14 Mk.

Brautbilder und Familienbilder
 3 Stück von 4,50 Mk. an. 2912

Öffn. v. 1/2 8 Morg. bis 7 U. Abds., auch an Sonn- u. Feiertagen.

Heute werden
zwei Pferde,

prima Qualität, aufgezogen, sowie frische Frikadellen, Knoblauch-
würstchen, Fleischwurst, Mettwurst und prima Rauchfleisch
empfehlen sich frisch 3242

Neue Pferdemeierei,
 Al. Schwalbacherstrasse 8.
 Heute und Samstag Abend bis 10 Uhr geöffnet.

Total-Ausverkauf.

**Herren-Hüte,
Mützen, Schirme, Stöcke**
 zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.

Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse.
 2596 Der Konkursverwalter.

Gasthaus zum Gneisenau,
 Weidenstrasse 30 (Ecke Gneisenaustrasse).
 empfiehlt guten Mittagstisch in und außer dem Hause zu möglichen Preisen, sowie reichhaltige Speisen-
 Karte zu jeder Tageszeit. — Bier aus der Kronenbrauerei
 Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein.
 9075 Frau Marie Hardt w.w.,
 früher „Karlshof“.

Gasthof „Zur Stadt Biebrich“,
 Albrechtstrasse 9,
 in nächster Nähe vom Circus.

Bringe mein schönes schattiges Gartenlokal in empfehlende
 Erinnerung. 3285 Wilh. Bräuning.

Waldhäuschen.
 An beiden Pfingstfeiertagen:
Von 5 Uhr Morgens an geöffnet.
 2000 Sitzplätze. Karl Müller.
 3290

Bienen-Honig.
 (garantirt rein)
 des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
 und Umgegend.
 Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.
 Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
 Peter Oulst, am Markt; in Biebrich bei Hof-Conditor
 C. Wachenheimer, Rheinstraße

Schmidt's
Patent-Waschmaschinen
 mit den neuesten Verbesserungen versehen,
Wäschemangeln, Wringmaschinen
 unter Garantie der Walzen,
Bügelöfen, Plätteisen, Glühkoffeisen etc.
 empfiehlt äußerst billig 2405

Hch. Adolf Weygandt,
 Eisenwaarenhandlung,
 Ecke Weber- und Saalgasse.

Träger D. N. P.
 liefert sofort und billigt frei Baustelle ab
 Werk, sowie den Lagerplätzen
**Dotzheimerstrasse Hier u. Mainz
 Bahnhof.**
 Lagerbestände ca. 600,000 kg.
Louis König, Wiesbaden,
 Vertreter der Firma
Julius Sichel & Co., Mainz.
 2402

Bäckergehilfen-Verein.
 Gegründet 1883.
 Der Verein feiert am Pfingst-Montag, den 1. Juni
 sein
20-jähriges Bestehen.
 Aus diesem Anlaß findet ein
großer Festzug
 unter gütiger Mitwirkung von 15 hiesigen und auswärtigen
 Vereinen, sowie des hiesigen Musik-Vereins und eines
 Trommler-Korps statt. Aufstellung des Festzuges um 1 Uhr
 am Sedan-Platz. Von da 1 1/2 Uhr Abmarsch durch die
 Straßen: Bismarckring, Rhein-, Schwalbacher-, Friedrich-
 Marktstraße, Schloßplatz, große und kleine Burgstraße,
 Kaiser Friedrich Platz, Wilhelm-, Sonnenbergerstraße nach
 dem Festplatz Kronenburg. Dasselbst von 3 Uhr ab
großes Volksfest und Concert.
 Abends 8 1/2 Uhr Abmarsch nach der Männer-Turnhalle,
 Blatterstraße 16. Von 9 Uhr ab findet dajelbst

Festball
 statt.
 Zu dieser Feier laden wir unsere Herren Meister,
 Sönnner und Freunde, sowie die verehrl. Einwohner Wi-
 badens ergebenst ein 3038

Der Festauschuß.
 Ballleitung Herr Max Kavian. 3038

Rambach, Gasthaus zum Taunus.
 Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen halte meine Solalium
 dem verehrl. Publikum auf's Beste empfohlen und mache gleichzeitig
 auf meine neue Restaurationshalle aufmerksam.
 Am 2. Feiertage:
Große Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
Ludwig Meister.

**Central-Verband
 Deutscher Brauerei-Arbeiter.**
 Sonntag, den 31. d. Mts.:
Sommerfest,
 unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Bruderbund“ im
 Restaurant „Friedrichshalle“, Raingerlandstraße, wozu Freunde und
 Gönner freundl. eingeladen werden. 3076

Der Vorstand.
Sommerraufenthalt Villa Lahnfeld
 Herrl. Lage, am Walde, wunderb. Aussicht, sch. Speisernng.
 Zimmer m. Pension. Gezwister Schmidt. 330